Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 66 (1957)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 10 Basel, den 7. März 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66e année Paraît tous les jeudis Bâle, 7 mars 1957 **N° 10**

Neues Kapital für die Saisonhotellerie

Ein Appell des Delegierten für Arbeitsbeschaffung an die private Wirtschaft zur Unterstützung der Bürgschaftsgenossenschaft

In seinem letzten Mitteilungsblatt befasst sich der Delegierte für Arbeitsbeschaffung mit dem aktuellen Thema der Hotelerneuerung. Er erinnert einleitend an die Bemühungen eines grossen Kreises von Wirtschaftsfachleuten und Politikern zur Errichtung einer besonderen *Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie* und empfiehlt angelegentlich, dieses Werk – obgleich die erfolgte Gründung nach Aufgabe, Ziel und Methoden rein privatwirtschaftlich ist – durch Beiträge zum Genossenschaftskapital oder zum Garantiefonds zu unterstützen. Sein Appell, zu dessen Begründung er zum Teil neue, beachtenswerte Gesichtspunkte ins Feld führt, verdient namentlich auch in jenem grossen Teil unserer Wirtschaft Gehör zu finden, der direkt oder indirekt ein massgebliches Interesse an einem prosperierenden Fremdenverkehr hat, aber doch nicht in so ausgesprochenem Mass von den Frequenzschwankungen abhängig ist wie die Hotellerie. Diese Hoffnung ist um so berechtigter, als die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Verein, der sich seinerseits mit einer Gemeinschaftsleistung beteiligte, in einem bemerkenswerten Elan den der organisierten Hotellerie zugemuteten Beitrag in der Höhe von einer halben Million Franken an das Genossenschaftskapital mit Zeichnungen von 615 000 Franken bereits erheblich überschritten und damit einen untrüglichen Beweis ihres Selbsthilfewillens geleistet hat. *Die Red.*

Zu kurze Spiesse

Im europäischen Fremdenverkehr herrscht heute ein besonders scharfer Wettbewerb. Die schweizerische Saisonhotellerie muss vorläufig zu diesem Kampf mit bedenklich kurzen Spiessen antreten. Die ausländische Konkurrenz konnte ihre Schulden im Verlauf des Währungszerfalls stark abbauen, während auf vielen Kurorten unseres Landes nach wie vor eine schwere Schuldenlast ruht. Mit Marshallgeldern und Staatszuschüssen wurden die Beherbergungsbetriebe in den meisten konkurrierenden Ländern grosszügig erneuert oder neu errichtet. In der Schweiz blieb es bei einer bescheidenen und vorübergehenden Beitragsleistung an einzelne Unternehmen, weil eine Arbeitslosigkeit von nennenswertem Ausmass nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs trotz allen pessimistischen Voraussagen ausblieb.

Dass die Fremdenregionen unseres Landes nach Möglichkeit mit der Entwicklung Schritt zu halten versuchten, beweisen die zahlreichen *neuen Sportanlagen* und namentlich die rund 100 Seilbahnen mit einem Anlagewert von 50 Mio Franken, welche sie seit 1945 errichteten. Diese Investitionen waren wertvoll und entsprangen zu einem guten Teil einem imponierenden Wagemut. Aber vielleicht muss man, um mit *Bundesrat Lepori* zu reden, «bedauern, dass etwas zuviele flüssige Mittel allein für den Bau solcher Sportbahnen eingesetzt worden sind, die eines Tages für die Hotellerie einzelner Fremdenorte zu einer Last werden könnten. Sie, meine Herren, werden mir jedenfalls beipflichten in der Ansicht,

dass die Wirtschaft mehr Mittel der heute zur Diskussion stehenden Modernisierung der Hotels als der nächstliegenden Bauaufgabe zuwenden darf.

Rationell ist eine touristische Werbung nur dann, wenn die uns besuchenden Gäste aus nah und fern mindestens so beherbergt und bedient werden können, wie diese es erwarten und es ihren häuslichen Selbstverständlichkeiten entspricht. Die Skala der Ansprüche an die Beherbergung in Touristen- und Ferienzentren ist gegenüber der Vorkriegszeit ungeahnt grösser und wandelbarer geworden. Nachdem ganz neue Volksschichten «touristisch reif» geworden sind und der Durchschnittsgast seine frühere «Sesshaftigkeit» verloren hat, wurde eben der Schaffer im Alltag mehr und mehr auch zum Raffer in der Freizeit und in den Ferien, der in der verfügbaren Zeit möglichst viel sehen und erleben will! Das leichte, zusammenlegbare Zelt und das mit allem Komfort ausgerüstete Motel sind der sprechende Ausdruck eines veränderten Lebensgefühls. Dem hat die heutige Hotellerie Rechnung zu tragen. Überdies bietet die neuzeitliche, hochentwickelte Technik raffinierteste Einrichtungen für ein gepflegtes Wohnen im Hotel. Sie können im internationalen Konkurrenzkampf nicht mehr ungestraft ausser acht gelassen werden.»[1])

[1]) Aus der Begrüssungsansprache von Herrn Bundesrat Dr. h. c. G. Lepori, Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements, gehalten an der Generalversammlung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes am 29. November 1956 in Baden.

Differenzierter Beistand

Dass in der Saisonhotellerie als Wirtschaftsgruppe ein echter Bedarf nach neuen Investitionen besteht, kann, nach diesen sachkundigen Worten, kaum bestritten werden. Aber die Genossenschaft, um deren Aufbau sich heute hervorragende Männer aus Industrie und Bankwelt, Handel und Gewerbe bemühen, will diesem Bedarf nicht etwa wahllos entsprechen. Sie trifft schon in der Weise eine Auswahl, als sie weniger den Neubau von Hotels oder die Erweiterung bestehender Gaststätten fördern will, sondern sich

vor allem für die bauliche Renovation und die betriebliche Rationalisierung gut geführter und entwicklungsfähiger Betriebe

interessiert. Auch wird sie jedes einzelne Gesuch sorgfältig und nach allen relevanten Gesichtspunkten hin prüfen und die Kreditnehmer, soweit es nötig ist, betriebswirtschaftlich oder technisch beraten. Mit der staatlichen Hotel-Treuhandgesellschaft, die seit Jahrzehnten in das Kreditgeschäft der Beherbergungsbranche eingearbeitet ist, wird eine enge Zusammenarbeit ins Auge gefasst.

Die *Auslese* unter den zu finanzierenden Bauvorhaben dürfte auch deshalb *streng und sachkundig* ausfallen, weil die Genossenschaft nicht selbst Darlehen oder Kredite gewährt, sondern sich nur gegenüber den herkömmlichen und über spezialisierte Erfahrung verfügenden *Kreditgebern* verbürgt. Sie mindert weder die Bedeutung der geschäftlichen Erwägungen, welche die Banken als Treuhänderinnen ihrer Gläubiger vor der Begebung eines Kredits anzustellen gewohnt sind, noch schafft sie für die Schuldner in der Saisonhotellerie andere rechtliche Erleichterungen, als heute schon im entsprechenden Bundesgesetz verankert sind. Durch ihr Dazwischentreten wird einzig die besondere Risikoprämie überflüssig, welche unsere Finanzinstitute bisher in das Entgelt für Kredite an die Hotellerie einrechnen mussten.

Trotzdem wäre es voreilig, den Wert der neuen Gründung zu unterschätzen. Die Bürgschaft spielte im 19. und frühen 20. Jahrhundert eine hervorragende Rolle bei der Finanzierung von Industrie und Handel in unserem Lande. Indem sie von einzelnen Privaten auf kollektive, *nach genauen Vorschriften geführte Körperschaften* übertragen wurde, konnte sie von jenen wirtschaftswidrigen und sozial bedenklichen Begleiterscheinungen befreit werden, die sie manchmal etwas verdächtig machten. Wenn es der Saisonhotellerie nach einer Frequenz- und Ertragskrise von Jahrzehnten schon nicht möglich war, den Nachholbedarf bei ihren Anlagen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, so stellte das auch im Hypothekargeschäft, im weitern Gewerbe und in den Frauenberufen bewährte Institut der Bürgschaftsgenossenschaft das beste Mittel dar, um das erforderliche Fremdkapital bei erträglichen Bedingungen flüssig zu machen.

Eine Aufgabe der Wirtschaft

Wir verraten ein offenes Geheimnis mit der Feststellung, dass der Versuch, einen Teil der nationalen Verkehrswerbung durch vermehrte Beiträge der Wirtschaft zu finanzieren, nicht mit einem überwältigenden Erfolg geendet hat. Die Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie sollte heute bessere Erfahrungen machen. Denn man konnte sich vielleicht darüber streiten, ob der Haushalt der Schweizerischen Verkehrszentrale durch Bund und eidgenössische Regiebetriebe oder aber durch die private Wirtschaft ins Gleichgewicht gebracht werden sollte. Bei der Gründung, die uns hier beschäftigt, ist jeder derartige Zweifel ausgeschlossen.

Sie stellt sich nur mittelbar in den Dienst eines ganzen Wirtschaftszweiges; praktisch und direkt hat sie immer mit einzelnen kapitalsuchenden Hoteliers und mit bestimmten, anlagesuchenden Geldgebern zu tun.

Sie bildet ein Glied in der Kette jener geschäftlichen Überlegungen und Handlungen, die vom Verlangen des Gastes nach zeitgemässer Unterkunft in den Kurorten bis zur technisch und wirtschaftlich befriedigenden Erfüllung dieses Verlangens führt.

La publicité en période de haute conjoncture est-elle nécessaire?

Sitôt que les affaires ralentissent, que les clients se font rares et exercent une pression sur les prix en marchandant tous les prix qui leur sont faits on songe à la publicité. On pense alors à se faire connaître par tous les moyens à disposition, mais à ce moment-là les possibilités financières sont extrêmement restreintes. Ne vaut-il donc pas mieux faire de la propagande en période de haute conjoncture pour reculer d'autant plus le moment où une crise se fera sentir et préparer d'ores et déjà la reprise. L'Office national suisse du tourisme vient de répondre à cette question. Voici donc l'avis des spécialistes de la propagande touristique et de précieux renseignements sur l'activité de notre institut national de propagande. (Réd.)

Propagande paradoxale!

Alors que durant la deuxième guerre mondiale le commerce et l'ndustrie étaient paralysés et que la riche Amérique elle-même, épargnée jusqu'alors par les répercussions directes des combats, voyait se raréfier ses produits de luxe, certains étrangers, connaissant mal la mentalité américaine, s'étonnaient de trouver le long des autostrades des USA., ainsi que dans les annonces des luxueuses revues familiales et partout où l'œil américain est habitué à trouver de la publicité, la réclame des plus récents modèles de l'industrie automobile de Detroit qu'il était alors impossible d'obtenir. Pourtant, à partir de 1941, les grandes fabriques d'automobiles avaient été mises au service de l'industrie d'armement et aucune nouvelle voiture privée n'était, depuis lors, sortie de leurs chaînes. Malgré cela les Américains pouvaient voir et entendre vanter tous les jours leurs futures marques sur tous les tons et dans toutes les couleurs, comme au temps où les vendeurs de voitures venaient les prier d'essayer leurs derniers modèles.

Ce qui, aux yeux de certains Suisses, peut paraître, de la prodigalité ou même une erreur flagrante – ne sourirait-on pas du bonimenteur qui s'épuiserait à vanter un article qu'il ne possède pas? – était aux yeux des industriels américains une nécessité absolue. Pour eux, en effet, rien de plus affligent et de plus périlleux que de voir leurs produits – qu'ils soient disponibles ou qu'ils fassent défaut provisoirement – oubliés du public. Fermement décidées à survivre à la guerre, il ne restait aux grandes marques d'automobiles américaines qu'à manifester, sur les coûteuses parois d'affichage et dans les non moins onéreuses émissions radiophoniques, leur volonté de vivre.

Dans les années d'après-guerre, favorables à l'économie du pays, le directeur d'un hôtel mondialement connu et situé dans un grand centre de tourisme suisse soutenait un point de vue totalement opposé. «La réclame à l'étranger n'entre pas du tout en question pour nous», disait-il aux représentants des revues touristiques venant solliciter des ordres d'annonces. «Cela ne ferait que nous brouiller avec nos amis. De nombreux hôtes fidèles ne peuvent plus être logés chez nous, tant l'affluence est grande. Que diraient-ils en nous voyant chercher de nouveaux clients? Et puis, que répondrions-nous à ces derniers? Tout est vendu chez nous pour des mois!»

Les clients ont la mémoire courte

Cet hôtelier est-il bien avisé? Ne devrait-il pas regarder un peu plus loin que le bout de son nez? Son hôtel est peut-être aussi réputé que n'importe laquelle des marques d'automobiles américaines dont nous parlions tout à l'heure, mais ne devrait-il pas se rappeler que la réputation la mieux assise court le risque d'être bien vite oubliée à notre époque de vie précipitée? Il est bon de prévoir les années maigres, surtout dans les temps de haute conjoncture. La propagande comme on l'entend actuellement n'est pas simplement la «pêche» au client, mais encore, et tout d'abord, l'expression de l'effort le plus durable destiné à renforcer d'une part la confiance du public et d'autre

(Suite page 2)

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Abschied von G. H. Kraehenbuehl . . . 3
Plus longs séjours en décembre 1956 . . 3
Berliner Hotellerie wird stark erweitert . . 4
Vers un cours préférentiel du franc français 5
Nouvelles prescriptions sur l'apprentissage dans l'hôtellerie 5
Starke Buchungen für Schweizer Reisen in England 6
Avec les rôtisseurs suisses à Liestal . . . 16
Das Telephon im Hotel 16

Mit einem Modewort ist die Hotel-Bürgschaftsgenossenschaft auch schon als «marktkonforme» oder «wirtschaftskonforme» Einrichtung zur Befriedigung eines dringenden Bedarfs bezeichnet worden. Auf jeden Fall beruht sie auf *privater Initiative* und nicht auf staatlichen Zuwendungen. Deshalb sollte die Wirtschaft sich grosszügig an der Ausstattung des Werkes mit den erforderlichen Mitteln beteiligen, und als erforderlich betrachten die Fachleute heute wohl ein Kapital von 5 Millionen Franken.

Weiter Wirkungsbereich

Zu dieser Folgerung führt auch ein kurzer Überschlag über die *Bedeutung der Hotellerie für unser Volk und unsere Wirtschaft.* Dieser Wirtschaftszweig wirkt ausgesprochen schweizerisch – zunächst weil er weitgehend die materiellen, technischen Grundlagen für die traditionelle Mittlerrolle unseres Landes zwischen den Völkern und Kulturen schafft und weil er zudem auf stark differenzierten Qualitätsleistungen aufbaut. Er schafft nicht nur Arbeit, sondern *günstige Aufstiegsmöglichkeiten* für eine bestimmte Art von Schweizern, die weniger Sitzleder als ein reges, bewegliches Wesen, weniger Eigenbrötelei als Freude am Umgang mit Unbekannten, an fremden Sprachen und Denkformen kennzeichnet. Er eröffnet, was heute besonders wichtig ist, den Frauen gleich interessante Stellungen wie den Männern, und

er gibt namentlich der Jugend aus den Bergtälern die Möglichkeit zu einem Nebenverdienst oder zu eigentlicher beruflicher Bewährung, ohne sie ihrer angestammten Umgebung zu stark und auf die Dauer zu entfremden.

Alles in allem waren auf diese Art 1950 nicht weniger als 90 701 Berufstätige im Fremdenverkehr beschäftigt.

Zur *Zahlungsbilanz* unseres Landes hat der Tourismus 1955 einen aktiven Beitrag von gut einer Milliarde Franken geleistet. Diese Einnahmen flossen jedoch nicht etwa bloss in die Taschen der Hotellerie, sondern zu einem guten Teil in die Kassen der *Ladengeschäfte, der Bahnen, der öffentlichen und privaten Carbetriebe,* mit denen die ausländischen Gäste in Berührung kamen. *Zur Belebung des Exports, des Transithandels sowie des Bank- und Versicherungsgeschäfts trug und trägt die Hotellerie erheblich bei;* denn wie früher so kommen auch heute viele Fremde in die Schweiz einzig auf Grund des Ruhms, welchen unsere Landschaften und unser Gastgewerbe geniessen, und erst durch den Augenschein oder durch praktische Erfahrungen an Ort und Stelle wird ihnen bewusst, dass wir «kein einfach Volk der Hirten» mehr sind, sondern ein Handels- und Industriestaat, dessen Leistungen sich sehen lassen dürfen.

Über das bloss Wirtschaftliche hinaus reichen die Dienste der Hotellerie insofern, als sie nicht nur Ausländern, sondern auch vielen Schweizern, die das Jahr über städtischen Berufen nachgehen, die Möglichkeit eröffnen, ihre geistige Spannkraft und ihre körperliche Leistungsfähigkeit während einiger Ferienwochen zu erneuern. Mit der Aufnahme von einheimischen und ausländischen Gästen bahnt die Hotellerie zudem etwas wie einen

sozialen Ausgleich zwischen den Siedlungen des Unterlandes und den Hochtälern an; sie zieht nicht nur Menschen, sondern auch ein gut Stück wertvoller Kaufkraft in ein Gebiet, das sonst im allgemeinen einer fortschreitenden Verarmung, einem anhaltenden Substanzverlust ausgesetzt wäre.

Interessante Aufgaben

Man wird es dem Delegierten für Arbeitsbeschaffung nicht verargen, wenn er zum Schluss darauf hinweist, dass Private und Wirtschaft mit einer grosszügigen Beteiligung an der Schweizerischen Bürgschaftsgenossenschaft für Saisonhotellerie *neue Beschäftigungsmöglichkeiten* eröffnen, die nicht nur sozial, sondern auch fachlich-technisch von erheblicher Bedeutung sind. Wieviel können unsere Ingenieure und Architekten, Industriefirmen und Handwerker lernen – auch für die Zukunft! –, indem sie die Beherbergungsbetriebe an unsern Seen und in unsern Bergen *in sorgfältig überlegter Auswahl* mit den von Bundesrat Lepori angeführten «*Einrichtungen für ein gepflegtes Wohnen im Hotel*» versehen, welche die Technik in neuerer Zeit entwickelt hat! Selbstverständlich reichen weder die Mittel noch die Marktchancen der Saisonbetriebe für die Verwirklichung eines weltstädtischen Luxus aus; in jedem einzelnen Fall muss vielmehr genau abgewogen werden zwischen Dringendem und bloss Wünschbarem, zwischen Neuerungen, auf welche ein moderner Gast und ein aufgeschlossener Hotelier einfach nicht mehr verzichten können, und entbehrlichen Zutaten, die weder schweizerischer Art noch den wirtschaftlichen Möglichkeiten der mittleren und kleinen Häuser in den Bergen gemäss sind. Aber gerade das Suchen nach einer angemessenen Lösung für den einzelnen Fall wird zu der Ausbildung eines tüchtigen Nachwuchses nicht nur in der Hotellerie, sondern auch in den zahlreichen Erwerbszweigen, die zur Renovation und Rationalisierung der Gastbetriebe beitragen können, Entscheidendes beitragen.

Wertvolle Arbeitsmöglichkeiten eröffnen sich namentlich für die *gewerblichen Betriebe in den Fremdenregionen.* Diese bescheidenen Unternehmen blieben auch in der Hochkonjunktur an Umsatz und Ertrag zumeist weit hinter den Betrieben gleicher Art und Grösse im Unterland zurück. An einzelnen Orten wurde der Rückstand so gross, dass Betriebe eingingen und die Inhaber sich anderen Landesgegenden und Berufen zuwendeten. Um diesen für die Hochtäler gefährlichen Prozess aufzuhalten und neuen Werkstätten zu ausreichenden Aufträgen zu verhelfen, ist die Erneuerung der Saisonhotellerie wie geschaffen. An das fachliche Können und das Formgefühl der Handwerker stellt sie hohe Anforderungen. Wer ihnen genügt, wird nicht so leicht wieder von der Bildfläche verschwinden, sondern auf die Dauer zu einem wertvollen Glied jener empfindlichen Lebensgemeinschaft werden, wie sie ein Bergdorf darstellt.

Jetzt oder später?

Schon der Hinweis auf den bescheidenen Nutzen, welchen das Handwerk der Fremdenregionen bisher im allgemeinen aus der Hochkonjunktur ziehen konnte, entkräftet den möglichen Einwand, die Erneuerung der Saisonhotellerie sei nicht heute zu unternehmen, sondern erst, wenn die Wirtschaftslage sich verschlechtere. Andere Gründe kommen hinzu.

Die Summen, welche in der Saisonhotellerie investiert werden können, wirken bescheiden im Vergleich mit dem Aufwand, der sich gegenwärtig zur Modernisierung bestimmter Industrien und Verkehrsanlagen als notwendig erweist,

und bis sie wirklich eingesetzt werden können, wird noch einige Zeit verstreichen. Was in der Saisonhotellerie neu angelegt werden soll, dient zudem der *Deckung eines echten Nachholbedarfs,* wie er sich ähnlich auch bei den Bahnen oder Autostrassen herausgebildet hat. Und wie dort, so muss auch im Fremdenverkehr mit zusätzlichen Investitionen zum mindesten *bald begonnen* werden, weil sonst die hohen Frequenzen nicht zu einer echten Sanierung der Betriebe ausgenützt werden können und weil sich das Anziehen der Zinssätze vielleicht als zusätzliche Erschwerung der Aktion erweist.

Nicht aus dem Handgelenk, sondern erst nach gründlicher Prüfung aller Seiten unterstützen wir daher den Appell an die gesamte Wirtschaft, die Bürgschaftsgenossenschaft grosszügig mit Mitteln auszustatten, damit sie ihre wichtige Arbeit bald und in angemessenem Umfang aufnehmen kann!

Werbefilm «Weite Welt» steht Interessenten zur Verfügung

Das Zentralbüro ist nunmehr in der Lage, unsern Sektionen, befreundeten Organisationen und allfälligen weitern Interessenten, die sich mit der Berufsbildung und Nachwuchsförderung befassen, den Personalwerbefilm «*Weite Welt*» in deutscher oder französischer Fassung («Vaste monde») zur Vorführung zur Verfügung zu stellen (auf 16 mm Tonkopie, farbig, 165 m).

Wir bitten allfällige Interessenten, sich betreffend der Ausleihung mit dem Zentralbüro des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel, Gartenstrasse 112, in Verbindung zu setzen.

Le film «Vaste monde» est à la disposition des sections et des membres

Le Bureau central a reçu une édition française et allemande du film «vaste monde», tourné à l'instigation des associations professionnelles de l'hôtellerie pour encourager le recrutement du personnel et attirer des jeunes-gens aux carrières hôtelières.

Le film en notre possession est une copie sonore de 16 mm que nous tenons à la disposition des sections, des organisations apparentées et de toutes les personnes qui, s'intéressant à la question du recrutement et de la formation du personnel, veulent mettre sur pied des manifestations de propagande, ou simplement agrémenter des séances. La projection de ce film en couleur d'une longueur de 165 mètres dure environ 1/4 d'heure.

Nous prions les personnes qui désireraient projeter ce film de s'adresser au Bureau central de la Société suisse des hôteliers, Gartenstrasse 112, Bâle.

La publicité en période de haute conjoncture est-elle nécessaire?

(Suite de la page 1)

part à accroître la bonne renommée de ce qu'elle veut mettre en valeur. Au lieu de supprimer complètement sa campagne d'insertion, notre hôtelier aurait donc dû la poursuivre sous différents aspects dans lesquels sa propre remarque sur sa maison «entièrement vendue pour des mois», exprimée discrètement dans ses annonces, aurait été un argument durable et de valeur. Le crédit de confiance qu'il aurait ainsi gagné lui permettrait de surmonter avec succès d'éventuelles crises futures. Il sera trop tard pour entreprendre une telle action une fois la crise survenue.

Ces réflexions sont valables également dans la propagande pour la Suisse en général en tant que pays de voyages et de vacances. On y trouve les mêmes opinions divergentes: d'une part, les partisans d'efficaces campagnes de propagande à l'américaine s'étendant le plus loin possible dans le temps, et, d'autre part, ceux qui restent attachés à la politique de «bonhomie suisse» et disent, en considérant la production record de notre tourisme: «Les étrangers viennent bien sans réclame. Tout va bien. Pas de luxe superflu. Economisons notre bon argent, ne le jetons pas par la fenêtre.» Partout, dans le monde occidental, et non seulement en Amérique, la propagande touristique s'est appropriée la tactique et les buts de la propagande de vente proprement dite. C'est-à-dire que le pays pour lequel la propagande est faite sera mis en valeur pour ainsi dire comme un produit. Ce pays sera présenté aux intéressés comme on le fait de n'importe quel article de marque réputé. Cela ne signifie pas, cependant, que l'on emploiera les phrases de propagande stéréotypées qui sont valables pour la publicité du savon, des amaigrissants ou des lames de rasoir.

Notre publicité touristique en Amérique et ailleurs

Pour mettre en valeur un pays et en montrer les charmes comme but touristique, la campagne de propagande suivra les lignes directrices communes de la publicité en général et qui varient de nation à nation. Les arguments de vente tiendront compte cependant d'éléments psychologiques valables pour chaque genre de réclame sérieuse. Lorsqu'on a qualifié la Suisse, par exemple, d'«Europe au format de poche», ces termes expriment, pour le touriste américain, toute une série d'arguments de vente:

Tout d'abord, c'est le désir de voir l'Europe qui, dans un avenir plus ou moins rapproché, attirera des millions d'Américains.

C'est également la diversité unique de la Suisse qui est mise en valeur. N'est-elle pas un reflet du Vieux-Monde, si riche en contrastes géographiques et ethniques.

Puis, on joue ainsi sur le fait que la Suisse est totalement différente de l'Amérique où l'on doit voyager des jours entiers pour ne trouver qu'une partie de la diversité qui s'offre en Suisse dans un voyage de quelques heures. Et la perspective de voir et de vivre quelque chose de totalement différent sera, pour l'Américain, décisive dans bien des cas. Enfin, l'expression «format de poche», si banale qu'elle puisse être à l'oreille européenne, crée, pour les Américains, gens pratiques, toutes sortes d'associations d'idées avec le bon marché, la commodité, la maniabilité.

Il va de soi que ce qui est valable en Amérique ne l'est pas forcément dans les pays d'Europe ou d'ailleurs outre-mer, et qu'il convient de trouver d'autres arguments pour attirer les touristes de ces pays. Les Anglais, par exemple, sont toujours sensibles à la tradition et se laissent volontiers séduire par les paysages alpestres romantiques. De tous les visiteurs étrangers de notre pays, ce sont les plus stables. Sans se laisser déconcerter par le mauvais temps ou par les tentations des villes voisines, ils poursuivent leur séjour jusqu'au bout des jours ou des semaines qu'ils avaient décidé de passer dans leur petite station. Les Allemands sont plus remuants, tout au moins pendant leurs vacances. On peut les comparer aux Américains. Ils se déplacent sans cesse et veulent voir tout le pays.

Bien qu'en France tout le monde semble être venu au monde avec une toque de cuisiner et que l'art culinaire français soit difficilement surpassable, le Français compte parmi les meilleurs clients de l'hôtellerie suisse dont il sait apprécier la bonne cuisine. On le découvre parfois, véritable explorateur, dans des régions connues des seuls gens du pays pour leurs spécialités gastronomiques.

Quant aux Italiens, c'est surtout le haut standard de vie de la Suisse qui leur en impose. Il offre la garantie d'un logement et d'un entretien irréprochables aussi bien dans les hôtels de classe que dans les auberges les plus modestes.

Les Hollandais et les Scandinaves aiment, eux, les aspects méridionaux de notre pays.

Ainsi, chaque peuple a ses caprices dont la réclame doit tenir compte. Mais il est essentiel qu'en dehors de ces aspects, la voie que s'est tracée la propagande de vente soit suivie, que l'on n'en reste pas à de simples et timides essais mais que l'on entreprenne un effort durable et concentré afin de mettre en vedette, dans le monde entier, la Suisse paradis de vacances.

L'ONST ne néglige ni les «Public Relations»...

L'ONST à Zurich, avec ses 17 agences situées dans les capitales et les principaux centres touristiques mondiaux, est, selon les gens de la partie, l'appareil le mieux organisé au service du tourisme international. Il est aussi le premier de son genre qui, longtemps avant que le Centre de la propagande psychologique moderne de Madison Avenue à New York eut marqué de son empreinte la nouvelle conception de la propagande par les «Public Relations», ait inclus dans son programme de propagande et de documentation l'importante notion des «relations humaines».

Les «Public Relations» ont rendu évidente la nécessité de ne pas se borner, dans la propagande touristique pour la Suisse, à laisser le public étranger savourer simplement les illusions romantiques traditionnelles que nous trouvions, enfants, dans la lecture des «Heidi» de Johanna Spyri. D'autre part, le touriste moderne choisit de préférence, comme but de voyage, un pays qu'il connait mieux que par les prospectus et les listes d'hôtels.

Ceci nécessite, à côté de la publicité directe et en plus d'un service d'information général, un appareil compliqué pour le maintien de contacts étroits avec la presse, avec les organismes compétents de la radio et de la télévision, avec les auteurs d'ouvrages touristiques, les créateurs de films, aussi bien qu'avec les écoles, les universités, les dirigeants de musées, les organisateurs d'expositions et nombre d'autres institutions étrangères qui peuvent utilement faire connaître les multiples aspects de la vie du pays.

...ni les autres moyens de propagande

C'est ainsi que le service des films de l'ONST, qui s'enrichit chaque année de deux ou trois nouvelles productions, fait circuler, dans le monde entier, de façon permanente, près de 2000 copies de 50 films choisis parmi les meilleures bandes documentaires que renferment ses archives. On peut évaluer à six millions le nombre annuel des spectateurs des films présentés tant par les agences de l'ONST que par les représentations diplomatiques et consulaires suisses.

Le service de presse et de photo de notre Office envoie à l'étranger, annuellement, 27 000 photos de presse «parlantes», des centaines d'articles des douzaines de reportages illustrés qui sont imprimés dans toutes les langues du monde. L'ensemble du tirage des publications qui utilisent ce matériel atteint le milliard d'exemplaires. Un bulletin d'information, publié deux fois par mois, donne des indications sur les événements les plus marquants du tourisme helvétique. Environ 300 journalistes étrangers, reporters de radio et de télévision, cinéastes, conférenciers, sont tous les ans conseillés et personnellement pris en charge par les experts des «Public Relations» de l'ONST. à l'occasion de voyages d'études et de reportages en Suisse.

Travail fructueux s'il en est, on n'en donnera pour preuve que le « National Geographic Magazine », la plus importante revue de géographie et d'ethnographie du monde qui vient de faire paraître, sous la signature des reporters américains Franc et Jean Shor, qui avaient été reçus, pilotés et documentés par l'ONST peu de temps auparavant, un reportage de 52 pages abondamment illustré sur la Suisse, pays accueillant au cœur de l'Europe. Si l'on avait dû, dans la même mesure, faire de la publicité payée dans cet organe, il en eût coûté la bagatelle de 1,6 million de francs, soit près du quadruple du crédit spécial annuel accordé par la Confédération pour la propagande aux USA.

On voit, par cet unique exemple, la valeur que peut prendre une habile politique de « Public Relations ».

La concurrence étrangère est active

Faut-il encore relever que d'autres pays, dont l'économie publique est moins liée au tourisme que la nôtre, font des efforts financiers beaucoup plus importants pour s'assurer un afflux de touristes étrangers toujours plus grand. Selon les données de la Section touristique du Ministère du Commerce des Etats-Unis, plus de sept millions de dollars ont été dépensés en actions de propagande touristique aux USA. pendant l'année 1955. La Suisse occupe le 7e rang dans le classement par pays, après la Grande-Bretagne, la France, l'Italie, l'Allemagne, l'Irlande et Israël.

Davantage de nuitées et plus longs séjours

en décembre 1956

Le tourisme a pris en décembre un développement plus satisfaisant qu'on ne pouvait l'espérer. La plupart des villes et les centres de sports d'hiver en particulier ont logé *sensiblement plus de visiteurs suisses et étrangers* qu'en décembre 1955. La *durée de séjour a également augmenté*, car les hôtes disposaient de plus longs congés que l'année dernière pour les fêtes.

Dans l'ensemble, le total des arrivées enregistrées dans les *hôtels et pensions* s'est accru de 11% pour s'élever à 264000 et le chiffre global des nuitées a même progressé de 22% ou de 200000 pour atteindre 1,09 million, ce qui constitue un nouveau maximum pour décembre. Le nombre des nuitées des *hôtes du pays*, qui est de 523000 (454000), a augmenté de 15% et celui des *touristes étrangers*, dont l'apport est de 564000 (434000), est monté de 30%. Si l'on fait abstraction de quelque 28000 nuitées fournies par les réfugiés hongrois hébergés dans les hôtels, auberges et pensions, le trafic international s'est intensifié de 25%. Cette expansion est due en majeure partie à un afflux plus substantiel de *Français*, d'*Allemands*, d'*Anglais*, de *Hollandais*, d'*Italiens* et de *Belgo-Luxembourgeois*. En effet, par rapport à la période correspondante de 1955, les Français ont accru leur fréquentation de 29%. Ces hôtes s'adjugent de loin le plus de nuitées étrangères, comme chaque année à pareille époque. Puis viennent, par ordre d'importance, les Anglais, les Allemands et les Italiens, dont les effectifs se sont renforcés respectivement de 16, 32 et 20%. Nous trouvons ensuite les Américains du Nord, en léger progrès (+ 3%), suivis des Belgo-Luxembourgeois et des Hollandais, qui ont augmenté leur apport de 17 et 50%.

Il convient d'examiner ici un peu plus en détail les caractéristiques du trafic dans les *contrées de sports d'hiver*.

Le mois en revue a valu aux hôtels et pensions des *Grisons* un supplément de nuitées de 23%, dont les quatre cinquièmes environ sont dus aux étrangers, surtout aux Français, aux Allemands, aux Anglais et aux Néerlandais. Des excédents dépassant la moyenne sont relevés en faveur de Davos (+ 28%), Klosters (+ 29%), Flims (+ 50%), Pontresina (+ 71%) et de quelques autres stations d'hiver de moindre importance. A Saint-Moritz et Lenzerheide, l'avance est plus modeste (+ 14% dans chaque station). A *Arosa*, où furent organisés l'an dernier les cours d'instructeurs de ski – ils ont eu lieu à Wengen cette fois-ci – le chiffre des nuitées a quelque peu fléchi.

Dans l'*Oberland bernois*, les résultats de décembre 1955 ont été dépassés de 45%. La progression du tourisme proprement dit est ramenée à 25%, si l'on considère que sur les 35000 nuitées supplémentaires, 7500 ont été fournies par les réfugiés hongrois et près de 7000 par les participants aux cours d'instructeurs de ski précités. Comme les stations hivernales des Grisons, celles de l'Oberland bernois ont profité de l'essor dans une mesure inégale. Ainsi, Gstaad a dû se contenter d'un gain de nuitées de 7%, alors que Mürren, Adelboden (+ 19%), Grindelwald (+ 30%), Kandersteg (+ 35%), Lenk (+ 45%) et Wengen ont bénéficié d'apports excédentaires compris entre 14 et 65%. A noter que, comparativement à décembre 1955, le groupe britannique s'est bien moins renforcé dans l'Oberland bernois qu'aux Grisons.

En *Valais*, la fréquentation anglaise n'a de même pas augmenté notablement, tandis que l'on a assisté à une affluence sensiblement plus forte d'autres visiteurs étrangers et d'hôtes indigènes, si bien que le total des nuitées marque une hausse de 17400 unités ou de 28%. L'essor est dû avant tout aux touristes français, plus représentés que les Suisses, qui l'emportent généralement dans cette région. La station de Saas-Fee, où le chiffre des nuitées a plus que doublé comparativement à décembre 1955, a été particulièrement favorisée. La progression est d'un tiers à Zermatt et Champéry, d'un cinquième à peu près à Montana-Vermala et Verbier, et d'un huitième à Crans.

Un surplus de nuitées de 38% s'inscrit pour les hôtels et pensions des *Alpes vaudoises*. Il est vrai que Villars-Chesières et Château-d'Œx n'ont enregistré que de modestes suppléments (+ 5% dans chaque station), mais Leysin, qui a fait ses débuts dans le mois en revue comme centre de sports d'hiver, a logé dans ses établissements hôteliers environ huit fois plus d'hôtes qu'en décembre 1955. Cet appoint n'a toutefois pas suffi pour compenser la baisse de la fréquentation dans les sanatoriums et cliniques de la station.

Les stations d'hiver de la *Suisse centrale et orientale* ont aussi connu un début de saison très prometteur. Presque partout, la clientèle a augmenté de près de deux cinquièmes ou même davantage.

Le développement touristique a été moins marqué dans les *grandes villes*. L'apport de nuitées accuse néanmoins une augmentation de 10½% à Zurich et de 16% à Berne, Genève et Lausanne. Bâle a été un peu moins fréquentée qu'il y a un an.

Au regard de décembre 1955, le *taux d'occupation des lits disponibles* est monté de 5 points en moyenne dans les grandes villes, de 9 dans les régions de sports d'hiver et de 2 dans les autres contrées; la moyenne du pays a gagné 5 points, c'est-à-dire que le taux est passé de 28 à 33%. Les meilleures cotes ressortent en faveur des stations de sports d'hiver d'Arosa, Verbier, Crans, Braunwald, Wengen, Villars-Chesières, Champéry et Zermatt (voir tableau 8).

La fréquentation des stations climatiques a encore diminué au cours de la période considérée. Le recul observé dans les sanatoriums d'altitude grisons, valaisans et vaudois a fait baisser le chiffre global des nuitées des *sanatoriums pour tuberculeux et établissements de cure* de 26000 unités ou d'un huitième, le ramenant à 184000. De ce nombre, 121500 nuitées ont été fournies par les malades indigènes (+ 9%) et 62500 par les patients étrangers (+ 18%). Etant donné que le nombre des lits a considérablement diminué depuis décembre dernier, le taux moyen d'occupation n'a que peu fléchi.

Abschied von G. H. Kraehenbuehl

Nachruf von Dr. Franz Seiler anlässlich der Abdankungsfeier in der Fraumünsterkirche in Zürich, 1. März 1957

Liebe Frau Kraehenbuehl,
liebe Anverwandte des Verstorbenen,
hochverehrte Trauerversammlung!

Es ist mir die ebenso schmerzliche wie ehrende Aufgabe zuteil geworden, hier mit einigen, ach, so unzulänglichen Worten des Dankes und der Erinnerung Abschied zu nehmen von Direktor Henry Kraehenbuehl, und Ihnen, liebe Frau Stefi, zu sagen, wie innig wir das schwere Leid mitfühlen, das über Sie und die ganze Familie des Verstorbenen hereingebrochen ist.

Ich erfülle diese Freundespflicht auf Wunsch sowohl der Familie als auch des Verwaltungsrates, der Direktion und des Personals der Dolderbahn-Aktiengesellschaft, Zürich, ferner im Auftrage des Zürcher Hotelier-Verein, des Verkehrsverein und der Verkehrsdirektion Zürich, des weitern im Namen des schweizerischen Groupement des hôtels de tout premier rang, des Schweizer Hotelier-Verein und der International Hotel Association. Darüber hinaus möchte ich in dieser Stunde so gut als möglich Interpret der Empfindungen all der vielen Freunde und der unzähligen Gäste aus aller Welt sein, die Herrn Direktor Kraehenbuehl kannten und verehrten und die mit uns um ihn trauern.

Grausam brach der Tod in jüngster Zeit in die Reihen der Zürcher Hoteliers ein und wählte seine Opfer gerade unter jenen, die in der Lage sind, in besonders hervorragender Weise zur Festigung und Mehrung des internationalen Ansehens unserer Hotellerie beizutragen: Vor sechs Monaten war es der Besitzer des Carlton-Elite-Hotel, Hugo E. Prager, dem wir in dieser Kirche die letzte Ehre erwiesen. Vor zwei Wochen trugen wir in Ouchy Ernst Schaerer zu Grabe, den langjährigen, unvergesslichen Direktor des Hotel Baur au Lac, und heute heisst es Abschied nehmen von Henry Kraehenbuehl, dem Leiter des Dolder Grand-Hotel. Der plötzliche Tod seines Freundes Ernst Schaerer erschütterte ihn zutiefst, ja, dieser Verlust traf ihn recht eigentlich ins Lebensmark, und zwar in einem Augenblick, da er eine Ruhepause hatte einschalten wollen, um sich von den Anstrengungen der grossen Amerikareise zu erholen, die er vor kurzem anlässlich des Asta-Kongresses in Chicago und des Kongresses der International Hotel Association in Washington unternommen hatte. An diesen Belastungen und Erschütterungen zerbrach die starke Natur eines Mannes, dessen Vitalitätsüberschuss durch ein arbeitsreiches, der intensivsten Pflege menschlicher und gesellschaftlicher Beziehungen gewidmetes Berufsleben offenbar schon mehr aufgezehrt worden war, als er selbst ahnen oder wahrhaben mochte. Ein kurzes, heftiges Unwohlsein genügte, um die Herzkrise heraufzubeschwören, die der scheinbar noch so kraftvolle Mann nicht mehr zu überstehen vermochte. In Wirklichkeit starb unser Freund – wie es die Vorsehung in ihrer unergründlichen Weisheit fügte – an seinem eigenen Leben, an der glänzenden Fülle seines beruflichen Seins, dem er bis zu seinem Ende ganz und gar verhaftet blieb, und zwar dermassen, dass er ein letztes Aufflackern der Lebenskraft noch dazu benutzte, von seinem Krankenlager im Rotkreuzspital aus höchst persönlich telephonische Anweisungen über die Durchführung einer Veranstaltung im Dolder Grand Hotel zu erteilen. Dergestalt fand ein glückliches, erfolgreiches Leben seinen für menschliche Begriffe viel zu frühen Abschluss, ein Leben, das von zwei Grundkräften erfüllt war: der Berufsarbeit und der Daseinsfreude.

Wie seine beiden jüngeren Brüder Hyram und Fritz, so hatte in besonderer Weise auch Henry vom Vater die Begabung und Liebe für den Hotelierberuf, das Streben nach Tüchtigkeit und die energiegeladene Unternehmungslust übernommen. Die Mutter, die er aus ganzer Seele liebte, gab ihm den klugen Geschäftssinn, das heitere Gemüt und die warme Fürsorglichkeit des Herzens. Mit diesem geistigen Erbe der Eltern ausgestattet, stieg unser Freund sicheren Schrittes und frohen Mutes die Stufen empor, die ihn rasch auf die Höhe seiner Laufbahn führen sollten. Die Namen Meurice Hôtel, Paris, wo er seine gründliche Berufslehrzeit absolvierte, Grand Hotel National, Luzern, Shepheard's Hotel in Kairo und Parkhotel Vitznau – in solch erstrangigen Häusern konnte er sich vor allem in der hohen Kunst des Gästeempfangs und des Umgangs mit Menschen aus aller Welt vervollkommnen und bewähren – diese Hotelnamen bezeichnen den Weg, der ihm 1925 das Tor öffnete zur Leitung des Dolder Grand Hotel.

Was er in mehr als dreissigjähriger Tätigkeit für die Entwicklung dieses weltbekannten Hotelunternehmens geleistet, das gehört zu den schönsten und besten Realisationen der neueren Geschichte der schweizerischen Hotellerie.

Mit Recht spricht der Verwaltungsrat der Dolderbahn-Aktiengesellschaft, Zürich, in seiner Todesanzeige von den «entscheidenden und bleibenden Verdiensten», die sich G. Henry Kraehenbuehl als Leiter des Dolder Grand Hotel und seit 1942 auch als Verwaltungsratsdelegierter des Gesamtunternehmens mit seinen Hotel-, Verkehrs- und Sportbetrieben erworben hat, und fügt die vielsagenden Worte bei: «Wir werden seiner stets in tiefer Dankbarkeit und Verehrung gedenken.»

Der volle Sinn dieser Worte lässt sich ermessen, wenn man das Dolder Grand Hotel, wie es sich heute betrieblich und finanziell präsentiert, mit der Lage vor 32 Jahren vergleicht, als Herr Carl Wehrli-Thielen, der langjährige Präsident der Gesellschaft, sich entschloss, die Direktion des Unternehmens dem damals 31jährigen Henry Kraehenbuehl zu übertragen. Es war dies, wie sich schon bald zeigen sollte, eine überaus glückliche Wahl, glücklich nicht zuletzt deshalb, weil sich zwischen dem geistig ungemein regsamen, weitblickenden Financier Wehrli und dem tatkräftigen, umsichtigen Hotelier Kraehenbuehl eine geradezu ideale, vom Geist echter Freundschaft und uneingeschränkten Vertrauens getragene Zusammenarbeit entwickelte, eine Zusammenarbeit, die auch seit 1949, nach dem Tode des hervorragenden Bankiers, mutatis mutandis anhielt, als das Präsidium des Verwaltungsrats an Herrn Willy Schweizer überging. Und so kam es, dass das Dolder Grand Hotel unter der Leitung von G. Henry Kraehenbuehl nicht nur alle Schwierigkeiten und Rückschläge der Krisen- und Kriegsjahre zu überwinden vermochte, sondern allgemach ein solid fundiertes, blühendes und durchaus führendes Unternehmen wurde, eine wahre Zierde nicht nur der zürcherischen und der schweizerischen Hotellerie, sondern der Hotellerie schlechthin. Man kann sich dieses gepflegte, prächtige, geschmackvolle Haus und alles, was damit an Ruhe, Behaglichkeit und Erholung, an Hotelkultur im besten Sinne des Wortes verbunden und verwoben ist, aus dem internationalen Fremdenverkehr überhaupt nicht mehr wegdenken. Wenige Unternehmungen haben in so wirkungsvoller Weise den guten Namen der Schweizer Hotellerie in die alte und in die neue Welt hineingetragen wie das Dolder Grand Hotel. Für diese wahrhaft aufbauende Leistung verdient Herr Henry Kraehenbuehl den Dank des ganzen Landes. Wäre er noch unter uns, so würde er einen grossen Teil dieses Verdienstes gerechterweise in ritterlicher Manier seiner Lebensgefährtin zuteilen, die ihm als besorgte Gattin, als intelligente Hoteliersfrau und Hausmutter und als gewandte, mit dem naturhaften Wiener Temperament und Charme ausgezeichnete Gesellschafterin und Freundin so vieler Dolder-Gäste treu zur Seite stand.

Dem Verstorbenen eignete ein ausgesprochener, väterlich sorgender Familiensinn, den nicht nur seine Gattin, seine Stieftochter, seine Geschwister, die sich nach dem frühen Tode ihrer Mutter innig zusammenschlossen, sowie seine Neffen und Nichten so wohltuend verspürten, sondern auch seine vielen Mitarbeiter und Angestellten, die er als Angehörige einer erweiterten Haus- und Familiengemeinschaft betrachtete und betreute. Dass diese Tradition, seit altersher in echten Schweizer Hotels heimisch, sogar in einem Haus von der Grössenordnung des Dolder Grand Hotel lebendige Wirklichkeit werden konnte, spricht mehr als vieles andere für die gütige Herzenswärme, die von der starken Persönlichkeit des Heimgegangenen ausstrahlte.

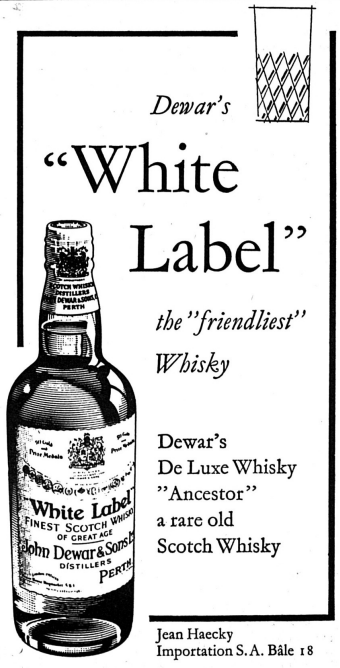
Kein Wunder, dass dieser Mann, der ein so exponiertes und für den Tourismus höchst repräsentatives Unternehmen mit souveräner Meisterschaft zu führen imstande war, von den Berufs- und Fachorganisationen der Hotellerie und des Fremdenverkehrs in Anspruch genommen wurde, die sich seinen wohlausgewogenen Rat und sein gesundes Urteil sichern wollten! Mit nie versagender Hilfsbereitschaft lieh er denn auch seine Dienste zunächst dem Vorstand des Zürcher Hotelier-Verein, der in ihm seit vielen Jahren einen zuverlässigen, loyal und kameradschaftlich gesinnten, stets zu Scherz und Schalk erbötigen Mitarbeiter besass, und sodann dem Verkehrsverein Zürich, als dessen Ausschussmitglied und Vizepräsident Henry Kraehenbuehl seit 1942 mit seinen umfassenden internationalen Erfahrungen und seinem scharfen Blick für die grossen Zusammenhänge einer gesunden Verkehrspolitik und einer produktiven Verkehrswerbung massgeblichen Anteil nahm an dem erstaunlichen Aufstieg des europäischen Fremdenzentrums Zürich. Herr Heinrich Hürlimann, der Präsident der Flughafen-Immobiliengesellschaft Kloten, bat mich, an dieser Stelle ganz besonders auch des wirksamen Einsatzes unseres Freundes für dieses bedeutende und bedeutungsvolle Unternehmen zu gedenken, dessen Verwaltungsrat der Verstorbene seit einigen Jahren angehörte. Und so war denn Herr Direktor Kraehenbuehl, wie der Zürcher Verkehrsdirektor Dr. Werner Kämpfen schreibt, in der Tat unablässig bemüht, «die Stadt Zürich auf dem Gebiete des Tourismus für weltweite Grosszügigkeit zu gewinnen».

Nun müsste ich noch, und zwar vor allem, in Erinnerung rufen, wie sich der Heimgegangene – im Rahmen seiner Wirksamkeit für das grosse Ganze – den Allgemeininteressen der schweizerischen und der internationalen Hotellerie gewidmet hat, und zwar in erster Linie, seit über zehn Jahren, als Vorsitzender des schweizerischen Groupement des hôtels de tout premier rang und sodann als Mitglied des Verwaltungsrates der International Hotel Association. Man muss es erlebt haben, mit welcher Überlegenheit und mit welch unvergleichlichem Humor Henry Kraehenbuehl die Sitzungen seines Groupement präsidierte, und wie er es in menschenfreundlicher und menschenkundiger Art verstand, an internationalen Kongressen als überall beliebter, hochangesehener Hotelier die Schweizer Delegation mit angeborenem diplomatischem Geschick zu führen. Wenn er die Stimme unseres Landes, sei es in französischer oder englischer Sprache, die er vollkommen beherrschte, mit seinen von köstlichem Mutterwitz sprühenden Interventionen und Speeches zur Geltung brachte, so durfte er jedesmal des herzlichen Beifalls sicher sein.

Das alles sinkt nun ins Grab, leuchtet aber strahlend fort in der Erinnerung seiner vielen Freunde und Kollegen, die das Glück hatten, seine Weggefährten zu sein.

Das Imponierende, das von Gestalt und Haltung des Verstorbenen ausging, trug ihm den Beinamen «Sir Henry» ein. Ein würdiger, durch seine Weiträumigkeit und Weltläufigkeit ausgezeichneter Grand-Seigneur und Gentleman, aber gleichzeitig ein durchaus schweizerischer Sir, also ein urwüchsiger, waschechter Schweizer, ein naturhaft bodenständiger Berner, der sich inmitten der mondänen Eleganz einer kosmopolitischen Gästewelt mit selbstverständlicher Sicherheit und Eigenständigkeit, Autorität und Popularität gleichermassen in sich vereinigend, bewegte, weder von Minderwertigkeitsgefühlen noch von Überheblichkeit angekränkelt! Das war Henry Kraehenbühl. Ein geborener Hotelier, kein Mensch der leeren Gesten, kein Vorlauter, kein Blender, keiner, der darnach strebte, etwas sein zu wollen, das er nicht war, ein Echter und Wahrhaftiger und Frohmütiger, kurzum ein Erfüllter, der frei, einfach, heiter, unbefangen und unvoreingenommen sein Leben lebte, ohne Krampf und Hast, ohne Angst und Trübsal, der Arbeit ebenso zugetan wie dem Lebensgenuss und der Freundschaft, so – verehrte Trauergemeinde – ist sein Menschenbild in unserem Gedächtnis und in unseren Herzen auf immer eingegraben.

Noch sehe ich ihn, um zum Ausgangspunkt meiner Betrachtung zurückzukehren, besonders eindrücklich vor mir, wie er – aufrecht und doch leicht gebeugt – vor zwei Wochen am offenen Grabe seines Freundes Ernst Schaerer stand, den Blick nachdenklich und unverwandt auf den in Blumen gebetteten Sarg gerichtet, der die sterbliche Hülle des treuen Mitkämpfers barg. Was mochte in jenen Augenblicken in seinem Innersten vorgegangen sein? Das weiss nur Gott! Aber das eine ist sicher: Ewigkeitsgedanken bewegten seinen Sinn. Und so geht denn der suchende Strahl unserer forschenden Erinnerung durch die harmonische Vielfältigkeit seines Wesens hindurch bis an dessen äusserste Schranke, bis dorthin, wo die Kreatur an ihren Schöpfer grenzt, bis zum tiefsten Geheimnis der Persönlichkeit. Bei unserem grossen Freunde lag dieses Geheimnis in seinem starken Glauben an das Gute im Menschen, wurzelnd in einer dem Goldgrund des Herzens entströmenden Güte, die – einmündend in den Urquell aller Liebe – der edelste Reichtum seines Lebens war. Dank sei ihm dafür und ewiger Lohn!



Berliner Hotellerie wird stark erweitert

Endlich liegt ein umfassendes Bauprogramm vor – Erweiterungen und mehrere Neubauten – Das Ziel sind 1800 Betten in zwei Jahren

Die Kreditaktion des Berliner Senats zur Erweiterung der Bettenkapazität des Westberliner Beherbergungsgewerbes, über die an dieser Stelle im vergangenen Jahr berichtet wurde, zeitigt nun endlich die ersten Früchte: 10 Objekte sind endgültig genehmigt und grösstenteils in Angriff genommen worden, 2 weitere befinden sich in Vorbereitung und 4 Projekte in der bankmässigen Bearbeitung.

Besonders dringend ist die kurzfristige Bereitstellung einer möglichst grossen Zahl zusätzlicher Betten bis zum Frühsommer dieses Jahres. Am 6. Juli beginnt die repräsentative Internationale Bauausstellung, zu der ein starker Besucherstrom aus Westdeutschland und dem Ausland erwartet wird. Wenn alle Termine eingehalten werden, können bis zu diesem Termin ca. 530 zusätzliche Betten in 400 Zimmern zur Verfügung stehen. Bis Ende 1957 werden weitere 460 Betten in 370 Zimmern geschaffen.

Ende Januar wurde in der Meinecke-/Ecke Schaperstrasse, nicht weit von Berlins führendem Boulevard, dem Kurfürstendamm, der Grundstein zu einem Hotelneubau mit Namen «Europäischer Hof» gelegt. Bauherr ist Hotelier Heinz Zellermayer, Obermeister der Berliner Gastwirte-Innung und Leiter der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe, ein erfahrener, sehr aktiver Fachmann der jüngeren Generation, der bereits mehrere Betriebe (Flughafen-Restaurant und -Hotel, Restaurant Schultheiss am Kurfürstendamm und Bräu-Stübl im Hotel am Steinplatz, dem Unternehmen seiner Mutter) besitzt. Es wird ein Haus mit 85 Zimmern und 100 Betten und erfordert einen Kostenaufwand von ca. 1,5 Mill. DM. Die Eröffnung soll bereits Anfang Juli stattfinden, so dass seine Bettenkapazität zur «Interbau» schon genutzt werden könnte. – Während das Hotel «Sächsisches Palais» mit 40 Betten bereits fertiggestellt ist, wird der Ausbau des Hotels Astoria in der Fasanenstrasse Ende März und die Erweiterung des Savoy-Hotels in der gleichen Strasse Ende Juni abgeschlossen sein. Hierdurch werden gleichfalls ca. 40 zusätzliche Betten gewonnen. Ebenfalls Ende Juni dürfte die Aufstockung eines der grössten bestehenden Häuser, des Hotel am Zoo, beendet sein, wodurch sich dessen Bettenzahl um 45 auf 225 erhöht. Das Hotel Lichtburg in der Paderborner Strasse wird 90 und das neue City-Hotel in der Knesebeckstrasse/Ecke Kurfürstendamm 85 Betten erhalten.

Die Grundsteinlegung für das Hilton-Hotel ist für Anfang April dieses Jahres vorgesehen. Wie man hört, soll Conrad Hilton die Absicht haben, hierzu persönlich nach Berlin zu kommen.

Ein weiteres Grosshotel

Ausser dem Hilton-Hotel soll im Laufe dieses Jahres ein weiteres Grosshotel mit Namen «Berlin» entstehen, für das als Standort die Kurfürstenstrasse/Ecke Einemstrasse vorgesehen ist, also auch innerhalb der Westberliner City. Es soll zunächst rund 300 Betten in 230 Zimmern erhalten und später um weitere 300 Betten erweitert werden. Die Ausführung des neuen Unternehmens wird von der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel (Grossaktionär Dr. Rosenstein) vorbereitet. Da es sich bei dem Gelände um ein bundeseigenes Grundstück handelt, muss mit den Bonner Regierungsstellen ein Pachtvertrag geschlossen werden. Die Kosten des ersten Bauabschnitts werden auf 7,6 Mill. DM veranschlagt, von denen der Bauherr etwa ein Drittel aufbringt.

Bis Anfang Mai soll weiterhin ein guterhaltenes Wohnhaus in der Knesebeck-/Ecke Hardenbergstrasse, ebenfalls in der Zoo-Gegend, zu einem Hotel garni mit 135 Betten umgebaut werden. Hierfür hat Hotelier Lang von der Casino-Betriebsgesellschaft Travemünde (Ostsee) einen grösseren Kredit erhalten, wofür der Senat eine 90prozentige Ausfallbürgschaft übernommen hat.

Der geplante *Erweiterungsbau* für das *Hotel Kempinski*, für den 4 Mill. DM bereitgestellt werden sollten, kann zunächst noch nicht verwirklicht werden, weil das dafür benötigte Grundstück erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung steht.

Neuerdings spricht man in Fachkreisen auch wieder von einem neuen «Adlon» in Westberlin. Hieran ist nach Mitteilung des bekannten Berliner Architekten Prof. Sobotka eine amerikanische Finanzgruppe und ein westdeutsches Bankhaus interessiert. Der Berliner Senat will ein solches Projekt unterstützen, wenn die Finanzierungsfrage geklärt ist. Frau Hedda Adlon, die Witwe des letzten Besitzers des einst weltberühmten Hauses Unter den Linden, ist grundsätzlich damit einverstanden, dass ein neues Hotel Adlon entsteht. Von dem alten, heute im Ostsektor Berlins gelegenen Hotel, das durch Kriegseinwirkungen und Brand fast völlig zerstört wurde, steht nur noch ein Seitenflügel, der früher als Wirtschaftsgebäude diente und heute als HO-Hotel und -Restaurant (HO= staatliche Handels-Organisation) mehr oder weniger ein Schattendasein führt. – Geplant ist ein achtgeschossiger Bau mit etwa 250 Zimmern und 350 Betten – ein Projekt von ca. 15 Mill. DM.

Schliesslich besteht noch der Plan der Errichtung eines *Motels*. Hotelier Luigi Pola (Rapollo) will einen solchen Beherbergungsbetrieb für Gäste mit eigenem Auto bauen, der 138 Zimmer und ca. 150 Betten besitzen soll. Hier sind selbstverständlich entsprechende Garagen und ein besonderes Auto-Service vorgesehen. Die Finanzierung dieses für Berlin neuartigen Projektes ist jedoch noch nicht endgültig geklärt.

Alles in allem – auch einige kleinere, aber sehr angesehene Hotel-Pensionen und Pensionen werden erweitert – sollen bis Ende nächsten Jahres 1800 zusätzliche Hotelbetten in rund 1300 Zimmern bereitstehen. Von den Bauherren müssen hierfür an *Eigenmitteln 14,5 Mill. DM* aufgebracht werden, während der Berliner Investitionsausschuss, vor allem aus Gegenwertsmitteln der *amerikanischen Finanzhilfe*, einen Kreditbetrag von *33,3 Mill. DM* zur Verfügung stellt.

Man muss zugeben, dass es sich hierbei um ein imponierendes Programm handelt, und es ist nur zu hoffen, dass die Entwicklung des Berliner Fremdenverkehrs den Optimismus und die Aktivität der Experten rechtfertigt. Die Statistik verzeichnet für 1956 eine Zunahme des Gästestromes um etwa 16,5% gegenüber dem Vorjahr. Die *Übernachtungsziffern* in den Beherbergungsbetrieben stiegen von rund 800 000 auf fast 950 000. Dabei ist zum erstenmal der Anteil der inländischen Besucher gegenüber dem der ausländischen Gäste stärker gestiegen. – Gemessen an der Gesamtzahl der Fremden war jeder vierte Gast ein Ausländer, und von diesen kam wiederum jeder vierte Besucher aus den USA. Halten also die *amerikanischen Reisenden* nach wie vor weitaus die Spitze, so hat sich die Kurve der Zunahme doch etwas verflacht (7,5% mehr als 1955), während sie z. B. bei den skandinavischen Besuchern weiter kräftig angestiegen ist (20,7% Zunahme). An zweiter Stelle der Statistik des Ausländer-Reiseverkehrs nach Berlin liegen immer noch die Engländer (10,5% Zunahme). Auch die Franzosen zeigten ein gesteigertes Interesse an der Viersektorenstadt (Zunahme 17,5%).

Das ist eine recht erfreuliche Bilanz. Sie ist fraglos auch parallel mit der kräftigen Steigerung der Tagungen und Kongresse zu betrachten. Berlins Ruf als *Kongreßstadt* hat sich in den Jahren 1953–56 sehr gefestigt, er litt zuletzt eigentlich nur etwas unter dem Engpass an Hotelzimmern mit Bad. Hier wird nun schon im Laufe dieses Jahres Abhilfe geschaffen, und die Situation wird sich auf Grund des geschilderten Hotelbauprogramms laufend bessern. – Auf der andern Seite sollte man aber bei aller begrüssenswerten Initiative auch den Zeitpunkt einer Wiedervereinigung Deutschlands und damit Berlins im Auge behalten und bei allen Planungen heute schon berücksichtigen, dass dann auch auf dem Hotelsektor zwangsläufig eine bestimmte Schwerpunktverlagerung zur alten Innenstadt sich vollziehen dürfte.

Eintägiger Kurs über «Die Küchenanlage und ihre Planung»

Dienstag, den 26. März 1957, im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der Eidg. Technischen Hochschule, Sonneggstrasse 3, Zürich

DETAILPROGRAMM

Der vom Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen und der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA) veranstaltete Kurs ist *der letzte in der Reihe der Kurse über den Küchenbetrieb.*

An den beiden voraufgegangenen Kursen wurden die *Maschinen und Geräte* behandelt, die in der Küche zur Verwendung gelangen. Damit war die *Voraussetzung* für das Verständnis des Gegenstandes der nunmehrigen Kursveranstaltung geschaffen: der *Gestaltung der gesamten Küchenanlage.*

Da grundlegende Unterschiede zwischen der *Hotel- und Restaurationsküche* einerseits und der *Anstaltsküche* anderseits bestehen, werden deren Besonderheiten getrennt dargestellt.

Der Kurs ist so angelegt, dass er *sowohl leitenden wie ausführenden Kräften* von kollektiven Haushaltungsbetrieben etwas bietet.

Kursabwicklung

09.30– 10.45 Uhr:

Referat über

«Die Anlage der Hotelküche»,

gehalten von *Architekt Theo Schmid*, Zürich. Im Referat wird insbesondere folgendes behandelt:

1. *Die Planung der Küche.*
   a) Allgemeine Voraussetzungen (Abklärung des Bedürfnisses, Dimensionierung).
   b) Die Lage der Küche und ihre Beziehung zu den übrigen Räumen.
   c) Arbeitsfunktionen und Raumorganisation (dargestellt an den Küchennormen der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich).
   d) Die Bauelemente (Modell- und Materialwahl; Belichtung, Beleuchtung, Belüftung).
2. *Beispiele aus der Praxis.*
   Umbauten, Neubauten, Fehlplanungen.
3. *Ausblick.*
   U. a. Schnellküche; Bedienungsart, Präsentation; Rationalisierung.

10.50– 12.05 Uhr:

Referat über

«Neuzeitliche Entwicklungsmerkmale der Restaurationsküche»

gehalten von *E. Pauli*, Bahnhofrestaurateur, Aarau. Dabei gelangt zur Darstellung:

1. *Allgemeine Tendenzen.*
   Das Personalproblem (Tragweite und Schlussfolgerungen) – die Mechanisierung – Teilautomation?
2. *Die Anlage der Restaurationsküche.*
   Grössenverhältnisse – Grossraumhauptküche? – Aufteilung der Hauptküche in zahlreiche kleinere Räume?
3. *Die Verkehrsabwicklung.*
   Verständigungsmittel (Telephon, Rohrpost, Wechselsprechanlage usw.) – Der Auftrag des Gastes an die Küche (Gast – Buffet – Küche; Küche – Buffet – Gast) – Aufzugsanlage, Transportwege von fertigen Speisen und Leergeschirr.
4. *Abwaschanlagen.*
   Maschinen, ja oder nein? – Zentralisierung oder Dezentralisierung?
5. *Kühlanlagen.*
   Tagesvorräte – Grossvorräte – Gefrorene Lebensmittel.
6. *Die Belüftung.*
   Heizung in der Küche? – Zu- und Abluft-Steuerung.
7. *Beleuchtung.*
   Allgemeinbeleuchtung – Beleuchtung der Arbeitsplätze.
8. *Verschiedenes.*
   Automatische Türen – Zentrale Verteilstelle für Elektrizität, Gas und Wasser – Überwachung und Alarm bei Feuer und Maschinendefekten – Handschalter usw.

Mittagspause

13.30– 15.00 Uhr:

Referat über

«Die Anstaltsküche»,

gehalten von *Dipl.-Ing. H. Meier, Zürich.*

15.20– 16.50 Uhr

Referat über

«Die verschiedenen Arbeitsplätze und ihre Ausrüstung in der Anstaltsküche»,

gehalten von Fräulein *L. Nadler*, Hausbeamtin am Kantonsspital Zürich.

16.50– 18.00 Uhr:

Aussprache.

Anschauungsmaterial

Alle Referenten werden sich besonders bemühen, *so anschaulich wie nur möglich* zu sein.

Dazu sollen u. a. *Beispiele aus der Praxis*, vor allem aber *zahlreiche Lichtbilder* beitragen.

Aussprache

Angesichts des umfangreichen Stoffgebietes und um den Zusammenhang der einzelnen Referate zu wahren, muss die *Aussprache an den Schluss der Veranstaltung* gesetzt werden. Damit sie bestmöglichst ausgenützt werden kann, sind die Kursteilnehmer gebeten, sich darauf *vorzubereiten*, besonders auf *Fragen*, sie die zu stellen wünschen.

Düsseldorf stellt die Schweiz aus

Schweizer Woche soll engere Beziehungen anknüpfen

Düsseldorf. – Vom 9. bis zum 16. März schaltet sich in den Kalender der Düsseldorfer eine «Schweizer Woche» ein. Diese Freundschaftswochen mit den Nachbarländern sind in den westdeutschen Städten während der letzten Jahre immer beliebter geworden. So beging Stuttgart im vergangenen Jahr seine Spanientage, Düsseldorf seine Belgische Woche, und einige Jahre vorher seine Pariser Woche. Gerade die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf, am Rande des Ruhrreviers, findet an solchen Tagen einen starken Besucherstrom. Eine Fülle von Veranstaltungen, Wettbewerben und Vorträgen versuchen, das gewählte Nachbarland näherzubringen, um es in seinen Eigenarten und Besonderheiten verstehen zu lernen.

So wird es auch bei der Schweizer Woche sein. Vor allem stellt man die Schweiz mit ihren Spezialerzeugnissen ins Schaufenster. In jedem Düsseldorfer Schaufenster wird ein Schweizer Erzeugnis ausgestellt, das die schaulustigen Düsseldorfer und die Besucher der Stadt herausfinden sollen. Warenpreise im Werte von 15000 DM wurden den Gewinnern bereitgestellt. Die führende Stellung der Schweiz im graphischen Schaffen verpflichtet natürlich auch die Düsseldorfer Schaufensterdekorateure. So wurden auch hier Preise in Gesamthöhe von 10000 DM ausgesetzt für die besten Schaufenster.

Echt schweizerisch wollen sich vor allem die *Düsseldorfer Hotels, Gaststätten und Restaurants* zeigen. Düsseldorfs führendes Haus, das Park Hotel, arbeitet mit dem Basler Hotel Euler zusammen. Viele Düsseldorfer Restaurants bieten während der Schweizer Woche eine Fülle von Käsespezialitäten. Die *Reisebüros* stellen sich ganz auf das Touristenland Schweiz ein. Das international bekannte Düsseldorfer Kabarett «Kom(m)ödchen» lud das Schweizer Puppenkabarett Fred Schneckenburger in sein zwar enges, aber intimes Düsseldorfer Theater ein. Das Städtische Orchester bringt eine Symphonie des Schweizer Komponisten Frank Martin. Höhepunkt der Schweizer Woche wird jedoch der Umzug Schweizer Trachtengruppen durch die Altstadt sein. Ihm folgen die Hellebardiere und Trommlerzüge der Schweiz, geführt von der Düsseldorfer Polizeikapelle. Die Schweizer Trachtenchöre werden nicht nur die Stadt, sondern auch die Düsseldorfer Altersheime im besonderen durch ihre Gesänge erfreuen. Zum offiziellen Besuch kommen aus der Schweiz die Stadtpräsidenten von Bern, Zürich, Genf, Basel, Lausanne und St. Gallen. Eine Fülle von technischen und wirtschaftlichen Vorträgen sollen den Ring schliessen, in den sich Düsseldorf und die Schweiz für eine Woche stellen. *gs.*

Vers un salon de l'automobile record à Genève

14 au 24 mars 1957

Le Salon 1957 battra en chiffres et en succès tous les records établis par les précédents.

En effet, les nations exposantes sont cette année au nombre de 16, à savoir: Allemagne, Australie, Autriche, Belgique, Canada, Danemark, Etats-Unis d'Amérique, France, Grande-Bretagne, Italie, Japon, Norvège, Pays-Bas, Suède, Suisse et Tchécoslovaquie.

Par ailleurs, le nombre total des exposants est de 815 qui se répartissent de la manière suivante:

Voitures et voiturettes	87
Poids lourds, remorques et machines pour la construction de routes	106
Carrossiers	14
Nautique	16
Caravanes et camping	33
Accessoires	518
Journaux et associations	19
Moteurs stationnaires et marins	22

Quant à la surface occupée par les stands, elle est cette année de 25000 m² contre 22800 m² en 1956.

Le public, de son côté, aura le privilège d'inaugurer deux nouveaux bâtiments, dont l'un complètera la *grande halle réservée aux poids lourds* et l'autre contiendra le *nouveau restaurant équipé* de la manière la plus moderne et dans lequel environ 800 personnes prendront place confortablement.

De plus, afin de décongestionner l'entrée principale déjà connue, une deuxième entrée avec tous les aménagements nécessaires sera inaugurée à l'angle de la rue de l'Ecole de Médecine et du Boulevard Carl-Vogt, dans l'édifice du nouveau restaurant. – La visite des stands pourra ainsi être faite dans deux sens différents, en commençant soit par les carrossiers et les voitures particulières, soit par les véhicules industriels.

Signalons enfin que l'exposition se prolongera sur la partie de la Plaine de Plainpalais située côté Place du Cirque où plusieurs emplacements ont été réservés à des véhicules industriels, ainsi qu'à une section de camping.

Les indispensables compléments

Le trafic routier ne saurait se concevoir sans une multitude d'accessoires et d'équipements, qui sont indispensables à la voiture particulière aussi bien qu'au poids lourd.

Tout comme l'avion possède ses «rampants», de même la circulation a besoin de garages et d'autres ateliers assurant l'entretien des véhicules.

Le 27e Salon International de l'Automobile, qui aura lieu à Genève du 14 au 24 mars prochain, réserve une place importante aux exposants toujours plus nombreux de cette branche. Ils présentent aux spécialistes ainsi qu'au grand public les pièces détachées d'origine, l'équipement électrique, les amortisseurs, les boîtes de vitesse, les transmissions, les accouplements, les articulations élastiques, les carburateurs, les commandes automatiques, les pneumatiques et bien d'autres éléments sans cesse perfectionnés.

Les pompes à essence et à huile, les appareils de vérification et de nettoyage, ceux de climatisation et de chauffage, les compresseurs, les bougies, les différents éléments du moteur, du châssis et de la carrosserie, de même que les instruments de bord, les huiles et les lubrifiants occuperont jusqu'au dernier recoin les galeries et le 1er étage du bâtiment d'entrée.

La prévention routière aura aussi sa place

Pour la première fois, cette année, un stand est réservé à la prévention routière. Nos autorités, comme les groupements spécialisés, entendent mener une campagne efficace contre les accidents de la circulation. Ils espèrent toucher les innombrables visiteurs de tous les cantons suisses qui se rendront à Genève par une présentation aussi originale que frappante.

Facilités de transport

Comme chaque année, les chemins de fer suisses accordent les plus larges facilités, ainsi que d'importantes réductions, aux exposants et aux visiteurs du 27e Salon International de l'Automobile.

Le billet simple course estampillé à l'un des appareils spéciaux, installés à l'intérieur du Salon, leur donnera également le retour gratuit. Cet avantage est consenti du 12 au 24 mars, les billets étant valables deux jours pour le voyage aller et 6 jours pour le voyage aller et retour. Le voyage de retour ne pourra toutefois se faire avant le 14 mars, ni après le 29 mars.

En ce qui concerne les chemins de fer français, ils accorderont dans le rayon le plus vaste autour de Genève les dimanches 17 et 24 mars une réduction de 40% sur le prix des billets à destination de Genève, sur présentation d'une carte de légitimation qui peut être obtenue auprès des Agences de voyage, ainsi que des Légations et Consulats de Suisse à l'étranger.

Vers un «cours préférentiel» du franc dans l'hôtellerie française

Les journaux parisiens ont publié vendredi dernier l'information suivante que nous reproduisons textuellement:

A partir du 1er avril, les grands hôtels feront 15% de remise aux touristes étrangers

Dans les salons du «Négresco», à Nice, l'hôtellerie française a annoncé, par la voix de son président, M. Boursault, les deux importantes dispositions qu'elle a prises en faveur des touristes étrangers.

A partir du 1er avril les étrangers descendant dans des hôtels homologués par le service des changes (des palaces de grand luxe aux hôtels catégorie «deux étoiles A»), bénéficieront d'une remise de 15% sur leur note, quelle que soit la durée de leur séjour, et sur l'ensemble de leurs frais.

Par le jeu d'un bordereau, cette remise sera remboursée aux hôteliers par l'office de l'aide aux exportations.»

Aucun texte au «Journal officiel» ne laissait prévoir – jusqu'à vendredi dernier – que l'annonce du Président de l'U.N.H., M. *Marcel Bourseau* (et non Boursault) se fondait sur des mesures définitivement prises au ministère des finances.

Il est cependant intéressant d'apprendre de ce communiqué de Nice que ce sera «l'Office de l'aide aux exportations» qui remboursera aux hôteliers français privilégiés le 15% qu'ils accorderont sur le cours des devises encaissées de leurs clients étrangers. Pour les exportations de marchandises, c'est-à-dire dans le secteur «visible» du commerce extérieur, la France avait pris à l'OECE l'engagement, il y a un an, de ne plus élargir son système de «cours multiples». Si elle l'étend maintenant aux exportations «invisibles» ce n'est pas très élégant et sans aucun doute incompatible avec l'esprit de la libération des relations touristiques intra-européennes.

Dr W. Bing

Nouvelles prescriptions de l'OFIAMT sur le nombre maximum des apprentis dans l'hôtellerie

Le Département fédéral de l'économie publique a pris, en date du 11 décembre 1956, une ordonnance modifiant les dispositions contenues dans les règlements d'apprentissage et fixant le nombre maximum d'apprentis. Cette ordonnance est entrée en vigueur le 1er janvier 1957. Les nouvelles dispositions ont la teneur suivante:

1. *Cuisinier,* durée de l'apprentissage 2½ ans
2. Cuisinière, durée de l'apprentissage 1½ ans (Règlement du 3 mars 1945, chiffre 3, 1er à 3e al.).

Un établissement a le droit de former:

1 apprenti ou apprentie, si 1 ou 2 cuisiniers ou cuisinières qualifié(e)s travaillent seul(e)s, un(e) deuxième apprenti(e) est autorisé(e) à commencer son temps d'essai lorsque le (la) premier(ère) accomplit le dernier semestre d'apprentissage;
2 apprentis ou apprenties s'il occupe continuellement 3 à 5 cuisiniers ou cuisinières qualifié(e)s;
3 apprentis ou apprenties, s'il en occupe continuellement 6 à 9;
1 apprenti(e) de plus peut être engagé(e) pour chaque groupe supplémentaire complet ou fraction de groupe de 5 cuisiniers ou cuisinières qualifié(e)s occupé(e)s continuellement.

3. *Sommelier,* durée de l'apprentissage 2 ans
4. *Sommelière,* durée de l'apprentissage 1½ ans (Règlement du 3 mars 1945, chiffre 3, 1er al.).

1 apprenti ou apprentie, si 1 ou 2 sommeliers ou sommelières qualifié(e)s travaillent seul(e)s, un(e) deuxième apprenti(e) est autorisé(e) à commencer son temps d'esai lorsque le (la) premier(ère) accomplit le dernier semestre d'apprentissage;
2 apprentis ou apprenties, s'il occupe continuellement 3 à 5 sommeliers ou sommelières qualifié(e)s occupé(e)s continuellement.
3 apprentis ou apprenties s'il en occupe continuellement 6 à 9;
1 apprenti(e) de plus peut être engagé(e) pour chaque groupe supplémentaire complet ou fraction de groupe de 5 sommeliers ou sommelières qualifié(e)s occupé(e)s continuellement.

*

Au moment où la pénurie de personnel devient toujours plus inquiétante, l'hôtellerie suisse a le devoir de former les jeunes gens qui seront appelés à assurer la relève du personnel indigène qui travaille actuellement dans nos établissements. Comme on peut le voir par le communiqué de la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants – communiqué publié ci-après – les places d'apprentissage font actuellement défaut.

Il faut donc être reconnaissant aux autorités d'avoir modifié le règlement d'apprentissage afin *d'augmenter le nombre d'apprentis qui peut être formé par chaque établissement,* et surtout d'avoir autorisé la formation des apprentis dans les *hôtels saisonniers.* Puisque les dispositions officielles le leur permettent, il faut que *les hôteliers s'efforcent d'engager le plus grand nombre possible d'apprentis et d'apprenties et que les appels que nous lançons constamment ici-même soient entendus.*

On cherche des places d'apprentissage

Les innombrables efforts déployés par les associations et organisations de l'hôtellerie pour faciliter le recrutement de la jeunesse indigène commencent à porter leurs fruits.

Les offices d'orientation professionnelle, les services de placement et la commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants reçoivent continuellement des demandes de places d'apprentissage. Actuellement, les postulants sont plus nombreux que les places disponibles et il faut s'attendre, au printemps, à ce que le nombre des candidats s'accroisse encore.

L'on pourrait remédier – partiellement du moins – à l'inquiétante pénurie de personnel suisse qualifié en formant des apprentis et des apprenties. Des prescriptions légales ont été adaptées à la situation actuelle pour permettre à de nouveaux établissements d'engager des apprentis et à ceux qui en formaient déjà, d'en accueillir davantage. Il s'agit spécialement d'apprenties sommeliers et sommelières, cuisiniers et cuisinières.

C'est pourquoi nous lançons un pressant appel aux établissements et aux maîtres d'apprentissage pour qu'ils soutiennent nos efforts et nous aident dans la mesure de leurs possibilités, à former une relève qualifiée.

Nous prions donc d'annoncer le plus tôt possible les places d'apprentissage vacances au service de placement des associations professionnelle ou à l'administration de la Commission professionnelles suisse pour les hôtels et les restaurants, Case postale 103, Zürich 39, tél. (051) 259055

Die zweite Zuckerfabrik

Im Lichte des Konsumenten und der europäischen Integration

Die schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen schreibt uns:

Man gibt sich im allgemeinen zu wenig Rechenschaft, dass unsere einheimische Zuckerproduktion in den letzten Jahren nur deshalb existenzfähig war, weil der ausländische Zucker mit einem relativ hohen Zoll von Fr. 22.– pro 100 kg belastet wird. Dieser Zollschutz wird noch durch Pflichtlager-Abgaben von Fr. 7.– und weitere Grenzspesen verstärkt, so dass der Importzucker, mit dem die Zuckerfabrik Aarberg in Konkurrenz steht, um über Fr. 30.– verteuert auf den Markt kommt. Auch bedeutet die Tatsache, dass unserer bis jetzt einzigen Zuckerfabrik das Recht eingeräumt ist, bis zu 36000 t Rohzucker jährlich zur Raffination zu einem Vorzugszoll von Fr. 18.– je 100 kg zu importieren, eine gewisse Unterstützung der einheimischen Zuckerproduktion.

Man sollte deshalb aus dem Umstand, dass der Bund an die Zuckerfabrik Aarberg seit 1939 keine direkten Zuschüsse mehr zu leisten hatte, keine zu weitgehenden Schlussfolgerungen ziehen, ebensowenig daraus, dass bei einer Zuckerhausse auf dem Weltmarkt der inländische Zucker zeitenweise etwas billiger als der ausländische abgegeben werden kann. Mit diesem Argument wird in letzter Zeit wieder viel Propaganda für die zweite Zuckerfabrik gemacht, seit sich der Weltmarktpreis für Zucker fast verdoppelt hat und bei uns an der Grenze auf Fr. 105.– bis Fr. 110.– pro kg zu stehen kommt. Diese Hausse ist das Produkt einer aussergewöhnlichen Situation, indem der anhaltenden Verbrauchssteigerung ein beträchtlicher Ernteausfall gegenübersteht. Selbst die europäischen Exportländer wollen heute importieren. Diese Mangellage auf dem internationalen Zuckermarkt kann sich aber rasch wieder ändern und ins Gegenteil umschlagen. Man sollte deshalb aus dem Umstand, dass der einheimische Zucker zurzeit billiger als der ausländische ist, nicht so viel Aufhebens machen. Dem Konsumenten ist *auf lange Sicht* jedenfalls besser gedient, wenn die einheimische Zuckerproduktion nicht erhöht und ein möglichst grosser Teil des Zuckerverbrauches aus ausländischen Quellen gedeckt wird. Dadurch dürfte nach menschlichem Ermessen eine billigere Versorgung gewährleistet sein.

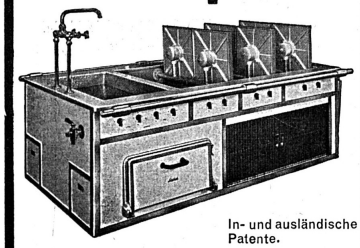
Wir sind uns selbstverständlich bewusst, dass das Problem der zweiten Zuckerfabrik nicht allein aus der Sicht des Konsumenten heraus beurteilt werden kann. Daneben spielen noch andere Gesichtspunkte eine Rolle. Und es soll nicht bestritten werden, dass der vermehrte Rübenanbau und dessen Verarbeitung in einer zweiten Zuckerfabrik gewisse agrarpolitische Vorteile hat. Tatsache ist aber auch, dass eine erhöhte Selbstversorgung mit Zucker einen *weiteren Schritt zur Autarkisierung* bedeutet. Wird nämlich mehr Zucker produziert, so ist es auch möglich, mehr Getreide und andere Ackerfrüchte anzubauen. Die Voraussetzungen für einen vermehrten Ackerbau zu schaffen, ist denn auch der Hauptzweck der zweiten Zuckerfabrik.

Im Lichte der Bestrebungen, zu einer Integration der europäischen Wirtschaft zu gelangen («Gemeinsamer Markt», «Freihandelszone»), sollte man sich aber heute derartige Projekte wie die zweite Zuckerfabrik zweimal überlegen. Denn sie laufen auf eine Desintegration hinaus. Sicher wird immer betont, dass die schweizerische Landwirtschaft im Rahmen einer Freihandelszone einem Sonderstatut unterliegen soll. Das will aber nicht heissen, dass in der Landwirtschaft alles beim alten bleiben und sie jeder Liberalisierung entzogen werden soll. Sonst wäre es nicht möglich, zu einer Freihandelszone zu gelangen. Wird es schon bei der derzeitigen Struktur unserer Landwirtschaft schwierig sein, eine allmähliche Anpassung an eine allfällige Freihandelszone vorzunehmen, so sollte man aber die Schwierigkeiten auf dem Wege zur Integration nicht noch *vermehren,* indem im jetzigen Zeitpunkt noch rasch weitere Autarkiemassnahmen eingeleitet werden.

Solbad EDEN Hotel
RHEINFELDEN
mit seinen heilenden Bädern
offen ab 4. April

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd
setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadtspital Wald;
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8
Locher

...die „gommapiuma"-Matratze setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

„gommapiuma"-Matratzen

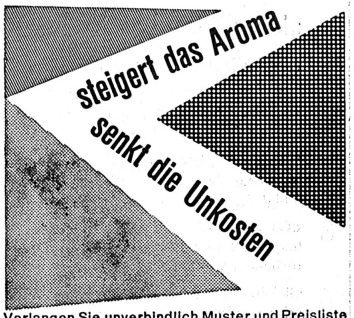
sind Produkte der PIRELLI sapsa

Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrilch-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

PIRELLI -Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH
Limmatstrasse 214, Telephon (051) 42 56 58

Buisman's Kaffee-Zusatz



Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda AG., Postfach Basel 10, Tel. (061) 23 18 36/37

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

Ist Ihr Glas und Porzellan ersetzbar?

Sie werden immer Glas und Porzellan für Ihren Betrieb erhalten. Die Frage ist nur, können Sie jahrelang die gleichen Gläser nachgeliefert bekommen? Sind Ihre Porzellanteller immer gleich groß, haben die nachbestellten Tassen, Krüge, Cremiers den gleichen Inhalt? Mehrere Formen von Gläsern, Tassen usw. für den gleichen Zweck erschweren einen rationellen Betrieb. Als Fachgeschäft garantieren wir für eine jahrelange Nachlieferung unserer Modelle.

Lassen Sie sich unsere große Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen.

chur seit 1808 mahler

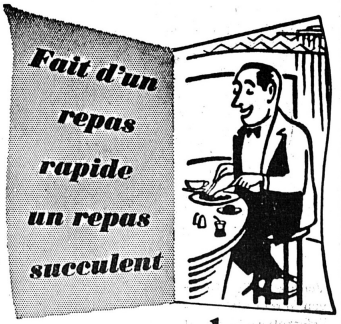
WANDER

Mit MALKO — keine Schwierigkeiten mehr für den geschlagenen Rahm. Er bleibt längere Zeit fest und dressierfähig.

FONDANT WANDER — ist weiss und zart, geschmeidig und von bleibendem Glanz.

FARBEN und ESSENZEN WANDER — bieten Garantie für Qualität und Ausgiebigkeit. Wir führen die gangbarsten Sorten am Lager.

Dr. A. WANDER A. G., BERN
Telephon (031) 55021



Moutarde Colman
FLATTE LE PALAIS
Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

Starke Buchungen für Schweizer Reisen in England

Die Schweiz wird voraussichtlich in diesem Jahre mit einem verstärkten Besuch britischer Touristen rechnen können. Nach Mitteilung englischer Reiseagenturen haben die Buchungen für Reisen nach der Schweiz in Grossbritannien gegenüber dem Vorjahre um etwa 50 Prozent zugenommen. Weitere Zunahmen zeigen auch die Bestellungen für Fahrten nach Spanien, die bisher um 70 Prozent stärker sind als im letzten Jahre, und die Buchungen nach Italien, die sogar um 80 Prozent gestiegen sind. Die Bestellungen für Reisen nach Deutschland, Österreich und Norwegen sind bisher gegenüber dem Vorjahre spärlicher eingegangen; doch halten es die Reiseagenturen für möglich, dass sich die Buchungen für diese Länder in den nächsten Wochen noch erholen werden.

Nach Ansicht der Reiseagenturen ist damit zu rechnen, dass in diesem Jahre 300000 mehr britische Touristen nach dem Kontinent reisen werden als im Jahre 1956. Nach Meinung der Reisefachleute ist die Beliebtheit für Auslandreisen in Grossbritannien ständig im Zunehmen begriffen. Ein Grund dafür wird u. a. in der straffen Benzinrationierung erblickt; schliesslich wird auch auf die steigenden Einkommen und die günstige Lage vieler Zweige der britischen Wirtschaft hingewiesen.

Der «Manchester Guardian» veröffentlicht in seiner Ausgabe vom 28. Februar einen begeistert geschriebenen Artikel über «Wandertouren in der Schweiz» während der Vor- und Nachsaison. Die Verfasser des Artikels sind des Lobes voll über die Leistungen der Schweizer Hotels und Gasthäuser, die sie auf ihren Wanderungen u. a. im Berner Oberland, im Tessin und Wallis kennen und schätzen gelernt haben. In dem Artikel heisst es: Wir haben in der Schweiz die schönsten Wandermöglichkeiten in Europa gefunden. Verglichen mit anderen Ländern, namentlich mit Spanien und Portugal, ist das Leben selbst in der Vorsaison in der Schweiz ein bisschen teuer. Aber die *Gegenleistungen*, die man in der Schweiz für sein Geld erhält, sind wirklich erstaunlich. Fast überall fanden wir fliessendes heisses und kaltes Wasser in den bescheidensten Schlafzimmern in Pensionen, Hospizen oder Gasthöfen; das Essen, mag es auch noch so einfach sein, war immer vorzüglich gekocht, reichlich und wurde mit einer Freundlichkeit serviert, die nirgends überboten wird; es ist ein unglaublich hoher Standard an Reinlichkeit und Leistungsfähigkeit vorhanden. Die Schweiz bietet in den Zwischensaisons wirklich fast des Guten zuviel... *S. B.*

ZAHLUNGSVERKEHR

Schweden erhöht Reisedevisenzuteilung

Wie der NZZ aus Stockholm mitgeteilt wird, haben die schwedischen Valutabehörden beschlossen, weitere Devisenerleichterungen für den Reiseverkehr mit dem Ausland durchzuführen. Die *Valutazuteilung* für Touristenreisen ausserhalb des Dollargebietes wird *von bisher 3000 auf 5000 sKr. pro Person und Jahr heraufgesetzt*. Da im Reiseverkehr mit den nordischen Nachbarländern und dem Sterlinggebiet praktisch ohnehin bereits keine Valutarestriktionen mehr bestehen, gelten die neuen Bestimmungen im wesentlichen für Besuchsreisen in den kontinentaleuropäischen Ländern. Es wird künftighin auch gestattet sein, bei Überschreitung der schwedischen Landesgrenze in beiden Richtungen schwedische Banknoten im Gesamtwert von 1000 sKr. (bisher 300) mitzuführen. In Schweden kann ferner künftighin auch Zahlung in fremder Valuta im Werte von maximal 500 sKr. entgegengenommen werden. Schliesslich wird es fortan bei der Ein- und Ausreise keiner besonderen Valutadeklaration für Beträge bis zu 5000 sKr. (bisher 2500) mehr bedürfen.

Indien hebt die Basiszuteilung von Devisen für Touristenreisen nach dem Auslande auf

Gemäss Zirkular Nr. 16 der Reserve Bank of India vom 28. Dezember 1956 betreffend die Zuteilung von Devisen für Touristenreisen nach dem Auslande sind *mit Wirkung vom 1. Januar 1957* an die Basiszuteilungen für Reisen der erwähnten Art aufgehoben worden. Diese Massnahme findet auf *alle Reisen zu Erholungs- und Besuchszwecken* Anwendung. Sie hat zur Folge, dass die Gesuche um Devisenabgaben für derartige Zwecke der Reserve Bank of India vorzulegen sind. Bis zum 31. Dezember 1956 betrug die Basiszuteilung, die ohne Genehmigung der Reserve Bank of India erhältlich war, wenigstens £ 750.

Billigeres Schweinefleisch

Obwohl die Produzenten nach Art. 1 der Schlachtviehordnung die Pflicht haben, die Erzeugung von Schlachtvieh so zu regeln, dass das Angebot der Aufnahmefähigkeit des einheimischen Marktes entspricht, ist auf dem Schweinemarkt seit kurzem wieder ein Überangebot entstanden. Das Angebot an Schweinen geht über die Aufnahmefähigkeit des Marktes zu dem behördlich festgesetzten Stützungspreis von Fr. 3.10 pro kg LG hinaus. Um diesen Stützungspreis im Interesse der Produzenten zu halten, müssen deshalb die hierzu verpflichteten Metzgereibetriebe und Handelsfirmen Schweine aus dem Markt nehmen und einlagern.

Nun kann aber durch Stützungsaktionen allein der Markt auf die Dauer nicht saniert werden; denn ganz abgesehen davon, dass Einlagerungen kostspielig und riskant sind, kann man nicht beliebig grosse Mengen Schweine einlagern, und dann müssen die eingelagerten Schweine nach einer bestimmten Zeit auch wieder ausgelagert, d. h. dem Konsum zugeführt werden. Einlagerungen bedeuten somit nur eine vorübergehende und künstliche Entlastung des Marktes, die um so problematischer ist, je länger das Überangebot andauert. Denn während dieser Zeit kann man keine Auslagerungen vornehmen, ansonst man einen Preiszusammenbruch riskiert.

Es ist deshalb wichtig, dass das heute vorhandene und wahrscheinlich noch einige Zeit anhaltende Grossangebot an Schweinen in möglichst grossem Umfang dem Konsum zugeführt wird.

Nur ein Mehrverbrauch bedeutet eine echte Marktentlastung. Die Voraussetzung hierfür ist aber eine Preisherabsetzung des Schweinefleisches.

Die Erfahrung zeigt, dass gerade beim Schweinefleisch sich der Verbrauch durch Preissenkungen sehr rasch und wirksam steigern lässt.

In Erkenntnis dieser Tatsache haben die Metzgereien entsprechend den gesunkenen Einstandspreisen auch die Verkaufspreise für Schweinefleisch herabgesetzt und damit der neuen Marktlage angepasst. «Wir wollen auf diese Weise mithelfen» – so wurde kürzlich in der Schweiz. Metzger-Zeitung geschrieben – «das angekündigte Grossangebot an Schweinen aufzunehmen und auf zweckmässige Weise zu verwerten. Wenn wir rasch handeln und auch mit unserer Werbung einsetzen, wird ohne Zweifel die Nachfrage nach Schweinefleisch zunehmen». Diesen Bestrebungen der Metzger dürfte zweifellos auch die gute Konjunktur förderlich sein, so dass anzunehmen ist, dass das billigere Schweinefleisch dem in den letzten Jahren stark gestiegenen Verbrauch einen weiteren Auftrieb geben wird. *I. F.*

Internationaler Bäderverband

Vom 26.–28. Februar tagte im Hotel Drei Könige in Basel, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. *M. Vidacovitch* (Jugoslawien), die wissenschaftlich-medizinische Kommission der Fédération internationale du Thermalisme et du Climatisme zur Vorbereitung des Arbeitsprogrammes der internationalen Tagung für Balneologie und Klimatologie, welche vom 3.–9. Oktober 1958 auf der Insel Ischia bei Neapel stattfindet. An dieser sehr interessanten Sitzung nahmen teil die Herren Dr. med. Juan Figuera Egea (Spanien), General der Sanität R. Grandpierre (Frankreich), Conte P. Lucioli-Ottieri (Italien), Dr. med. V. P. Consigli (Italien), Prof. L. Merklen (Frankreich), Prof. M. Messini (Italien), Prof. J. Michez (Belgien), Commendatore A. Michetti (Italien), Prof. K. Prerovsky (Tschechoslowakei), Prof. H. Pfleiderer (Deutschland), Generalsekretär Dr. M. Sarraz-Borunet (Frankreich), Prof. F. Scheminsky (Österreich), Nationalrat *A. Schirmer* (Schweiz) und Chefarzt *Dr. Ch. Terrier* (Schweiz). Am vom Verband Schweizer Badekurorte offerierten Bankett waren als Gäste auch der Präsident der Schweizer. Akademie der Medizinischen Wissenschaften, *Prof. A. Gigon*, und der Delegierte der AG der Bad- & Kuranstalten Bad Ragaz-Pfäfers, Direktor *A. Kienberger*, anwesend. Die wirtschaftswissenschaftliche Kommission der FITEC wird am 16. Mai 1957 in Baden, unter der Leitung von Prof. Krapf (Bern), im Rahmen der diesjährigen internationalen Delegiertenversammlung, zusammentreten. *S.*

Verband Schweizer Badekurorte

Der Verband Schweizer Badekurorte hielt seine 76. Vorstandssitzung am 1. März 1957 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Nationalrat *A. Schirmer*, im Hotel Verenahof in Baden ab. Der Vorstand bereinigte die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung, die am 9. April 1957 in Zürich durchgeführt wird, und befasste sich anschliessend mit Fragen der Gemeinschaftswerbung im Jahre 1957.

Auf Saisonbeginn wird ein farbiger Prospekt fertiggestellt, der als Beilage zum kleinen Bäderbuch oder auch als Separatum verwendet werden kann. Kollektivinserate

---

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Herr

Josef Stalder

Hotel National, Weggis

am 1. März im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit eingegangen ist.

*

Unser langjähriges Mitglied

Frau

Ida Straubhaar-Felber

Hotelière

Hotel-Kurhaus Belmont, Wilderswil

ist im Alter von 76 Jahren nach langer Krankheit am 20. Februar an einer Herzschwäche verschieden.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

BIRDS EYE empfiehlt

Unsere tiefgekühlten Fruchtsäfte aus einheimischen Beeren sind in Geschmack und Gehalt unerreicht!

Himbeer- oder Cassisjus

Packungen zu 800 g Inhalt.

Ein Versuch wird auch Ihre Gäste begeistern.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Ein neues aktuelles Getränk für Ihre Gäste!

1 Vitamin C bietet erhöhten Schutz gegen Erkältungen und Infektionen,

2 Vitamin C wirkt anregend und steigert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit,

3 «Cassinette» ist mit reinem Cassis-Saft hergestellt und besonders reich an natürlichem Vitamin C,

4 Gleichzeitig ist «Cassinette» durch den reinen, intensiven Fruchtgeschmack ein ganz aparter Genuss, den viele Konsumenten überaus schätzen.

Machen Sie Ihre Gäste mit unserem gefälligen Tischreiter auf «Cassinette» aufmerksam, viele werden Ihnen dafür dankbar sein und immer häufiger sagen:

Was i wett, isch Cassinette

Ein neues OVA-Produkt

Verlangen Sie Muster von Ihrem Getränkelieferanten oder direkt vom Alleinhersteller:

Gesellschaft für OVA-Produkte Affoltern a. Albis
Telephon (051) 99 60 33

KAFFEE HEMMI

Ein guter Morgenkaffee und ein feiner Espresso nach dem Essen versetzen Ihre Gäste in allerbeste Laune!

Kaffee und Tee

in ausgesuchten aromatischen Mischungen.

Kennen Sie unseren grossen Erfolg?

«Zürifäscht-Kafi»

ausgezeichnet mit dem «Grossen Preis der Hospes» mit Goldmedaille.

Zahlreiche erstklassige Gaststätten zählen zu unseren Kunden. Unsere langjährige Erfahrung ist Gewähr für die rasche und einwandfreie Bedienung.

Telephonieren Sie uns; wir unterbreiten Ihnen gern und unverbindlich bemusterte Offerte.

KAFFEE HEMMI + BAUR
GROSSRÖSTEREI
ZÜRICH 2, Freigutstr. 8, Tel. (051) 27 20 30

Sympathische, tüchtige, sprachenkundige, im Service gewandte

BARMAID

sucht Engagement auf Anfang April. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S B 2616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 25jährig, **sucht Stelle als**

Beiköchin

auf 1. Mai, auch Saison in Bergkurort bevorzugt. Walburga Hölscher, Schulstrasse 34, **Zürich 11/50.**

Servier-tochter

tranchier- und flambierkundig, deutsch, französisch, englisch, italienisch sprechend, **sucht Stelle nach Basel,** per Ende März. Offerten unter Chiffre S V 2617 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 19jähr., aus guter Familie, **sucht nach einjähriger Praxis** in England **Stellung** als

Prak-tikantin

in mittelgrosses Hotel der franz. Schweiz. Erika Pfeiffer, **München 15,** Goethestrasse 66, Deutschland

Inserieren bringt Gewinn

Zur schweizerischen Sauberkeit

passen die zweifelhaften Senfhäfeli schlecht. Geben Sie frischen Senf – in der hübschen Thomy-Tube. Niemand mehr wird sich über ausgetrockneten Senf beklagen.

Thomy's Senf *in der Tube auf den Tisch!*

Merz

Das Haus für die gute Hoteleinrichtung.
Porzellan, Hotelsilber, Glas, Kristall, Chromnickelstahl für Küche und Service.

Basel Merz AG. Barfüsserplatz 20 Telephon 061 23 18 42

Avendre hôtel

sur Riviera vaudoise, en pleine exploitation, ouvert toute l'année, excellente renommée, 30 chambres, parfait état, vue imprenable sur le lac, grand parc à voitures. Pour traiter s'adresser sous chiffre H V 2399 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Vendesi in Boarezzo
m. 750 s. m., vicinanze Ponte-Tresa-Varese

Albergo (100 letti)

completamente tutto arredato ogni confort, Bar, Bigliardo, Garage, Tennis, annesso 2000 mq ter. Ottimo affare. Rivolgersi sig. Comm. re Lauro Chini, Via Sondrio 5, **Milano.**

Zu verkaufen

Trommel-Waschmaschine

(Schulthess) für 28 kg Trockenwäsche, mit direktem Motorantrieb, 3×380 Volt, Holz- und Kohlenfeuerung. – Die Maschine kann im Betrieb besichtigt werden. Anfragen sind erbeten an: **Ad. Schulthess & Co. AG., Büro Bern,** Aarbergergasse 29, Tel. (031) 3 03 21.

Elektrische Heissmange

2,20 m breit, mit Absaug, gut erhalten, äusserst billig. Stromstärke 220×380 V, **sofort zu verkaufen** wegen Abreise ins Ausland. Anfragen sind zu richten unter Chiffre X 51625 Q an Publicitas **Basel.**

sind für eine ganze Reihe von grösseren Schweizer Zeitungen und für einige deutsche Blätter mit grossem Verbreitungsgebiet vorgesehen. Für einen neuen Bäderfilm sind die vorbereitenden Arbeiten aufgenommen worden.

In der Folge wurden auch die Möglichkeiten einer *Zusammenarbeit mit den schweizerischen Klimakurorten* besprochen; die Delegiertenversammlung wird sich mit diesem Problem noch näher befassen. Das Aufnahmegesuch von Bad Lostorf (SO) leitet der Vorstand in empfehlendem Sinne an die Delegiertenversammlung weiter.

Der Vorstand besprach anschliessend das Programm der Delegiertenversammlung der Fédération Internationale du Thermalisme et du Climatisme (FITEC) vom 15.–19. Mai 1957 in Baden und genehmigte die erforderlichen Mittel.

Ebenso wurden die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 1956 sowie das Budget für das Jahr 1957 gutgeheissen und mit Befriedigung von der günstig verlaufenden Saison 1956 Kenntnis genommen. Ti.

Dans l'hôtellerie vaudoise

Formation professionnelle

Le comité cantonal des hôteliers vaudois a récemment tenu une importante séance à Lausanne qui a été presque entièrement consacrée aux discussions en cours en vue de la modification de certaines dispositions du contrat collectif de travail actuellement en vigueur.

D'autre part, ce comité s'est penché à nouveau sur diverses questions en rapport avec la formation professionnelle. Il a ensuite pris connaissance des comptes de l'exercice 1956 et les a approuvés en vue de leur présentation à la prochaine assemblée générale.

A l'issue de cette réunion, les membres du comité, auxquels s'étaient joints M. *H. Banderet*, président de la Société vaudoise des cafetiers et restaurateurs ainsi que les membres de la commission paritaire, ont reçu les représentants de la presse.

MM. *F. Tissot* et *G. Guhl* ont présenté deux fort intéressants rapports sur la formation professionnelle; le film en couleur «Vaste monde», consacré à ces problèmes, a été ensuite projeté; il a laissé la meilleure impression. *A.*

A propos du Grand-Hôtel des Diablerets

Nous avons signalé la semaine dernière la manière favorable dont avait fini les poursuites judiciaires entamées au sujet de l'incendie qui avait totalement détruit le *Grand-Hôtel des Diablerets*. Nous indiquions, en nous référant au Courrier de Leysin, qu'un nouvel hôtel allait être construit. Nous apprenons maintenant que le projet prévoit un établissement de quelque 100 lits qui seront les bienvenus aux Diablerets, puisque cette station est en plein essor et qu'elle souffre d'une pénurie aiguë de lits d'hôtel.

Les travaux de construction de ce bâtiment commenceront au printemps. L'immeuble comprendra 2 parties distinctes, l'une réservée à l'Hôtel comportera 33 chambres avec 62 lits et 14 salles de bains et l'autre 15 studios à 2 lits avec 15 salles de bains. Les studios seraient loués comme des appartements. On annonce encore la rénovation complète d'un autre hôtel de la station et l'étude d'un projet de Palace de 200 lits.

Si ces reconstructions et le projet à l'étude peuvent être réalisés, il ne fait aucun doute que la station des Diablerets connaîtra bientôt de nouveau la prospérité qu'elle avait autrefois.

TOTENTAFEL

† Arthur Amstad-Scherer

Im Kantonsspital Stans starb am 27. Februar nach langem Krankenlager im hohen Alter von 79 Jahren unser ehemaliges langjähriges Mitglied *Arthur Amstad-Scherer*. Der Verstorbene führte bis 1951 das in Gästekreisen bestens bekannte Hotel Bellevue in Seelisberg. Er war als tüchtiger Hotelier weitherum bekannt und beliebt und hatte es verstanden, sein Haus durch viele schwere Krisenjahre durchzuhalten und ihm eine treue Kundschaft zu sichern. Seit 1951 liegt die Führung des Hauses in den Händen seines Sohnes Erwin, der zusammen mit seiner geschäftserfahrenen Gattin das väterliche Erbe mit weiser Umsicht und nach bester Schweizer Art betreut. Wir sprechen der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid aus.

† Frau Ida Straubhaar-Felber, Hotelière, Chalet Belmont, Wilderswil

Am Nachmittag des 20. Februar verschied in Wilderswil Frau Ida Straubhaar nach langer, mit Geduld und beispielhafter Tapferkeit ertragener Krankheit. – Geboren in Langenthal im Jahre 1881 als Tochter des Joh. Ulrich Felber, durchlief sie die dortigen Schulen, die sie mit einem Welschlandaufenthalt abschloss. Die Lehrzeit absolvierte sie in einem Langenthaler Advokaturbüro. Anschliessend begab sie sich nach England, wo sie sich als Französischlehrerin betätigte. 1898 übernahm ihre Tante das Hotel Belmont in Wilderswil, wo die Verstorbene jeweils im Sommer eine strenge und gründliche Ausbildung im Hotelfach erhielt. Ihre Sprachbegabung, gepaart mit einem hervorragenden Gedächtnis, das sie bis ins hohe Alter auszeichnete, begünstigte ihre Tätigkeit. Dieses überdurchschnittliche Können fand seine erste Krönung, als der erst 23jährigen die Leitung eines grossen Hotels in Neapel anvertraut wurde.

1908 übernahm die Familie Felber das «Belmont», und die Tochter Ida führte es gemeinsam mit ihren zwei Schwestern. Kurz vor Ausbruch des Weltkriegs verheiratete sie sich mit Herrn Straubhaar aus Interlaken; der jungen Ehe wurden zwei Söhne geschenkt. Derweil ihr Ehemann in Amerika einen neuen Wirkungskreis fand, blieb Frau Straubhaar den Krieg über im Hotel Belmont, das nun der Internierung diente, um die schwere Zeit überdauern zu können. 1919 folgte sie ihrem Mann, doch schon 1925 rief ihre schwerkranke Tante sie nach Wilderswil zurück, an den Führerstand des Familienbetriebes.

Frau Straubhaar war eine unablässig tätige, regsame Geschäftsfrau, der keine Aufgabe unüberwindlich schien. Bereits 65jährig, führte sie noch das Hotel Terminus in Interlaken gleichzeitig mit dem Belmont und stand diese Doppellast fünf volle Jahre mit sichtbarer Befriedigung durch. Besonderes Interesse brachte sie der lokalen Hoteliersektion und dem Verkehrsverein entgegen, deren Vorständen sie angehörte. – 1954 war ihr letzter aktiver Sommer. Erst als sich darnach ihre Krankheit gefährlich bemerkbar zu machen begann, trat sie endgültig das Zepter an eine jüngere Kraft ab, die sie in Frau Crastan-Oesch mit bester fachlicher Gewähr gefunden hatte.

Das Leben einer Hotelière, wie es Frau Straubhaar vorlebte, war ein Beispiel an Mut, Tatkraft und Ausdauer; es war beseelt von der Liebe zur Arbeit als Lebensinhalt und von Pflichterfüllung als Lebenssinn. *F. A.*

† Josef Stalder sen., Weggis

Völlig unerwartet erreichte uns am Freitagabend die schmerzliche Nachricht vom plötzlichen Tode unseres Veteranen Herrn *Josef Stalder* sen., Hotel National, Weggis.

Die Wiege des Verstorbenen stand in Weggis, wo er am 22. Oktober 1877 das Licht der Welt erblickte. Nach Verbringung goldener Jugendjahre im Kreise seiner Geschwister zog es ihn schon frühzeitig hin zum Hotelfach. Luzern, Paris und England waren Zwischenstationen seiner Lebenswanderung. Im Jahre 1900 reichte er Fräulein Marie Zemp aus Entlebuch die Hand zum Bunde. Der glücklichen Ehe entsprossen zwei Söhne und drei Töchter, wovon eine Tochter schon frühzeitig durch Unglücksfall entrissen wurde. Seine Gattin, welche ihm als feinfühlige und tatkräftige Mitarbeiterin zur Seite stand, ging ihm leider vor acht Jahren im Tode voran; bis zuletzt trug er schwer an diesem Verlust. Im Jahre 1906 übernahm er das umgebaute Hotel National und gestaltete es trotz zweier Kriege zu einem weitherum bekannten Unternehmen.

Dem Kurverein Weggis gehörte Josef Stalder während 28 Jahren als Vorstandsmitglied an, war langjähriges Mitglied der Musikkommission, der Reklamekommission, ferner langjähriger Präsident der Strandbadkommission, sowie von 1944 bis 1956 Präsident der Elektrobahn. Dem SHV. lieh er seine guten Dienste als Präsident der Sektion Weggis von 1929 bis 1931. Bis zu seinem Tod lag ihm die Entwicklung des Kurortes sehr am Herzen, und jede Verbesserung fand in ihm einen eifrigen Verfechter. Dafür schulden wir ihm über das Grab hinaus Dank.

Den schwergeprüften Hinterbliebenen gilt unsere herzliche Teilnahme. Vater Stalder aber werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. *s.*

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der durch die Basler Fasnacht bedingten Einschränkungen der Arbeitszeit in der Druckerei wird die nächste Ausgabe unseres Blattes (Nr. 11) einen Tag später zum Versand kommen. Insertionsschluss unverändert: Dienstagvormittag. Wir bitten unsere Abonnenten und Leser, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Redaktion und Administration der Hotel-Revue

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Nous prions nos abonnés et lecteurs de prendre note que le prochain numéro de notre journal (Nº 11) paraîtra avec un jour de retard, car le temps dont dispose l'imprimerie sera très limité étant donné les fêtes du Carnaval de Bâle. Le dernier délai pour la réception des annonces demeure fixé au mardi matin.

Rédaction et administration de l'Hôtel-Revue

Im Mineralwasser liegt der Unterschied.
VIVI-KOLA enthält reines Eglisauer Mineralwasser. Es wird überdies ohne chemische Konservierung auf natürlicher Basis hergestellt.
MINERALQUELLE EGLISAU

WANDER

Grâce à MALKO — plus de difficultés pour la crème fouettée, car elle conserve plus longtemps sa fermeté.

FONDANT WANDER — beau blanc, délicat et onctueux; d'un brillant tenace.

COLORANTS et ESSENCES WANDER — Qualité éprouvée, emploi économique. Nous livrons les sortes les plus courantes.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

SALIGNAC Cognac
Generalvertrieb:
A. RUTISHAUSER & CO. AG.
Scherzingen (TG) - St. Moritz

Zu verkaufen im Unterengadin
(Nähe Schuls)
Hotel mit Restaurant
40 Betten, aussichtsreiche Lage, gute Entwicklungsmöglichkeiten. Interessenten wollen sich melden unter Chiffre U E 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für alle Wäscheprobleme
wie Entkalkung, zweckmässiges Waschen und die weitere Behandlung der Wäsche sowie auch für die Instruktion des Wäschereipersonals, wenden Sie sich vertrauensvoll an Beratungsdienst Marietta Dätwyler, Bahnhofstr. 86, Zürich 1.

Zu verkaufen
in der Nähe von Lugano gutgeführtes
Restaurant
mit Liegenschaft und ca. 10000 m² Land. Nötiges Kapital Fr. 60000.—. Offerten an Postfach 6632, Lugano.

Zu verpachten in Locarno
Hotel-Restaurant
mit 14 Betten und diversen Gesellschaftsräumen sowie Wirtewohnung. — Für Kleininventar notwendiges Kapital ca. Fr. 80000.—. Übernahme nach Vereinbarung. Offerten Chiffre AS 12295 Lo Schweizer-Annoncen „ASSA", Locarno.

Küche bereit? Gäste verspätet?
Macht nichts! Denn Sie haben ja
die Melitta-Warmhaltekanne
In ihr können Sie Suppe, Bouillon, Kaffee, Tee usw. warmhalten und sich beim Ansturm ganz auf die Zubereitung des Essens konzentrieren.
Immer mehr wird die Melitta-Warmhaltekanne in allen auf schnellen Service bedachten Häusern bevorzugt. Hält die Getränke in einer Temperatur von 70–85° C, ohne dass sie zum Kochen kommen. Einfachster Service durch leichtes Kippen. Nichttropfender Ausguss.
Auch kombinierbar mit dem Melitta-Kaffee-Schnellfilter. Nur auf die Warmhaltekanne aufsetzen und direkt in diese filtrieren. Erträgt ein halbstündiges Aufbewahren ohne wesentliche Einbusse am feinblumigen Aroma!
Verlangen Sie heute noch Aufklärungsprospekt über die Melitta-Warmhaltekanne für 3, 5 und 10 Liter Fassungsvermögen.
An MELITTA AG, Zürich 9/48
Senden Sie Gratisprospekt über die Melitta-Warmhaltekanne* kombiniert mit Melitta-Kaffee-Schnellfilter* an
* Nichtgewünscht. streichen
Name oder Hotel:
Ort und Strasse:
Melitta AG Zürich 9/48 Tel. 051/54 88 54

Zu verkaufen
krankheitshalber, an der Hauptstrasse Lugano–Chiasso
Hotel-Restaurant
mit 30 Betten, Seeterrasse, eigener Parkplatz, nachweisbarer Umsatz. Nötiges Kapital Fr. 125000.—. Offerten an Postfach 6632, Lugano.

Hirschen Trogen
St. Galler-Schüblig u. Bratwürste
Metzgerei A. Holderegger

Lernen Sie Englisch in England!
Gute Englischkenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie darum für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, sehr vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte.
Mr. A. H. Cutler, Ecole Internationale, Herne Bay, Kent, England.

GRANDS VINS DU VALAIS
Dôle
CHATEAU LA TOUR
Glacier MOMING
SION
PIERRE DE TORRENTÉ
Propr.-viticulteur
SLA Lucerne 1954: Médaille d'or
SEMPER MELIUS

Für guten Kaffee
HOTEL-MISCHUNG
à Fr. 7.40 und à Fr. 8.60 per kg, von 2 kg an franko
A. & R. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFEERÖSTEREI, Telephon (035) 2 17 43

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

† Oskar Schmid, Burgdorf

Vor kurzem ist der ehemalige hochverdiente Seniorchef der Firma Schmid & Co., Leinenweberei, Burgdorf, Herr *Oscar Schmid*, nach längerer Krankheit hochbetagt im Alter von 85½ Jahren sanft entschlafen. Der Verstorbene hat während über 50 Jahren der in Kreisen der Hotellerie bestens bekannten Firma seine volle Kraft und Erfahrung zur Verfügung gestellt und massgeblich zum Gedeihen des Unternehmens beigetragen. Der älteren Hoteliergeneration bleibt Oscar Schmid als konzilianter Mensch mit vornehmer Gesinnung in guter Erinnerung. Er erfreute sich auch hohen Ansehens bei den Schweizer Hoteliers im Ausland, mit denen seine Firma rege Geschäftsbeziehungen unterhielt. Wir sprechen den Trauerfamilien und der Firma Schmid & Co. in Burgdorf unser aufrichtiges Beileid aus.

KLEINE CHRONIK

Zürich will sich nicht blamieren

Wichtiger Vorentscheid in der Nachtcafé-Frage

Die vom Gemeinderat zur Prüfung der Frage der Aufhebung der Nachtcafés eingesetzte 17er-Kommission stimmte mit 15 gegen 1 Stimme einem Antrag zu, die bisherige Versuchsperiode als noch nicht abgeschlossen zu betrachten, sondern *neue* und *bessere Lösungen* zu suchen. Die Kommission hat damit fast einstimmig den Antrag des Stadtrates auf Aufhebung der Nachtcafés zurückgewiesen. Sie ist der Meinung, dass lediglich die bisherige Lösung falsch war und vor allem das nachmitternächtliche Tanz- und Barstuhlverbot aufzuheben seien, ferner, dass die Nachtcafés mit sogenanntem «volkstümlichem Charakter» nicht mehr weitergeführt werden sollten; sie hofft, auch hinsichtlich der Anzahl der Lokale eine grosszügige Lösung zu finden.

Angesichts dieser Sachlage, schreibt die «Tat», ist schon heute vorauszusehen, dass die Nachtcafés in Zürich nicht verschwinden werden und die in- und ausländische Presse um eine kleine Sensation geprellt sein wird.

Sektion für berufliche Ausbildung beim BIGA

Wie wir bereits in Nr. 1 mitgeteilt haben, ist A. Schwander, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, wegen Erreichung der Altersgrenze auf Jahresende zurückgetreten. Bis zur definitiven Wahl eines Nachfolgers ist *Ing. P. Ruffner*, der bereits bisher das Amt eines stellvertretenden Sektionschefs versah und auf Ende dieses Jahres ebenfalls aus dem Bundesdienst ausscheiden wird, mit der Leitung der Sektion für berufliche Ausbildung betraut worden.

AROSA SKY – das vierte Schiff der AROSA LINE

Ab Mai dieses Jahres wird das vierte und schnellste Schiff der AROSA LINE, nämlich die AROSA SKY, in den Nordatlantikdienst (USA–Kanada) gestellt. Die AROSA SKY hat ca. 20 000 BRT und wird 60 Passagiere in der ersten Klasse und 890 in der Touristenklasse befördern können.

Liaisons routières touristiques entre la France, l'Italie et la Suisse

On annonce de Rome que les conversations italo-franco-suisses concernant l'organisation, en Italie, d'une conférence en vue de l'établissement d'un plan d'ensemble dans le domaine des communications automobiles intereuropéennes, en 1957, ont abouti. Cette conférence remplacera les habtituelles rencontres bilatérales entre Rome, Berne et Paris.

Etant donné la situation des trois pays et l'importance de leurs intérêts touristiques, l'examen simultané des liaisons routières permettra d'atteindre plus facilement des résultats positifs et, en même temps, de mettre à l'étude des itinéraires traversant certaines zones, qui sont parmi les plus belles d'Europe.

La suppression des passeports entre les pays européens

La suppression des passeports entre la France et l'Allemagne, décidée à la fin de l'année dernière est maintenant en vigueur.

Un projet analogue est à l'étude en ce qui concerne l'Italie. Pour ce pays la carte d'identité est nécessaire ou, à défaut, un laissez-passer touristique valable quinze jours, que l'on peut se procurer dans les préfectures, les sous-préfectures et les commissariats de police.

Les voyageurs et les touristes peuvent déjà se rendre en Suisse,en Belgique et au Luxembourg avec seulement une carte d'identié.

ZEITSCHRIFTEN

Freiheit in der Mode

Modesondernummer der «Sie und Er»

Was in den letzten Jahren undenkbar schien, wird in diesem Modefrühling Tatsache: Die Pariser Couturiers erlauben fast alles. Das «Du musst ...» wird durch ein freundlicheres «Du darfst ...» abgelöst. Wohl spricht man auch dieses Jahr von «Linien» (sie heissen «fluide» und «bulle»), aber diese Vorschriften lassen gleichzeitig eine unübersehbare Zahl von Variationen offen. Kann es deshalb verwundern, dass die neue, in frühlingshaften Farben gehaltene Modesondernummer der «Sie und Er» eine ganz besondere Augenweide darstellt?

Nellys Kalender

Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau und Mutter – 117 Seiten Fr. 1.40. Verlag Nellys Kalender, Küsnacht ZH.

Das März-Heft in Stichworten: Eine wichtige gesundheitliche Frage: Ich möchte endlich wieder einmal richtig schlafen können! – Das geht uns alle an: Ein vaterloses Kind hat ein Elternhaus gefunden! – Die Küche im März – Rezepte für Diabetiker – Desserts – Zur Frage des alkoholfreien Aperitifs – Wachse und Emulsionen – Italienische Frühlings- und Sommermode in Florenz – Unsere Kinder tragen Tricot – Die Pariser Frühjahrsmode 1957! – Heim und Garten – Der Stuhl in alter und neuer Zeit – Gartenplan – Gartenmöbel instandstellen.

Après les élections aux Grands Conseils vaudois et valaisan

Les 2 et 3 mars les électeurs des cantons de Vaud et du Valais étaient appelés à renouveler leurs Grands Conseils, ce qui a naturellement donné lieu à des luttes parfois passionnées.

D'après les premiers résultats qui nous sont parvenus, nous sommes heureux de signaler ici l'élection et la réélection d'hôteliers qui sauront sauvegarder les intérêts du tourisme et de l'hôtellerie.

Dans le cantons de Vaud

Nous avons appris avec une vive satisfaction la réélection dans le district d'Aigle de M. *Frédéric Tissot*, promoteur de Leysin touristique, qui défend depuis plusieurs années, la cause de l'hôtellerie vaudoise et de l'hôtellerie en général au Grand Conseil vaudois. On nous communique en outre qu'un hôtelier de Montreux, M. *A. Curti*, et M. *S. Dutoit*, propriétaire d'hôtel à Corseau sur Vevey, accède également au législatif vaudois.

Dans le canton du Valais

Nous saluons avec une vive satisfaction la brillante élection du Dr *W. Zimmermann* de Zermatt qui rentre au Grand Conseil valaisan où il a siégé déjà il y a quelques années. Il est heureux que l'hôtellerie zermattoise et valaisanne retrouve en lui le brillant et le bouillant représentant qu'elle avoit auparavant à Sion. L'hôtellerie sera encore défendue au Grand Conseil valaisan par M. *O. Matter*, de Loèche-les-Bains.

Il nous entraînerait trop loin de citer tous les élus qui témoignent la plus grande sympathie à la cause de l'hôtellerie et du tourisme. Nous voulions simplement mentionner ici les hôteliers élus, et les féliciter chaleureusement pour leur élection.

SAISONERÖFFNUNGEN

Lugano: Albergo Cristallo, Hotel garni, 1. März.

A vendre pour cause de liquidation:

divers lits, coffre-fort Atlas
(modèle BT-B)

cuisinière
à gaz Soleure (4 feux, 2 fours, plaque chauffante)

Bernina électrique (Kl. 170),

Football de table

S'adresser Hôtel du Châtelard, **Clarens-Montreux**
tél. 62449 ou 63814.

HOTEL

am Genfersee

mit ca. 50 Betten, ausgezeichnetste zentralste Lage, mit vermieteten Läden,infolge vorgerücktem Alter des Besitzers

zu verkaufen.

Ausbaufähiges Geschäft. Offerten unter Chiffre H G 2715 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

im Kanton Schwyz, bestbekanntes, kleineres

Hotel-Restaurant

an bester Lage an Hauptstrasse am See. Nötiges Kapital Fr. 100000.–. Offerten von Selbstinteressenten unter Chiffre K H 2695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Wegen Aufgabe des Wirteberufes (Krankheit) verkaufe ich meine sehr schöne, an grosser Hauptverkehrsstrasse gelegene

Liegenschaft

(Hotel-Restaurant)

Das Geschäft ist in tadellosem Zustand. Im Kaufpreis von Fr. 640000.– ist das gesamte, neuwertige Inventar inbegriffen. Der Jahresumsatz beträgt rund Fr. 310000.–. Nur seriöse Selbstinteressenten, die über eine Anzahlung von mindestens 120000 Franken verfügen, wollen sich melden unter Chiffre H L 2700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach der Saison, auf den Sommer:

ENGLISCH

lernen im

GANZTAGSKURS

24. April bis 15. Juni

Intensivster, erstklassiger Unterricht.

Prospekt verlangen! Tel. (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Hotelierssohn, 28 Jahre alt, mit In- und Auslandpraxis, **sucht für Sommersaison passende Stelle in mittleren Betrieb** als

Stütze des Patrons oder in Bureau-Réception

Französische Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre S P 2561 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, deutsch, französisch, englisch sprechend, mit absolviertem Fachkurs an der Hotelfachschule, langjährige Praxis, **sucht passenden Wirkungskreis** als

Stütze des Patrons

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre S D 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger, gutpräsentierender Schweizer
Hotelier-Restaurateur
Küchenchef, sprachenkundig, 40 Jahre alt, **sucht**

Vertrauensposten

zu alleinstehender Frau. Evtl. Beteiligung. In- oder Ausland. Kapital vorhanden. Offerten unter Chiffre H V 2722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer **Restaurateur sucht neue Situation**

Gerance, Pacht oder Vertrauensposten

Internationale Erfahrung in allen Sparten des Berufes. Zuschriften erbeten unter Chiffre V P 2636 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Couple hôtelier qualifié cherche

gérance ou direction

Libre de suite. Ecrire sous chiffre PH 6339 L à Publicitas, **Lausanne.**

Junges **Mädchen,** aus gutem deutschem Hause, **sucht Stelle** als

PRAKTIKANTIN

in führendem Hotel. Eintritt April. Persönliche Vorstellung möglich. Baldige Zuschriften erwünscht unter Chiffre M P 2615 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Konditor-Patissier

25 Jahre alt, ledig, ungekündigt, zurzeit im ersten Hotel in Hinterzarten tätig als Chef-Patissier, **möchte sich auf 15. April verändern.** Angebote mit Lohnangaben und Arbeitsbedingungen an Bernhard Schauf, postlagernd, **Hinterzarten** (Schwarzwald).

Junger, initiativer

Metzger-Traiteur

mit guten Französischkenntnissen, **sucht Saisonstelle** (Westschweiz oder Tessin). Habe Kenntnisse in der Herstellung von Pasteten und Galantinen. Ausführliche Offerten gefl. an Kpl. Küchenchef Gabathuler, L. Flab 1/26, **Winterthur.**

Junger Deutscher, **Koch,** 21½jährig, **sucht Stelle als**

Koch-Entremetier

ab 15. März. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre K E 2613 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher

COMMIS DE CUISINE

(20 J.), franz. Sprachenkenntnisse, Schweizer Praxis, **sucht** auf 10. Mai oder früher Jahres-, evtl. auch Saisonstelle. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre D C 2724 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School

(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch und Italienisch. – Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 268768.

Erfahrenes Wirte-Paar

tüchtig in Küche und Service, jahrelange Praxis in der Hotellerie, sprachengewandt, gut präsentierend, **sucht Gerance, Direktion, Miete oder Pacht.** Antritt anfangs April oder später. Anfragen unter Chiffre V 51668 Q an Publicitas, **Basel.**

Suche in gutem Erstklasshotel Stelle als

Direktions-Assistentin-Praktikantin

Zuschriften möglichst bald erbeten unter Chiffre D P 2614 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, fachtüchtige, 4 Sprachen sprechende

Barmaid

mit erstklassigen Referenzen, **sucht passendes Engagement.** Saison- oder Jahresstelle. Offerten bitte unter Chiffre J B 2611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier (commis)

cherche place pour le 15 mai, dans l'hôtel à Genève. Offres à Meiler Josef, 12, rue du Jura, **Genève.**

Junger, tüchtiger

Metzger-bursche

sucht Saisonstelle in Hotel oder Restaurant. Eintritt Mitte April. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre M B 2672 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kalt-speiserin

sucht neuen Wirkungskreis in gutem Hotel in der franz. Schweiz. Zuschriften erbeten an Irmgard Pietsch, **Wolfratshausen** b. München, Kanalstr. 16, Deutschland.

Jeune danoise, prés. bien, cherche place dans un hôtel **pour la réception, bureau ou autres.** Parle et correspond en anglais, allemand et français. Offres sous chiffres 607, Sylvester Hvid, Frederiksberggade 21, **Kopenhagen K.**

Jeune couple cherche place à l'année ou saison pour de suite:

comme cuisinier dame de buffet
ou
serveuse

Offres sous chiffre D S 2680 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kleine, feine, alte Privat-Kunstsammlung
zu verkaufen unter Sammelwert.
Perser, T. Sarouk, Bijar, Keshan, Baktiar und Senné
China-Kunst (alt)
Vasen, Bronze cloisoné
Keramik, Teller, Gemälde, Kl. Möbel, Tischlampe etc.
Offerten unter Chiffre H R 2727 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Barmaid

3 Sprachen, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Offerten unter Chiffre B R 2557 an die Hotel-Revue, Basel 2.

22jähriger

Engländer

zurzeit in St. Gallen, sucht ab 15. März oder 1. April **Saisonstelle in gutem Hotel** als

Commis de cuisine

Offerten an Peter Hird, Othmarstrasse 21, **St. Gallen.**

Junge

Badmeisterin-Masseuse

(Schweizerin), zurzeit in Schweden tätig, **sucht Stelle** in Schweizer Hotel oder Badebetrieb. Offerten unter Chiffre B M 2708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune

chef de cuisine

capable de travailler seul, **cherche place.** Faire offres à Gremaud Roger, 34, Rue de Lausanne, **Morges** (Vaud).

Italien

19 ans, présentant bien, expérimenté comme

commis de bar, pâtissier et glacier, cherche place dans bar, hôtel ou restaurant.

Spata Salvatore, Montegrappa 12, **Vittoria** (Ragusa), Italia.

Deutsche, 25jährig, kaufm. gut ausgebildet, bereits tätig in der Küche, Etage und Economat, mit Auslandserfahrungen, beste englische Sprachenkenntnisse, **sucht Stelle auf April** als

Sekretärin, Empfang etc.

in nur gutem Hotel, mögl. **Zürich** oder Luzern. Zurzeit tätig in einem Grossbetrieb in Zürich. Offerten unter Chiffre S E 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerantin

mit Erfahrung in Hotel und Restaurant, sprachenkundig (Englisch, Französisch, Italienisch), mit Zürcher Fähigkeitsausweis, **sucht passenden Wirkungskreis für Saison oder Aushilfe.** Offerten unter Chiffre G N 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei deutsche Köche

im Alter von 25 Jahren **suchen Stelle** in der Schweiz; Chef de partie und Commis de cuisine. Stellenantritt sofort möglich. Angebote bitte an Werner Kirschner, **München,** Rest. «City Pick», Marienplatz (Deutschl.)

Gesucht
tüchtige

Restaurationstochter

(Eintritt 15. März evtl. später),

Bureau-Praktikant(in)

Offerten an J. Stilli, Dir., Hotel du Parc, **Baden,** Tel. (056) 23353.

Wir suchen

für lange Sommersaison (1. April bis Ende Oktober):

2 Restaurationstöchter oder Kellner
hoher Verdienst, Eintritt sof. oder nach Übereink.

junge Buffettochter oder Lehrtochter

Tournante
für Buffet und Lingerie, deutsch sprechend

Officemädchen- oder -burschen

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, Meisterschwanden am Hallwilersee (Aargau).

Gesucht
in gepflegten Passantenbetrieb tüchtige

Restaurationstochter

sehr guter Verdienst, sowie tüchtiger

Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel-Restaurant Schützen, Steffisburg (Thun).

Gesucht
per sofort in Jahresstelle junger, tüchtiger

KOCH

Offerten an Restaurant Kornhauskeller, **Bern.**

SCHIFFSSAISONBETRIEB

(April bis September) auf der Strecke Basel–Rotterdam **sucht für neues, modernes Passagierschiff erstklassigen**

Küchenchef

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzangaben sind zu richten an Schweiz. Reederei AG, **Basel 2.**

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

HOTEL ENGADINERHOF
in Bad Scuol-Tarasp-Vulpera
sucht auf kommende Sommersaison:

Patissier
Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an Familie Frei, **Scuol.**

Restaurant de la ville
demande une

fille de buffet

Offres avec prétentions à Restaurant du Jura, **Neuchâtel,** Tél. (038) 51410.

Gesucht
auf Ende April

Alleinkoch
und auf Mitte April:

Köchin neben Chef

Hoher Lohn zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, **Wengen,** Tel. (036) 34132.

Gesucht jüngerer

Alleinportier

in Jahresstelle (evtl. mit Frau, die als Lingère arbeiten könnte) sowie

Restaurationstochter

sprachenkundig, gewandt im Service. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Bahnhof, **Schaffhausen.**

Gesucht **per sofort in Kleinhotel:**

Haus- und Küchenbursche
Hausmädchen
Kindermädchen
Serviertochter
evtl. Anfängerin

Eilofferten unter Chiffre OFA 5534 Sch, Orell Füssli-Annoncen, **Schaffhausen.**

Gesucht

Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
Küchenmädchen
Küchenbursche

Eintritt Mai oder Juni

Hotel Oberland, Grindelwald

HOTEL GARNI
1er rang, Suisse romande, **demande**

1ère LINGÈRE

place à l'année, entrée 1er avril:

PORTIER

de réception, remplaçant de concierge, français, allemand, anglais, entrée 15 mars, place à l'année. Offres avec photo et certificats sous chiffre S R 2687 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee, mit Saisondauer vom 15. April bis Ende Oktober 1 flinker

Commis de cuisine **neben Chef**

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Dir. Hotel de Sonloup, **Les Avants** (Montreux).

Café du Théâtre
Neuchâtel
cherche pour entrée de suite ou à convenir:

1er aide de cuisine ou saucier
commis de cuisine
gouvernante débutante
lingère-repasseuse
1re fille de salle
sommelière

Faire offres avec prétentions, références et photo à la Direction.

Gesucht

Alleinkoch oder -köchin
sowie
Buffetpraktikantin

in Jahresstelle, für Pension mit Restauration. Eintritt 1. Mai in Jahresstelle für Pension mit Restauration. Eintritt 1. Mai. Offerten an Dir. W. Federle, Berghotel **Schatzalp,** Davos.

Wir suchen

für sofort oder nach Übereinkunft

Barmaid

in Jahresstelle, nach St. Moritz. Offerten sind zu richten unter Chiffre W B 2705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Guter

Koch od. Köchin

für Privatklinik, ungefähr 70 Personen, 28 km von London entfernt

gesucht.

Monatslohn mit Unterkunft und viel Freizeit, einschliesslich einen freien Tag pro Woche. Bewerbungen mit Referenzen an Matron, Surrey Hills Clinic, Caterham, Surrey, England.

Gesucht
nach Zürich in Hotel garni
tüchtiges, ehrliches

Zimmermädchen

sprachenkundig. Ferner tüchtige

Glätterin

Gutbezahlte Jahresstellen, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre Z M 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Main-courantière-réception
demandée

par hôtel à Genève. Ecrire avec références sous chiffre N. 3986 X. Publicitas, **Genève**

Gaststätten, die den Service **so** pflegen, profitieren fühlbar vom allgemeinen Aufschwung der Ovomaltine.

Die Ovo-Gläser, 2 dl, geeicht, – für kalt und warm – werden immer mehr eingesetzt.

Gastgewerbe-Spezialpreise:	per Stück
Glasbecher	75 Rappen
praktischer Glashalter	25 Rappen
Porzellan	90 Rappen

Packungseinheiten zu 10 Stück

Haben Sie in den Tageszeitungen die Inserate für den OVO service schon gelesen?

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Dr. A. WANDER A.G., Bern

OVO *service*

Es lohnt sich, den OVO service zu pflegen

Gesucht

KÜCHENCHEF

auf 1. April, für Grossrestaurant der Westschweiz. Verlangt wird: geschulte Persönlichkeit in feiner französischer Küche, die einen lebhaften Restaurationsbetrieb gewohnt ist und sich in strikter Kalkulation völlig ausweisen kann. Geboten wird gutbezahlte Dauer-Jahresstelle mit Auswärtslogisentschädigung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre G W 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison, Mai bis Oktober:

Küchenchef entremetskundig
Büropraktikantin
Saaltochter
Zimmermädchen
Etagenportier
Hilfsportier
Casserolier
Economattochter

Offerten an Fam. F. Zölch, Eden-Hotel-Kurhaus, **Spiez.**

Gesucht
auf kommende Sommersaison:

Hausbursche-Portier
Zimmermädchen
2 Officemädchen
Casserolier
2 Küchenmädchen
Saalpraktikantin

Offerten an Hotel Sonne, **Interlaken,** Tel. (036) 22541.

Privatspital
sucht tüchtige, diätkundige

I. Köchin
Lingère
(Wäscheausgabe, Aufsicht in Glätterei)
Wäscherin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnanspruch erbeten an Direktion des Daler-Spitals, **Freiburg.**

TESSIN! **Gesucht**
selbständige

Hotelsekretärin

Mindestalter 25 Jahre.

Restaurationstöchter

Guter Verdienst. Offerten an Hotel-Ristorante della Campagna, **Locarno-Minusio.**

Park-Hotel Giessbach B.O.
sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Ende September):

Sekretär(in)
Demi-Chef
Commis de rang
Glätterin
Kioskverkäuferin

Offerten sind zu richten an F. Casanova, zurzeit Hotel Bellevue, **Arosa.**

Hotel Pilatus, Hergiswil
Vierwaldstättersee, sucht, mit Eintritt auf Ostern, und Saisondauer bis Oktober:

I. Saaltochter sprachenkundig
Saaltochter
Buffettochter
Buffetgehilfin
Sekretär(in) bestausgewiesene Kraft
Praktikantin **für Saal, Buffet, Bureau**
Lingère gute Näherin

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Pilatus, **Hergiswil** am See.

Gesucht
für die neuzueröffnende Stadthotel-Bar des Garten-Hotels in Winterthur

BARMAN

evtl. Chef de rang mit Barkenntnissen, sprachenkundig. Eintritt spätestens 8. April 1957.

Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, **Winterthur.**

Erstklasshaus in St. Moritz
sucht für die kommende Sommersaison 1957:

Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Nachtportier
Büro-Praktikant(in)
Barman(maid)
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Kellner-Praktikant
Patissier
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Lingerie-Office- und Hausmädchen

Offerten unter Chiffre E M 2717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chef de rang

für das neuzueröffnende Erstklasshotel **Garten-Hotel, Winterthur,** Eintritt spätestens 8. April 1957 Offerten an G. Sommer, Garten-Hotel, **Winterthur.**

Dancing-Bar sucht

Barlehrtochter

Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre D B 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offre de poste pour

2 jeunes filles

de bonne volonté pour **assister propriétaire** et sa famille dans petit hôtel recherché, soit dans la salle, soit à l'étage. Vie de famille. Salaire £ 3 p. s. gratification payable fin septembre.

Cuisinier

Capable de prendre charge. Menus simplifiés. Qualité de 1re importance. Salaire £ 10 p.s., bonne gratification si satisfaisant. Juin à la fin sept. Salaire pour morte saison à discuter, logé.
Propr. Gyllyngdune Hotel, **Falmouth,** South Cornwall (Angleterre).

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 10

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Nichtmitglieder Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.—	6.—	6.40
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	4.50	5.—

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.
Beleg-Nummern werden nicht versandt.

Anfangsserviertochter von Passantenhotel gesucht. Gute Gelegenheit, Französisch zu erlernen. Offerten an Hotel de Londres, **Yverdon.** (1581)

Barmaid gesucht für Dancing-Bar. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1577

Gesucht von Haus mit 50 Betten **Chefköchin,** die in der Lage ist eine gepflegte, abwechslungsreiche Küche zu führen. Ruhiger Betrieb ohne Restauration. Gefälligst Offerten mit Lohnansprüchen für Sommer- und Wintersaison mit Wartegeld in der Zwischensaison. Eden Sporthotel, **Davos-Platz.** (1575)

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle: selbständige **Köchin.** Offerten an Hotel Adler, **Rheinfelden.** (1559)

Gesucht in gutbezahlte Jahresstellen nach Biel: 2 **Commis de cuisine,** 1 **Hausbeamtin-Stütze der Hausfrau** sowie 1 **Serviertochter** für die I. Klasse. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Lohnansprüche und Eintrittsmöglichkeit sind erbeten an P. Marques, Bahnhofbuffet, **Biel.** (1576)

Gesucht von mittlerem Zweisaison-Hotel (Sommer und Winter), tüchtiger, bestempfohlener **Chefkoch,** süßspeisenkundig, per Ende Mai/Anfang Juni. Ausführliche Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Bild und Altersangabe sowie Lohnansprüche unter Chiffre 1583

Gesucht: Tochter für gepflegten **Tea-room-Service.** Eintritt sofort. Offerten mit Photo an Tea-room Nadelhofer, **Burgdorf.** [672]

Gesucht nach Übereinkunft: junge **Barmaid.** Offerten mit Bild an Hotel Burgunderhalle, **Grenchen** (SO). (1580)

Gesucht für Sommersaison nach St. Moritz: **Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Alleinportier, Küchenbursche, Lingère.** Offerten unter Chiffre 1579

Gesucht auf 1. April, tüchtige **Buffetdame.** Hoher Lohn, gerege te Arbeit. Offerten sind zu richten an W. Fischer-Zeller, Restaurant Bahnhofbuffet, **Schwägalp** (AR), Telephon (071) 58203. (1582)

Gesucht: selbständige **Köchin,** Eintritt sofort oder nach Übereinkunft; ebenso jüngerer **Hausbursche,** deutsch sprechend. Offerten an Hotel Adler, **Rheinfelden.** (1585)

Gesucht für sofort: **Officebursche,** auf 1. April nur gutempfohlener **Zimmer- und Lingeriemädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel de Paris, **La Chaux-de-Fonds.** (1586)

Saaltochter, tüchtige, englisch sprechend, nach Luzern gesucht. Offerten unter Chiffre 1578

Wir suchen in Jahresstelle: zuverlässigen, deutsch sprechenden **Haus- und Officebursche,** mit etwas Portierdienst. Anfragen mit Zeugnisabschriften an Hotel Krone, **Winterthur.** (1584)

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.—

Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf **Postcheckkonto V 85.** — Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. — Für gewünschte Belegnummern beliebe man 50 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss: Dienstag **früh.** — Allen Anfragen geff. Rückporto beilegen.

Bureau und Reception

Finnin, sprachenkundige (Finnisch, Schwedisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, versteht auch Schweizerdeutsch), sucht auf kommendes Frühjahr Stelle in gutem Hotel. Offerten an Frl. Kauppinen, c/o von Rotz, Geibelstrasse 37, **Zürich 10/37.** (971)

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 964

Chef de rang, junger, tüchtiger, sucht geeignete Stelle, möglichst im Tessin. Seine Frau könnte im **Restaurant** oder **Saal** mithelfen. Offerten unter Chiffre 975

Cuisine und Office

Chefkoch, 57jährig, ledig, deutsch, französisch, italienisch sprechend, entremaskundig, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht Saisonstelle. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 974

Chefköchin, mit langjähriger Praxis, absolut selbständig, für mittleren Hotel-Restaurationsbetrieb, eventuell Aushilfe. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 972

Chefköchin, erfahrene, tüchtige, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 976

Konditor sucht Stelle als **Kochlehrling.** Eintritt ab Juli 1957. Anfragen erbeten an G. Zürcher, Jegerlehnerweg 6, **Kriens,** Telephon 33985. [671]

Küchenchef, tüchtiger, sucht Aushilfsstelle für ca. 6 Wochen. Frei ab 1. April. Offerten unter Chiffre OFA 5037 D an Orell Füssli-Annoncen, **Davos.** [522]

Loge, Lift und Omnibus

Etagenportier, Schweizer, ehrlich, solid und sauber, sucht Sommersaisonstelle im Welschland, deutsch, französisch sprechend, etwas Englischkenntnisse. Gute Zeugnisse zu Dienaten. Eintritt ca. 15. April. Offerten unter Chiffre 970

Hotelportier, Schweizer, ehrlich, zuverlässig, solid, tüchtig, sucht Engagement in nur gut geführtes Haus, Jahresstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 973

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7134 Junger Alleinportier, nach Übereinkunft, Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Ostschweiz.
7136 Zimmermädchen, sofort, Küchenmädchen, Servicepersonal, für Restaurant und Hotel, Portier für Etage und Bahn, evtl. Hausbursche, Buffettochter oder -dame, 1. Mai, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7194 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersee.
7195 Hausbursche-Officebursche, Commis de cuisine, Commis Gardemanger, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7197 Chef de cuisine, Buffetdame, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Neuenburgersee.
7224 Sekretär-Aide réceptionist, Ende März, Chef de service, Ende April, Erstklasshotel, Zürich.
7294 Sekretärin-Praktikantin, sofort, kleineres Hotel, Basel.
7315 Grillkellner (Demi-chef oder Chef de rang), sofort, Commis de cuisine, Mitte/Ende März, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
7318 Köche, sofort, Grossrestaurant, Zürich.
7380 Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
7387 2 Commis de rang, 15. März, Erstklasshotel, Zürich.
7388 2 Zimmermädchen, 15. März, Erstklasshotel, Bern.
7395 Sekretärin, sofort, kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
7396 Lingeriemädchen, Sekretärin, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
7398 Chasseur, Sekretär-Kassier, sofort, Erstklasshotel, Bern.
7400 Saaltochter, englisch sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Genfersee.
7406 Restaurantkellner, Anfangszimmermädchen, Buffetpraktikantin, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7426 Chef de partie, 15. März/1. April, Alleinkoch, 15. Mai, Hotel 100 Betten, Basel.
7444 Lingère, Office-Küchenmädchen oder Hausmädchen, deutsch sprechend, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7447 Tournante für Zimmer- und Saalservice, Sekretärin, sprachenkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7449 Küchenmädchen, Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Nähe Luzern.
7460 Commis de rang, 1. April, Erstklasshotel, Basel.
7461 Nachtportier, Portier-Tournant, Serviertochter, 2 Sekretärinnen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7474 Gouvernante-Buffetdame (Stütze der Hausfrau), Chef de partie evtl. Commis de cuisine, Buffettochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Kanton Bern.
7492 Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
7493 Hausbursche-Portier, Nachtportier, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, 15. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
7498 Kaffeeköchin oder Officemädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7500 Commis de cuisine, Buffettochter, sofort, kleineres Hotel, Kanton Baselland.
7504 Alleinkoch, 15./20. März, Hotel 35 Betten, Kanton Uri.
7505 Saucier, Commis-Entremetier, Buffettochter, Buffetpraktikantin, sofort oder nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Kanton Neuenburg.
7557 Koch, 1. Mai, Tournante (Office, Buffet), Hilfszimmermädchen, 1. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
7586 Sekretärin-Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Alleinkoch, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7604 Koch, 15. März, Chef de service, 1. April, Restaurant, Basel.
7612 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Serviertöchter, Buffetdame, sofort, Patissier, Entremetier, März, Restaurant, Basel.
7617 Saaltochter, evtl. Praktikantin, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
7618 Serviertochter, sofort, Restaurant, Zug.
7619 Lingère, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7621 Nachtportier, englisch sprechend, Restauranttochter, 15. März/1. April, Sekretärin, 1. April, Hotel 100 Betten, Bern.
7629 Commis de cuisine, Lingeriegouvernante, Buffettochter oder Praktikantin, Hotel 45 Betten, Kanton Zürich.
7632 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7633 Anfangszimmermädchen, Anfang April, mittelgrosses Hotel, Basel.
7646 Saal-Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Kanton Fribourg.
7647 Praktikant für Réception, Commis de garde, Officegouvernante, jüngere Glätterin, jüngere Näherin, 15. April, Erstklasshotel, Zürich.
7682 Chef de rang, englisch und französisch sprechend, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Genf.
7692 Commis de cuisine, Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Bern.
7725 Buffetdame od. -bursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7727 Serviertochter, Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Solothurn.
7737 Glätterin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.
7746 Saucier, Entremetier, Patissier, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
7781 Küchenchef, Chef de service, Buffettochter, Zimmermädchen, 1. April, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7785 Commis de cuisine, Lingère-Wäscherin, Saaltöchter, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Fribourg.
7801 Koch oder Alleinköchin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Nähe Luzern.
7803 Buffettochter oder Buffetdame, Bureaupraktikantin, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.

Frühjahrs- und Sommersaison

7141 Köchin oder Hilfsköchin, Küchenmädchen, Buffettochter evtl. Buffetbursche, Kioskverkäuferin, sprachenkundige, Haus-Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Nähe Lugano.
7150 Saalpraktikantin, Küchenmädchen, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
7156 Junges Zimmermädchen, Hausbursche, 1. April, junges Zimmermädchen, Buffetpraktikantin, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Brienzersee.
7160 Portier-Conducteur oder Etagen-Alleinportier, Hilfspatissier, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
7163 Chef de partie, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
7166 Saal-Restauranttochter oder -kellner, 2 Zimmermädchen, Portier, Officemädchen, Kaffeeköchin, Kellerbursche, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
7176 Junger Hallenkellner, junger Etagenkellner, Saalpraktikantin, Economatgouvernante evtl. Hilfsgouvernante, Ostern, Saalpraktikantin, Hilfsportier, Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7182 Concierge-Conducteur, Saaltöchter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7185 Anfangsköchin oder Commis de cuisine, Restauranttöchter od. -kellner, sprachenkundig, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Interlaken.
7186 Patissier, Commis de cuisine, Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7188 Commis de cuisine, Commis de rang, Demi-chef, Telephonistin, Etagenportier, Zimmermädchen, Sommer, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
7200 Nachtportier, 25. März, Zimmermädchen, 27. März, Erstklasshotel, Lugano.
7201 Portier-Conducteur, Englisch und Französisch, Portier-Hausbursche, 2 Zimmermädchen, Köchin-Kaffeeköchin oder Commis de cuisine, 2 Küchenmädchen, Küchenbursche-Casserolier, Saaltochter, Serviertochter für Stübli und Terrasse, Saalpraktikantin, Officemädchen, Juni, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7214 Commis de cuisine, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Saalpraktikantin, Officemädchen, Lingère, Zimmermädchen, Alleinportier-Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7221 Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7222 Sekretär oder Sekretärin-Journalführerin, Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
7226 Telephonist, Etagenportier, Chef-Saucier, Rôtisseur-Tournant, 4 Commis de cuisine, Chef-Patissier, Commis-Patissier, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
7236 4 Saaltöchter, 2 Serviertöchter, Saalpraktikantin, Mitte April, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7239 Köchin, Kaffeeköchin, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
7242 Etagenportier, Chasseur-Telephonist, beide sprachenkundig, Oberkellner, 1. April, Hotel 90 Betten, Lugano.
7245 Küchenchef-Alleinkoch, Zimmermädchen, Saaltochter, Ende März, kleineres Hotel, Interlaken.
7261 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7263 Alleinkoch oder Küchenchef, Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Buffetdame oder -tochter, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
7268 Saaltöchter, Küchenbursche, Hausbursche, Sommer, Hotel 35 Betten, Kanton Graubünden.
7271 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Gartenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7275 Alleinköchin, Saal-Serviertochter, sprachenkundig, Tournante für Zimmer, Lingerie und Mithilfe im Office, Hausbursche, Ende Mai, kleines Hotel, Berner Oberland.
7279 Etagenportier, 1. April, Commis de rang, 8. April, Hotel 70 Betten, Interlaken.
7281 Hausmädchen, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, letztere beiden französisch sprechend, Küchenmädchen, Sommer, kleineres Hotel, Interlaken.
7285 Saucier, Chef de cuisine, Casserolier, Etagenportier, Barmaid, März/April, Hotel 100 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7290 II. Sekretärin, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
7295 Küchenchef, 20. Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7296 Saucier, Chef-Patissier, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Commis-Patissier, Sommer, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7304 Sekretärin, Bureaupraktikantin, Lingère, Kaffeeköchin-Buffettochter, Etagenportier, Saaltochter, Englisch, Saalpraktikantin, Commis de cuisine, Koch-Patissier, Küchenmädchen oder -bursche, Officemädchen oder -bursche, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.
7325 Chef-Alleinkoch, Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, 2 Saaltöchter, deutsch, französisch und englisch sprechend, Saalpraktikantin, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7334 Saalpraktikantin, Englischkenntnisse, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luzern.
7336 Saaltöchter, Buffettochter, Officemädchen, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Uri.
7340 II. Restauranttochter, Saaltöchter, sofort, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7341 Chef de rang, Wäscherin, Lingeriemädchen, Personalzimmermädchen, Chasseur, Strandbadkassierin, Buffetdame, Economat-Officegouvernante, Bureaupraktikantin, Entremetier, Commis de cuisine, Kochpraktikantin, Rüstmädchen, Kaffeeköchin, Saaltöchter, Garten-Hallentochter, Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7362 Entremetier, Officemädchen, Ende März, Hotel 100 Betten, Lugano.
7367 Saaltöchter, Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier, Bademädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7372 Saaltochter oder Saalkellner, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7373 Kellermeister, 2 Hilfszimmermädchen, Stopferin, Glätterin, Mangegouvernante, Office-Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Interlaken.
7382 Zimmermädchen, sprachenkundig, Kaffee-Personalköchin, April, Hotel 60 Betten, Lugano.
7384 Saaltöchter, Restauranttochter, junge Köchin oder Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7392 Junger Alleinkoch evtl. Chefköchin, Buffettochter, Hilfsköchin, Sommer, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee.
7401 Allein-Patissier, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7404 Zimmermädchen, Saaltöchter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7412 Alleinkoch, Demi-chef, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Uri.
7415 Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, deutsch sprechend sofort, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
7417 Alleinküchenchef, 25. Juni, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
7420 Alleinkoch, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7421 Chasseur, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Lago-Maggiore.
7448 Alleinkoch, entremetskundig, Ende Mai, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
7451 Commis de cuisine, Buffettochter, 2 Küchenmädchen, Gärtner evtl. Gartenbursche, Restauranttochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
7458 Zimmermädchen, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7465 Alleinsekretärin für Journal, Kassa und Korrespondenz, sprachenkundig, April, Entremetier, Gouvernante (Stütze der Hausfrau), Hilfsgouvernante, Hilfsconcierge-Telephonist, Serviertöchter, Demi-chefs, Commis de rang, Zimmermädchen, Anfang/Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
7478 Küchenchef, Sekretärin, Buffetdame, Portier, Patissier, Sommer, kleineres Hotel, Kanton Wallis.
7486 Wäscherin, Kaffeeköchin, Angestelltenzimmermädchen, Saalpraktikantin, März, Hotel 110 Betten, Lugano.
7490 Hausbursche, sofort, Serviertochter, sprachenkundige, 15. April, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
7498 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7502 Junge Barmaid, sprachenkundige, Saucier, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7509 Chasseur, Etagenportier, Personalzimmermädchen, Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Casserolier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Officemädchen, Gärtnergehilfe, Sommer, Hotel 140 Betten, Kanton Graubünden.
7539 Commis de cuisine, Personalzimmermädchen, Etagengouvernante, Lingeriegouvernante, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
7543 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
7548 Buffetdame, Buffettochter, 1. April, Hotel 70 Betten, Kanton Graubünden.
7550 Junge Saaltochter, April, Hotel 110 Betten, Interlaken.
7551 Buffetbursche, Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7553 Etagenportier, Chef Gardemanger, 2 Demi-Chefs, 1. Mai, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7560 Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7562 Sekretärin-Journalführerin, Barmaid-Hallentochter, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Portier, Patissier, Chauffeur-Conducteur, Casserolier, Küchenbursche-Gärtner, Sommer, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
7572 Saucier, Patissier, Entremetier, Rotisseur, 3 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Kanton Wallis.
7577 Saucier, Entremetier, Patissier, Commis de cuisine, Köchin, Oberkellner, Chef de rang, Saalpraktikantin, Küchenmädchen, Mai, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7589 Alleinkoch, Köchin-Hilfsköchin, Anfangszimmermädchen, Serviertochter-Anfängerin, Wäscherin-Lingère, Hausbursche, Küchenbursche, Anfang April, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7596 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Tochter für Küche und Haushalt, evtl. Küchenbursche, Anfang/Mitte April, kleines Hotel, Thunersee.
7608 Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, April, Officemädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Interlaken.
7627 Alleinkoch, Ende April, Köchin neben Chef, Mitte April, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7635 Chasseur, Officebursche, 1./15. April, Erstklasshotel, Luzern.
7637 Hausbursche, Etagenportier, Anfangs-Gouvernante, Saalpraktikantin, Officemädchen, Küchenmädchen, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
7644 Portier-Conducteur, Köchin, 1. April, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7652 Serviertochter, Mai, Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Saalpraktikantin, Anfang Juni, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7652 Serviertochter, Mai, Küchenchef, Saaltochter, Saalpraktikantin, Anfang Juni, Hausbursche-Portier, evtl. Anfänger, Hilfsköchin, neben Chef, Küchen-Officemädchen oder -bursche, April, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7660 Obersaaltochter, Restauranttochter, sofort, Hotel 70 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7662 Saal-Anfängerin, Casserolier, sofort, Saaltöchter, Restauranttöchter, Saucier, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7668 Saal-Restauranttochter, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7670 Jüngerer Saucier, nach Übereinkunft, Chasseur-Liftier, 1. Juni, Erstklasshotel, Interlaken.
7672 Zimmermädchen, sprachenkundig, 15. Mai, Hotel 55 Betten, Interlaken.
7673 Köchin oder Alleinkoch, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lago Maggiore.
7675 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
7676 Commis de cuisine, Köchin, nach Übereinkunft, Restaurant, Berner Oberland.
7678 Saaltochter, sprachenkundig, Commis de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
7680 Köchin, Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7684 Gouvernante-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Kanton Uri.
7685 Koch oder Köchin, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Uri.
7688 Zimmermädchen, Officemädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7695 Sekretärin, Commis de cuisine, I. Saaltochter, 2 Saaltöchter, Küchenbursche, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, 2 Officemädchen, April, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
7704 I. Sekretärin, Kontrolleur, Etagengouvernante, Economatgouvernante, Oberkellner, Nachtportier, Etagenportier, Anfangsportier, Glätterin, Wäscherin, Sommer, Erstklasshotel, St. Moritz.
7714 Alleinserviertochter, sofort, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
7715 Köchin, neben Chef, Restauranttochter, 1. Mai, Alleinportier, 15. Mai, Küchenchef (Alleinkoch), Küchenbursche, I. Saaltochter, 1. Juni, Saaltochter, Tournante für Lingerie und Saal, 1. Juli, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, 10. Juli, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7726 Etagenportier, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
7729 Bureaupraktikantin, Saalpraktikantin, Buffettochter, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luzern.
7733 Portier-Conducteur, mit Führerschein Kat. A, Köchin, 1. Mai, Hotel 120 Betten, Luzern.
7735 Buffettochter, evtl. Anfängerin, Commis de cuisine, evtl. Hilfsköchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Ostschweiz.
7738 Stopferin, Küchen-Officemädchen, sofort, Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, Saaltochter, 1. Mai, Zimmermädchen, Zimmermädchen-Tournante, Anfangszimmermädchen, April, Hotel 150 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7750 Küchenchef, Entremetier, Personalkoch, Officegouvernante, italienisch sprechend, Saaltöchter, Kaffeeköchin, Hausmädchen, Sommer, Hotel 160 Betten, Berner Oberland.
7757 Küchenchef, Diätköchin, Sekretärin, Wäscherin, Glätterin, Saaltöchter, Sommer, Hotel 90 Betten, Kanton Graubünden.
7788 Chasseur, Chef de partie, Hilfszimmermädchen, Glätterin, Mai, Erstklasshotel, Luzern.
7792 Küchenchef, 15. März, kleines Hotel, Berner Oberland.
7793 Küchenchef, entremetskundig, Casserolier, Etagenportier, Hilfsportier, Sekretärin-Praktikantin, Saaltochter, Zimmermädchen, Hilfsgouvernante, Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee.

Aushilfen

7173 Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, sofort, bis Saisonschluss, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
7302 Koch, sofort, für ca. 2 Monate, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.
7379 Chasseur, 1. April bis Ende April, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
7421 Patissier, sofort, für ca. 2 Wochen, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
7599 Etagengouvernante, sofort bis Saisonschluss, Erstklasshotel, Engadin.
7604 Service-Aushilfe, für Basler Fasnacht, Restaurant, Basel.
7624 Barmaid, sofort bis Saisonschluss, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7625 Küchenchef, Barmaid oder Serviertochter, sofort bis Saisonschluss, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7749 Portier, 1. April bis 15. Mai, Hotel 45 Betten, Lago Maggiore.
7805 Sekretärin, sofort bis Mitte April, kleineres Hotel, Kanton Bern.

Lehrstellen

7333 Kochlehrling, 15. April, Restaurant, Bern.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. **Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus**

9056 Un secrétaire, qualifié, Suisse, saison d'été, grand hôtel, Vaud.
9061 Chef de partie-entremétier, pâtissier, commis de cuisine, saison d'été, grand hôtel, Vaud.
9067 Serveuse (restaurant-bar), de suite, commis de rang, garçon de maison-portier, secrétaire Suissesse, mars, hôtel-restaurant, Neuchâtel.
9074 Chef de réception, secrétaires, dactylo, chef de partie, commis de cuisine, saison d'été, grand hôtel Valais.
9086 Chef de cuisine, fille de maison, aide jardinier, commis de cuisine, filles de cuisine, mai, grand hôtel, Vaud.
9095 Fille de salle, laveuse, de suite, hôtel 50 lits, Genève.
9107 Chef de partie, portiers, garçons de salle, femmes de chambre, garçon d'office, mai, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9114 Lingère qualifiée, Suissesse, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9117 Chef de cuisine, chefs de partie, commis de cuisine, cuisinier seul, à convenir, grand hôtel, lac Léman.
9121 Une secrétaire-téléphoniste, commis de cuisine, filles d'office, fin mars, grand hôtel, lac Léman.
9123 Gouvernante d'économat-office, filles d'office, filles de lingerie, garçons de cuisine, chefs de rang, à convenir, hôtel 60 lits, lac Léman.
9132 Téléphoniste expérimentée, anglais indispensable, de suite, grand hôtel, Genève.
9133 Commis de rang, garçons d'office et cuisine, de suite, grand restaurant, Lausanne.
9143 Une téléphoniste, aide de buffet, repasseuse, de suite, grand hôtel, Lausanne.
9148 Secrétaire, de suite ou à convenir, hôtel restaurant, Alpes valaisannes.
9149 Aide de maison sachant cuire, de suite, hôtel-pension, Lausanne.
9153 Téléphoniste expérimentée, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
9161 Garçon de maison, garçon de cuisine, de suite, hôtel moyen Vaud.
9163 Sommelière connaissant la restauration, 15 mars, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
9166 Lingère, de suite, hôtel de passage, Fribourg.
9169 Chasseur, de suite, grand hôtel, Genève.
9170 Chef de cuisine, commis de cuisine, premier juin, grand hôtel, Valais.
9171 Gouvernante d'économat, dame de buffet, places à l'année, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, lac Léman.
9174 Fille de salle, sommelière tea-room, garçons de maison, vendeuse, mai, hôtel-restaurant, Valais.
9184 Aide cafeterie, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, Lausanne
9185 Garde-manger, sommelières, de suite, restaurant, Neuchâtel.
9191 Cuisinier seul, femmes de chambre, aide lingère, casserolier, garçon de maison, à convenir, hôtel 40 lits, lac Léman.
9196 Lingère, femme de chambre, portier, chefs de partie, commis de cuisine, de suite, grand hôtel, Tessin.
9199 Chef de cuisine, fille de salle, secrétaire, juin, grand hôtel Alpes valaisannes.
9206 Laveur, de suite, hôtel 90 lits, lac Léman.
9207 Serveuse, connaissant la restauration, langues, lingère, qualifiée, de suite, grand restaurant, Lausanne.
9210 Chef de cuisine, chef de partie, tournant, une secrétaire, qualifiée, langues, entrée à convenir, canton de Fribourg.
9217 Fille de salle, débutante, parlant français, de suite, hôtel 60 lits, Lausanne.
9220 Chefs de partie, commis pâtissier, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.

Bellevue Palace, Bern
sucht per 15. Mai 1957:
Commis de cuisine
Serviertöchter
Zimmermädchen
Kellner
(nur Schweizerbürger)

Parkhotel Kurhaus Bad Schinznach
sucht für Saison April bis Oktober:
Sekretär(in)-Journalführer(in)
Kassierin
für Bäderabteilung
Demi-Chef
Warenkontrolleur
(Magaziner)
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach** (Aargau).

Gesucht
für Sommersaison nach Flims:
Alleinkoch jüngerer
Kochpraktikantin
Sekretärin
I. Saaltochter
Saaltochter
Hausmädchen
Offerten an Schlosshotel, **Flims.**

Gesucht
für Sommersaison April–Oktober
Commis de rang
Offerten an Hotel Krebs, **Interlaken.**

**Offerten von

Erstklasshotel Graubündens
sucht für Sommersaison:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Economat-Gouvernante
II. Sekretär

Eintritt ca. 20. Juni/Anfang Juli oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Unterlagen erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, **Lenzerheide.**

Gesucht
für Sommersaison in Erstklasshaus von Interlaken, mit Eintritt Ende April/Anfang Mai oder nach Übereinkunft, bis Oktober

Entremetier
Rotisseur
Patissier

Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und Angaben über Lohnforderungen erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Gesucht
per 1. April 1957 in Jahresstelle

Entremetier
erfahren, gut ausgewiesen

Economat-Küchengouvernante
Bewerberinnen, die ähnliche Posten schon mit Erfolg bekleidet, erhalten den Vorzug. Eintritt nach Übereinkunft.

Serviertochter
franz. sprechend, servicegewandt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau,** Tel. (064) 23971.

LUGANO

Erstklasshotel
sucht in Jahresstellen oder für Saison April bis Oktober:

Etagen-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Personalzimmermädchen
Commis de cuisine
(Communard)
Hilfsgärtner

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat, bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an **Casella Postale No. 6906, Lugano.**

Gesucht
für Erstklasshotel in führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens (lange Sommersaison):

Direktions-Sekretärin-Steno-Dactylo
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Chef de partie
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Patissier
Restaurant-Tochter
sprachenkundig
Buffetdame

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre E G 2528 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison in Erstklasshaus

Chasseur
Zimmermädchen
Bäcker
Officeburschen
Officemädchen
Lingeriemädchen

Offerten an Parkhotel Reuteler, **Gstaad.**

Gesucht
für Sommersaison, 1. Juni bis 30. September:

Koch-Patissier
2 Commis de cuisine
2 Küchenmädchen
Casserolier
Kellerbursche
Portier-Conducteur
Portier
Nachtportier
2 Zimmermädchen
Restaurationstochter
2 Dancingkellner
Chef de rang
für Spezialitätenrestaurant
Barmaid oder **Barman**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Monopol, **St. Moritz.**

Gesucht per sofort nach Luzern
in Hotel-Restaurant

Büro-Praktikant(in)

Bewerber(innen) mit Erfahrung im Hotelfach werden bevorzugt. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre B P 2241 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgenstock-Hotels

Wir suchen für Sommersaison 1957

Sekretär-Kassier-Aide de réception
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Chef-Gardemanger
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Kochtournant
Communard
Chasseur
Barmaid
Rest.-Töchter
Caviste
Lingère-Stopferin

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft.
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus
sucht auf Mai/Juni

Chef de réception
I. Gouvernante

Bald gefl. Offerten erbeten.

Gesucht
nach Übereinkunft junge

Barmaid

Offerten mit Bild an Hotel Burgunderhalle, **Grenchen** (Solothurn).

Inserieren bringt Gewinn

Grand restaurant de Suisse romande
engagerait

jeune chef de service qualifié

Faire offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre S V 2451 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hotel des Balances, Luzern
sucht für anfangs März oder nach Übereinkunft

Küchenchef

für die Sommersaison oder evtl. in Jahresstelle (Sommer: Brigade 10 Mann, Winter: allein mit einem Commis).
Es wollen sich nur bestausgewiesene Bewerber melden, die befähigt sind, eine erstklassige, abwechslungsreiche Küche zu führen, und im Einkauf und in der Kalkulation bestens bewandert sind.
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

GESUCHT

Restaurationstochter

in gutfrequentiertes Passantenhotel, Ostschweiz, franz. Sprache Bedingung. Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo sind zu richten an *Hotel Krone, Lichtensteig.*

Luxus-Hotel im Engadin
sucht für die Sommersaison, bei beidseitigem Einverständnis Vertragserneuerung für Wintersaison 1957/58, eine tüchtige, fachkundige erste

Gouvernante

welcher Office, Economat und Kaffeeküche unterstellt sind. Sprachenkenntnisse, auch Italienisch erforderlich. Für erstklassige Kraft guter Lohn zugesichert. Eilofferten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Saläransprüchen unter Chiffre L M 2494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gutes Hotel in Zürich
sucht initiative Persönlichkeit als selbständige

Leiterin der Hauswirtschaft

Praxis als Gouvernante in Lingerie, Etage, Economat und Restauration erforderlich. Es handelt sich um eine verantwortungsvolle Stellung, für die Eignung zu Personalführung, zu administrativen Arbeiten und etwas Sprachkenntnisse erwünscht sind. Aufnahme in die Pensionskasse. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre LH 2667 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
ab April/Mai für lange Saison

Buffet-Gehilfin
mit Vorkenntnissen auch für Bar bevorzugt, solider

Kellerbursche (Caviste)
gewandter und arbeitsfreudiger

Chasseur
mit Sprachenkenntnissen und bewandert in Reinigungsarbeiten. Freie Station im Hause. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Lebensabriss und Lohnansprüchen an die Direktion Casino-Kursaal, **Luzern.**

Nous recherchons
pour une longue saison d'été

jeune homme capable
si possible d'origine suisse-français présentant bien, comme

tourneur-valet
pour le jeu de la Boule. Offres avec prétentions, références, copies de certificats à la Direction du Casino-Kursaal, de **Lucerne.**

Hotel du Lac, Interlaken
sucht für lange Sommersaison:

II. Sekretärin
jungen
Chef de partie
Office-Economat-Gouvernante
Officemädchen
Etagenportier
Saal-Rest.-Töchter
sprachenkundig
Saal-Praktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Fam. Hofmann, Hotel du Lac, **Interlaken.**

Suvretta House, St. Moritz
sucht für die kommende Sommersaison, bei beidseitigem Einverständnis Vertragserneuerung für die Wintersaison 1957/58

Bureau: **Maincourantier**
Rechnungsführer
Loge: **Telephonistin**
Garderobier
Restaurant: **Chefs de rang**
Etage: **Chefs d'étage**
Für diese Posten kommen nur sprachenkundige und erfahrene Bewerber in Frage.
Lingerie: **Glätterinnen**

Eil-Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken
sucht

Kellermeister

Saisondauer Ende April bis Anfang Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an:
Dir. U. Liggenstorfer, zurzeit Hotel des Alpes, Arosa.

Hotel Bernerhof, Kandersteg
sucht für lange Sommersaison (Mitte Mai–Anfang Oktober)

Journalführerin-Kassierin
Zimmermädchen
Etagenportier
Commis de cuisine
Haus- und Gartenbursche
Wäscherin-Lingère
Küchenmädchen/-burschen
Servicepraktikanten (innen)
Officemädchen

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. Paul H. Gantenbein.

Grand restaurant de Suisse romande
engagerait

contrôleur des marchandises

Faire offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre G R 2452 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Grossrestaurant auf dem Platze Zürich
sucht auf April/Mai versierten, zuverlässigen und sprachenkundigen

Chef de service

in Jahresstelle.

Bewerber mit guten Küchenkenntnissen wollen ihre Offerte einreichen unter Chiffre H 7828 Z an *Publicitas Zürich 1.*

GESUCHT
in bestgehendes Passantenhotel **auf 15. April:**

Buffetdame
Hotel- und Restaurationskellner
tüchtig, sprachenkundig (Deutsch, Franz., Engl.)
Allein-Portier
(Deutsch, Franz., Engl.)
Zimmermädchen
sprachenkundig
Casserolier
2 Küchen- und Officemädchen
sowie auf den 15. Mai:
Koch-Patissier
2 Hotel- und Restaurationstöchter
sprachenkundig (Deutsch, Franz., Engl.)
Buffetdame gewandt
Officebursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Robert Achermann, Hotel du Lac Hirschen, **Brunnen.**

Schlosshotel Locarno
sucht für lange Saison junge Kraft als:

Sekretär
Anfangs-Sekretär
Bureau-Praktikant

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo an Familie Helbling-Zwald, Schlosshotel, **Locarno.**

Hotel Segnes
und Post, Flims-Waldhaus
sucht für kommende Sommersaison:

Gouvernante
Restaurationstochter
Saaltochter
Buffet- und Kellerbursche

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an A. Klainguti.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle:

Sekretärin
hauptsächlich für Korrespondenz; ferner

Buffetdame
fachkundig. Eilofferten an Hotel Steffani, **St. Moritz.**

Gesucht für Saison April–Oktober:

Köchin oder Anfangsköchin
Saaltochter oder Saal-Praktikantin
Lingère-Glätterin
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Hotel Eden, **Luzern.**

GESUCHT für Sommersaison

Etagenportiers
sprachenkundig, Eintritt Ende Mai
Bahnportier ab 15. Juli bis 1. September
Zimmermädchen Eintritt Ende Mai
Saaltöchter
sprachenkundig, Eintritt Ende Mai/Juni
Saalpraktikantinnen
Officemädchen per Mitte Mai
Küchenbursche per Mitte Mai
Büropraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Hauser, Hotel Belvédère, **Grindelwald.**

HOTEL EULER BASEL,
sucht in Jahresstellen:

Commis de bar
per sofort
Commis de rang
Restaurant-Chasseur
mit Eintritt anfangs April

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion.

Chef de rang
habile limonadier
demandé
par important restaurant à Genève. Entrée 15 mars. Adresser offres sous chiffre R G 2706 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

CASINO Kursaal LOCARNO

Wir suchen mit Eintritt Mitte April, selbständigen, aktiven

Chef de service (Jahresstelle)
II. Buffetdame
Chasseur-Bouleur
Saison April–Oktober

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen an die Direktion Casino Kursaal, **Locarno.**

Hotel Alpenblick, Braunwald und Hotel Waldhaus Garni, Braunwald
suchen für die kommende Sommersaison, 1. Juni bis Ende September:

Sekretärin
sprachenkundig
Patissier
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Officemädchen
Serviertöchter
für Restaurant und Dancing
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère-Glätterin
Hausmädchen

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind erbeten an Fam. Stauber und Schweizer, Hotel Alpenblick, **Braunwald.**

Hotel Fürigen, Fürigen
(Nidw.) sucht auf ca. 1. April:

Saal-Restaurationstochter oder -kellner
Kaffeeköchin
Officemädchen
Hausmädchen
Kellerburschen
Zimmermädchen
Portier

Wir ersuchen um detaillierte, handgeschriebene Offerten.

Parkhotel Bellevue, Lenk B.O.
neurenoviertes Haus mit 100 Betten (Sommer- u. Winterbetrieb) **sucht auf Ende Mai:**

Sekretärin
Commis de cuisine
Patissier
Bar-Restaurationstochter
Saaltochter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Gärtner
Officeburschen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Angabe der Lohnansprüche an S. Perrollaz, Parkhotel Bellevue, **Lenk B. O.**

Hotel Moy, Oberhofen
Thunersee, 90 Betten, **sucht** ab 10. April für Sommersaison tüchtigen, gutausgewiesenen

CONCIERGE - Conducteur

Ausführliche Offerten erbeten.

Erstklasshotel Graubündens
mit Sommer- und Wintersaison, sucht
tüchtige

Sekretärin

Eintritt 1. Mai oder nach Vereinbarung. **Bei Konvenienz Dauerstellung** (praktisch Jahresstelle). Qualifizierte, sprachenkundige Bewerberinnen mit Erfahrung in ähnlichen Betrieben belieben Offerte mit Unterlagen, Photo und Lohnanspruch einzureichen unter Chiffre E K 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Beau-Site, Interlaken
sucht für 1. April oder nach Übereinkunft:
tüchtiger
Alleinkoch
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Lingère
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

GESUCHT
per sofort, spätestens auf 1. April, in Jahresstellen, nach Zürich:

Saucier
Entremetier
Patissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Central, **Zürich.**

Gesucht
für die Sommersaison:

Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Köchin
Oberkellner
Chef de rang
sprachenkundig
Saalpraktikantinnen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezerhof au Lac, **Spiez.**

Hotel Bellevue, Engelberg
sucht für Sommersaison 1957 (Mai bis September)

Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Chef de service
Commis de rang
Commis de salle
Saal-Praktikantin
Officemädchen
Kaffeeköchin-Gehilfin
Zimmermädchen
Etagenportiers, Chasseur
Lingère und -Gehilfin
Wäscherin
Journalführerin

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Direktion Hotel Bellevue, **Engelberg.**

On cherche
pour le 15 mars ou à convenir

saucier capable et

commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht
sprachenkundige

Hotel-Sekretärin
für Journal, Kasse, Reception. Eintritt 1. April

Nachtportier
(englisch sprechend), Eintritt sofort.

Restaurationstochter
Eintritt 15. März oder 1. April.

Anmeldungen mit Photo und Zeugniskopien an H. Marbach, Hotel Bären, **Bern,** Tel. (031) 23367.

Park-Hotel, Vitznau
sucht für lange Sommersaison

Garagist-Chauffeur

zur Betreuung und Wartung von Gästewagen, Beaufsichtigung der Garage und Fahren mit Lastwagen und PW. Bewerber mit Kenntnissen der Automechanik bevorzugt. Kost und Logis im Hotel. Offerten mit Lohnansprüchen an die Direktion.

On demande pour Genève

lère lingère-gouvernante
expérimentée. Place stable. Installations modernes

demi-chef de rang
connaissant les langues.

Faire offres complètes sous chiffre P G 2647 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Park-Hotel, Vitznau
sucht für lange Sommersaison

Gardemanger
Angestelltenköchin

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Hotel Weisses Kreuz & Schweizerhof, Flüelen
(Vierwaldstättersee) **sucht für die Sommersaison** (April bis Oktober):

Restaurationstochter
Saal-Praktikantin
tüchtige **Lingère**
Lingeriemädchen
Wäscherin
Officemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Stalder-Müller, zurzeit 53, Pde des Anglais, Nice.

Strandhotel Engelberg, Twann
Bielersee, sucht für sofort tüchtigen, sprachenkundigen

WINE-BUTLER

mit sehr guten Fachkenntnissen und freundlichem Wesen. Äusserst gute Verdienstmöglichkeiten. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Mustermesse-Restaurants, Basel
suchen für die Schweizer Mustermesse vom 27. April 1957 bis 7. Mai 1957 folgendes Personal:

Küche:
Chefs de partie
Commis de cuisine
Personalkoch oder -köchin
Commis-Patissiers, Metzger
Casseroliers und Küchenburschen
Kontrolle
Annonceure und Kontrolleure
Hilfsgouvernanten
Buffet:
Buffetdamen und Buffethilfen
Service:
Chef de service für Tagesrestaurant
Restaurationskellner und -töchter
Deutsch, Französisch, Englisch
Chasseure
für Rauchwaren und Patisserie
Officepersonal:
Abwaschfrauen, Putzfrauen
Gläserfrauen
Keller:
Kellerburschen
Für sofort in Jahresstelle:
1–2 Serviertöchter
tüchtige, jüngere, für Restaurant und Grill. Guter Verdienst
Restaurationskellner
für Grill, guter Verdienst
tüchtiger Hausbursche
guter Lohn

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Mustermesse-Restaurant, Postfach, **Basel 21.**

On cherche
pour entrée de suite:

gouvernante-aide du patron
commis de cuisine
2 commis de restaurant
1 garçon de cuisine

Faire offres à l'Hôtel du Lac, **Coppet.**

Gesucht

Zimmermädchen-Ablösung
für ca. 3 Monate, Eintritt baldmöglichst

Zimmermädchen-Saaltochter
sprachenk., Eintritt 1. April 1957, sowie **gewandter**

Telephonist
Deutsch, Franz., Englisch Bedingung. Eintritt 1. Mai

Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, **Zürich 2.**

On cherche
pour de suite ou date à convenir

portier-concièrge de nuit

connaissance des langues et centrale téléphonique. Place à l'année. Faire offres avec photographie sous chiffre P C 2694 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison, April bis Oktober:

2 Serviertöchter
freundliche, fachkundige, für Saal und hauptsächlich für Restaurant. Sehr guter Verdienst.

Serviertochter-Barmaid
gut präsentierend, mit Sprachenkenntnissen und Vorkenntnissen im Barbetrieb. Offerten an Strandbad-Restaurant und Hotel Neuhaus, **Interlaken** am Thunersee. Tel. (036) 21037.

Gesucht
per sofort selbständige

Köchin
in Speiserestaurant.

Leni Fuster, Rest. Blumeneck, **Wil SG.**

On demande

secrétaire-aide aux patrons
français, allemand, évtl. anglais. Bon gain, place à l'année. Offres avec photo et copies de certificats à Hôtel-Restaurant Mirabeau, **Montana** (Valais).

HOTEL SCHWEIZERHOF, Interlaken
sucht noch für Sommersaison, mit Dauer Ende April bis Mitte Oktober (Eintritt nach Übereinkunft): sprachenkundige, gut ausgewiesene

Chef de rang
Saaltöchter
Saal-Lehrtochter
Hilfs-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angaben über Sprachenkenntnisse und gewünschten Eintrittstermin erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

HOTEL COMTE, VEVEY
(Genfersee) 65 Betten, **sucht für Frühjahr bis Spätherbst:**

Economat/Officegouvernante
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchen-Officebursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind baldmöglichst erbeten.

Gesucht
per ca. 10./15. März bis Ende April:

Saaltochter
tüchtige
Zimmermädchen
tüchtiges (Mithilfe im Saal)
Küchenbursche-Casserolier
arbeitsamer

Abschlussengagement für Sommer und für lange Wintersaison ist bei Zufriedenheit möglich. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen richte man an Postfach 80, **Davos 2.**

GESUCHT
für Sommersaison 1957:

Bar-Pianist
Chef de partie
2 Commis de cuisine
Chef de rang
Etagenportier
Maschinen-Wäscher
Küchen- und Officemädchen
Glätterin

Offerten unter Angabe von Lohnansprüchen und Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, **Brunnen.**

Gesucht
für Sommersaison 1957 (April bis Ende Oktober)

I. Lingère

Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugnisabschriften an Kurhaus **Mammern** (Thurgau).

Gesucht
auf 1. April, evtl. später

Bahn-Conducteur
Portier-Tournant

Offerten an Hotel Gotthard, **Bern.**

Gesucht
in Badehotel

Saaltochter
Saal-Praktikantin

Eintritt 1. April bis Ende Oktober. Gefl. Offerten erbeten an Solbad-Hotel Eden, **Rheinfelden (AG).**

Wir suchen
auf 15. März oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Saal- und Restauranttochter
Zimmermädchen
Tournante
Nachtportier
Hausbursche-Portier

Tüchtige Bewerber senden ihre Offerten mit Unterlagen an Hotel du Commerce, **Basel.**

Chef de cuisine
est cherché

pour saison d'été, avec entrée à Pâques ou date à convenir. Hôtel 150 lits, région Montreux. Offres sous chiffre C H 2595 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für lange Sommer- und Wintersaison, ab 10. Mai:

Sekretärin-Korrespondentin
sprachenkundig, Vertrauensstelle
Saal-Restaurationstöchter
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Maschinenwäscher
Office-Küchenmädchen
Gartengehilfe
ab 15. April

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Salärangaben an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht
per sofort in gutes Zweitklasshotel in Zürich, sprachenkundiger

SEKRETÄR

bewandert in allen Büroarbeiten und Service. Offerten unter Chiffre G S 2674 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. April evtl. früher

Chef de service
(Stütze des Prinzipals)
II. Sekretärin

per sofort. Hotel-Restaurant Wildenmann, **Bern.**

Buffet-töchter

rasch und gewandt bedienend, für die Dauer der Mustermesse

in Degustationsstand
gesucht.

Auskunft durch Telephon (061) 345353.

Gesucht
per 1. April oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

Alleinköchin
Buffettochter
Küchen- und Hausmädchen
Serviertochter
Mädchen
für Wäsche und Lingerie

Gute Verpflegung und geregelte Freizeit. Schönes Salär. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hirschen-Betriebe, **Luzern.**

Lugano! Gesucht
in modernes, neues Hotel, per 1. April: sprachenkundige, zuverlässige

Buffettochter
2 tüchtige, sprachenkundige
Serviertöchter
Zimmermädchen
sprachenkundig, per 15. Mai

Offerten unter Chiffre L G 2597 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Chef-Entremetier
sowie
Tournant

Offerten an Kunsthaus-Restaurant, **Luzern.**

Hotel Majestic, Lugano sucht
mit Eintritt auf 26. März 1957

Nacht-Portier

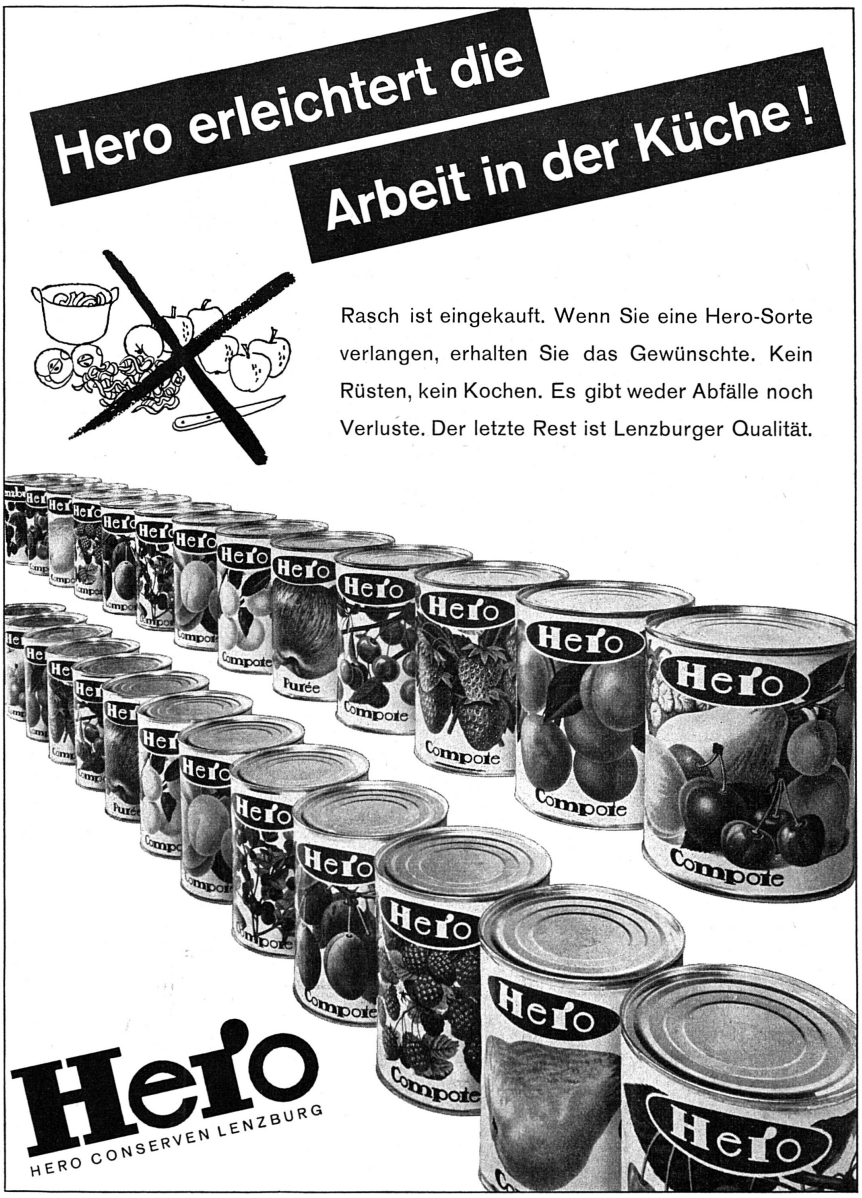
sprachenkundig
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Öhm. Gregori, Concierge, zurzeit Hotel Silvretta, **Klosters.**

Wanted
for summer season 1957 first class English Hotel:

Bookkeeper-Receptionist
Head Waiter
Waiters
Waitresses
Sous-chef
Chef de partie
Commis de cuisine
Chambermaids
Assistant Cocktail Barman

Please send full particulars experience etc. under cipher S E 2523 Swiss Hotel Review, Basle 2.

Inserieren bringt Gewinn



Gesucht
tüchtige, sprachenkundige und nette

Saal-u. Restaurationstochter

eventuell Anfängerin. Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, **Schwyz,** Tel. (043) 31922.

LUGANO. Gesucht
nach Lugano in Hotel mit 100 Betten:

Anfangs-Sekretärin
(Praktikantin)

Gefl. Offerten unter Chiffre A S 2650 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Hotel-Restaurant in gutem Badeort des Kantons Aargau

CHEF mit Ehefrau als Gerant

mit Eintritt 1. Mai oder nach Vereinbarung. Geboten wird gutes Fixum und Umsatzbeteiligung sowie freie Wohnung und Verpflegung. Keine Wirteprüfung; keine Kaution; Jahresstelle. Offerten unter Chiffre G P 2662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Hotel am Genfersee
(60 Betten) Saison April–November:

2 Saal-Restaurationstöchter
Eintritt 15. April oder 1. Juni
Saalausbildungstochter
oder Tochter aus der Lehre
alle gut französisch sprechend
Zimmermädchen und
Zimmermädchen-Anfängerin
mit guten Nähkenntnissen, nach Übereinkunft
Küchenbursche-Casserolier
etwas französisch oder deutsch sprechend

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel du Mont Blanc, **Morges.**

Modernes Hotel in Zürich sucht in Jahresstelle

Sekretär
für Empfang und Korrespondenz
Portier
für Etage

Eintritt nach Übereinkunft. Geboten werden angenehme Arbeitsbedingungen und überdurchschnittlicher Verdienst. Handgeschriebene Offerten mit lückenlosen Zeugnissen unter Chiffre S P 2638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle, nach Bern jüngerer, sprachenkundiger

Chef de rang

Offerten an Postfach 69, **Bern 7.**

Cherchons pour 15 mars:

femme de chambre
lingère
portier

Faire offres avec conditions à Hôtel Cheval Blanc, **Porrentruy.**

Gesucht
per 15. März evtl. später

Saucier
restaurationstüchtig
Patissier - Aide de cuisine
speziell für Glaces und schöne Desserts.

Saisonstelle bis ca. Oktober/November. Offerten mit Zeugniskopien an K. Grau, Restaurant z. Waid, **Zürich,** Obere Waidstrasse 145.

On cherche

chef garde-manger

date d'entrée 1er avril, place à l'année. Offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, CFF, **Neuchâtel.**

Clinique Val-Mont, Glion s. Montreux
demande pour fin mars

commis-pâtissier

de 22 à 24 ans. Offres avec copies de certificats à la direction.

Gesucht
für mittleres Hotel

Alleinkoch

Jahresstelle. Eintritt sofort oder spätestens 20. April. Wir wünschen selbständige Führung einer guten Restaurationsküche mit à-la-carte-Service. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Touring, **Winterthur.**

HOTEL BEAU-RIVAGE, Weggis
sucht für lange Sommersaison:

Oberkellner-Chef de service
Commis de cuisine
Saal- und Restaurationstöchter
Saalpraktikantin
Buffettöchter
Sekretärin

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Gass-Küchler, Hotel Stadthof, **Basel.**

GESUCHT

Commis de cuisine
für Buffet
Küchenmädchen
Buffetdame
für Schiff
Serviertochter
für Schiff

Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Romanshorn.

Strandhotel Belvédère, Spiez
sucht für lange Sommersaison:

Saucier April oder Mai
Saalpraktikantin sofort
Saaltöchter April oder Mai
Restaurationstöchter Mai
Chef de service (Fräulein) Mai
Casserolier-Küchenbursche sofort

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind an die Direktion zu richten.

Bestbekanntes Speiserestaurant in Neuenburg sucht auf Ende April einen

Koch-Lehrling

Es kommt nur ein seriöser und arbeitsamer Jüngling in Frage. Offerten sind zu richten unter Chiffre P 2310 N an Publicitas **Neuchâtel.**

Hôtel de 70 lits (Rivièra vaudoise)
demande:

portier d'étage
femmes de chambre
filles de salle
lingère
aide-lingère
garçon de cuisine
filles d'office
garçon d'office
laveur

Offres avec photos, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre R V 2593 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

I. Lingère
junger Koch
Commis de cuisine

in Restaurationsbetrieb nach Zürich, Jahresstelle. Offerten unter Chiffre E R 2607 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
Koch oder Köchin

in Jahresstelle. Versiert in Bankett- und Restaurationsservice. Gutbezahlte Stellen. Offerten an Hotel Parktheater **Grenchen,** Tel. (065) 87471.

Hotel Bellevue, Interlaken
sucht für Sommersaison, Eintritt Anfang Mai, sprachenkundigen

Kondukteur
Zimmermädchen

Offerten an Frau M. Krebs, Hotel Bellevue, **Interlaken.**

Gesucht
in Jahresstelle, mit Eintritt nach Übereinkunft, junger, fleissiger

Anfangs-Portier

Offerten an Hotel Stoller, Badenerstr. 357, **Zürich.**

Gesucht nach Lugano
tüchtiger

Entremetier

Eintritt 30. März oder nach Übereinkunft.
Offerten an Hotel de la Paix, **Lugano.**

Gesucht

Hilfsköchin

auf 31. März, neben Patron, in kleineres Hotel-Restaurant, neurenovierter Betrieb, geregelte Freizeit, guter Verdienst.
Hotel Stefani, **Wattwil** (Toggenburg).

Fortus belebt die Nerven

Hilfe bei Nervenschwäche und **Funktions-Störungen** durch Voll-KUR **Fortus.** Es belebt die Nerven bei **Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche** und regt das **Temperament** an. Voll-KUR Fr. 26.–, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten,** wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.

Kurverein Vitznau
sucht für die Sommersaison 1957
(20. Mai bis 20. September)

Strandbadmeister

(Lebensretterbrevet erforderlich)

Person für Kassadienst

mit Sprachenkenntnissen, evtl. Ehepaar, d. obigen Bedingungen entspricht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Strandbadkommission Vitznau

Wir suchen tüchtige, selbständige

Restaurationstochter
nicht unter 25 Jahren.
Junge Saaltochter
Lingère
Haus-Officemädchen
Kinderfräulein

Offerten sind zu richten an Hotel 3 Könige, **Chur.**

Gesucht
in Grossrestaurant mit Saalbetrieb auf Anfang März 1957

Aide du patron-Volontaire

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Georg Marugg, Schützengarten, **St. Gallen.**

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle

Entremetier
Commis-Gardemanger

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, **Bern.**

Gesucht
in mittleres Hotel im Zentrum der Stadt Bern

Nachtportier

Offerten sind zu richten unter Chiffre N P 2596 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Sekretärin

auch in der Réception bewandert, möglichst Englisch perfekt. Lange Sommersaison in Montreux. Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S R 2594 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ins Berner Oberland

Chef de cuisine

erste Kraft, in allen Sparten erfahren. Haus mit 80 Betten. Saisondauer Mitte Mai bis anfangs Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien nebst Lohnansprüchen unter Chiffre B O 2580 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano
in Hotel mit 100 Betten, Jahresstelle oder April bis November

Etagen-Gouvernante

Eintritt 1. April. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E G 2583 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Zweisaisonbetrieb, Hotel 80 Betten, Berner Oberland

Koch-Küchenchef

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre K K 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luganersee
Erstklassiges Restaurant sucht vom 1. April bis 15. November

2 flinke Serviertöchter

Hoher Verdienst. Gefälligst Offerten unter Chiffre E R 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle in Kleinhotel nach Davos eine

Allein-Restaurationstochter
Saallehrtochter

Offerten unter Chiffre OFA 3220 D an Orell Füssli-Annoncen, **Davos.**

Gesucht tüchtiger, solider

Alleinkoch

für die Sommersaison, ca. 50 Betten. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Familie Uetz, Hotel Helvetia, **Interlaken.**

Schloss-Hotel, Locarno
sucht für lange Saison:

Office-Hausbursche
Lingeriemädchen-Mithilfe für Zimmer
Anfangssaaltochter-Saalpraktikantin

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Familie Helbling-Zwald, Schlosshotel, **Locarno.**

Kursaal Thun

vollständig renoviert, Saison Ende Mai bis Ende September, **sucht:**

Buffetdame
Buffettochter
Serviertöchter
Kellner
Chasseurs
Kontrolleur-Portier
Officemädchen
Officebursche

Guter Lohn, geregelte Freizeit, moderner Betrieb. Offerten an: G. Loosli, zur Zeit Nevada Palace, **Adelboden.**

GESUCHT
in gutgehendes Passantenhotel per 1. Mai:

EHEPAAR
für Réception und Saal, Vertrauensposten
Hotel- u. Restaurationskellner sprachenkundig
Hotel- u. Restaurationstochter sprachenkundig (Deutsch, Franz., Engl.)
Allein-Portier sprachenkundig
Zimmermädchen sprachenkundig
Koch-Patissier
Buffetdame
Chasseur-Liftier

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Robert Achermann, Hotel Goldener Adler, **Brunnen.**

Gesucht
von vielseitigem Restaurant-Hotel-Betrieb in Olten, in Jahresstelle, tüchtiger, seriöser, erfahrener, sprachenkundiger

Chef de service

Eintritt auf 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lebenslauf, Handschriftprobe, Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Referenzen und Photo sind erbeten unter Chiffre H R 2411 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Genf in Jahresstelle

Buffetdame

tüchtig und zuverlässig.

Vertrauensposten mit geregelter Freizeit. Offerten unter Chiffre D R 2418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Speiserestaurant nach Zürich

I. Buffetdame

Eintritt 15. März oder 1. April. Offerten unter Chiffre B M 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger und zuverlässiger

Alleinkoch

per 1. April bis 31. Oktober. Offerten sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

KANADA

Bekanntes Hotel und Restaurant, Betrieb in Montreal, sucht einige

KÖCHE

für baldmöglichsten Antritt. Junge, ledige, gut erfahrene Köche mit englischen oder französischen Sprachkenntnissen mögen sich um Stellen bewerben. Guter Anfangslohn, 8-Stunden-Tag, bezahlte Ferien, Versicherung usw. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an: Catering Manager, Hotel de La Salle, **Montreal** (Canada).

Gesucht

Restaurateur-Hotelier

als

Fachschul-Direktor

für die «Ecole professionnelle suisse des Restaurateurs et Hôteliers» des Schweizerischen Wirtevereins in **Genf.**

Erfordernisse: Bestausgewiesener Fachmann mit geschäftstüchtiger Frau, gute pädagogische Fähigkeiten, Beherrschung der französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Antritt 1. Mai 1957, eventuell früher.

Handschriftliche Bewerbung mit Angaben über Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Photo und Referenzen an die Direktion des Schweizerischen Wirtevereins, Gotthardstrasse 61, **Zürich 2.**

Téléférique Château-d'Oex
La Braye S. A.

Pour le Restaurant qui sera construit durant l'été 1957, **cherchons**

tenancier

qualifié et solvable. Faire offre au Président de la SA. Dr A. Favrod-Coune, **Château-d'Oex.**

GESUCHT
für Saison April bis Oktober:

Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Hausmädchen
Saaltochter mit Englischkenntnissen
Saal-Praktikantin
Küchenmädchen u. -bursche

Hotel Sonne, **Mumpf.**

Brasserie, Tea-Room Grand Chêne
à Lausanne demande

jeune chef de partie
jeunes serveuses

(connaissant la restauration)
Offres avec prétentions et copies de certificats.

Café du Théâtre
Restaurant – Brasserie à Neuchâtel cherche pour début avril:

I. aide de cuisine
commis de cuisine
Ire fille de salle

Offre avec photo et références à la direction.

GESUCHT
per sofort in gepflegtes Passantenhotel:

II. Sekretärin
Nachtportier

Nach Übereinkunft:

Portier-Tournant
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Hotel Royal, **Basel.**

Wir suchen
per sofort eine sprachenkundige, gut präsentierende

Serviertochter

für unseren neueingerichteten Tea-Room. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel National-Rialto, **Gstaad.**

Gesucht
in Jahresstelle jüngere, tüchtige

Hotelsekretärin

(ref.)
Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. Eintritt 1. April 1957. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, **Zürich.**

Gesucht per sofort jüngerer, tüchtiger

Koch
nach Brasilien

in erstklassiges Hotel (Schweizer Direktion). Eilofferten mit Zeugnissen und Bild an Hotel Rancho St. Antonio, **Teresopolis** (Est. do Rio de Janeiro).

Wir suchen

für unser modernst eingerichtetes Spezialgeschäft **COOP-CENTER** in Bern einen jungen

Metzger-Traiteur

Eintritt baldmöglichst. Bewerber, die sich über erfolgreiche Berufspraxis ausweisen und die französische Sprache beherrschen, finden vertraglich fortschrittlich geregelte Anstellungsbedingungen bei klimatisch angenehmen Verhältnissen. Pensionskasse. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an die Personalabteilung der

Konsumgenossenschaft Bern

Monbijoustrasse 11

GESUCHT
für lange Sommersaison

Saal- u. Rest.-Tochter
Wäscherin-Glätterin
(Maschinen)
Alleinkoch od. Köchin

Hotel Eden-Elisabeth, **Gunten** (Thunersee).

Restaurant zur Waid, Zürich

Für kommende Saison, Eintritt nach Übereinkunft, *suche ich noch* einige

Restaurationstöchter
evtl. Kellner

Selbständige, gut ausgewiesene und berufsfreudige Arbeitskräfte, möglichst sprachenkundig, senden Offerte mit Referenzen an
K. Grau, Restaurant zur Waid, Zürich 37, Obere Waidstrasse 145.

GESUCHT
per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle sowie als Aushilfe für die Mustermesse

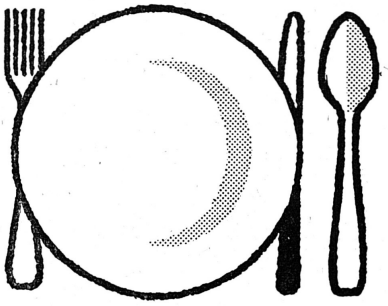
Restaurationstöchter und -Kellner

für die Buffets I. und II. Klasse.

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe des möglichen Eintrittes an BAHNHOFBUFFET SBB., BASEL.

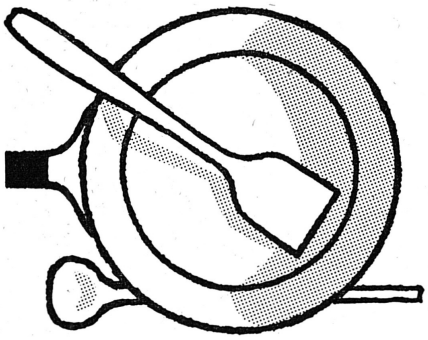
Knorr AROMAT

für Ihre Gäste
zum individuellen Nachwürzen



für Ihre Küche –
hebt den Eigengeschmack der Speisen und verleiht ihnen ein köstliches Aroma

Knorr AROMAT



Knorr AROMAT die neuzeitliche Trockenwürze!

Gesucht
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft freundliche

Tochter

für Service in Tages-Café. Hans Beck, Café-Konditorei-Bäckerei, Multergasse 18, **St. Gallen,** Tel. 221805.

Gesucht
für kommende Sommersaison nach Graubünden erfahrener

Küchenchef

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre K G 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande **entrée courant mars:**

un chef-pâtissier
un commis-pâtissier
ayant pratique et expérience
un commis-entremetier
une téléphoniste
un portier
ou concierge de nuit

Adresser offres avec prétentions et certificats au Central-Bellevue, **Lausanne.**

Gesucht **per sofort**

Buffetbursche

für unser Tea-Room mit Alkoholausschank.

Eilofferten sind zu richten an Hotel National-Rialto, **Gstaad.**

Grand Hotel, Montreux-Territet
sucht für lange Sommersaison:

Patissier
Commis-Patissier
Controleur (parlant français)
Barmaid und Aide-Barmaid

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion.

Gesucht auf 3. April von Erstklass-Kurhaus-Hotel gutausgewiesene Personal:

Etagengouvernante
(auch Ablösung in Bureau)
Obersaaltochter
auch Anfängerin
Restaurationstochter
Hausmädchen und -bursche
Wäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen und -bursche
Gärtner

Offerten an Familie Bachmann, Park-Hotel, **Gunten** am Thunersee.

Gesucht für Hotel Monopol
(Kanarische Inseln), **zum Eintritt 1. April,** tüchtiger

KOCH

im Alter von 22–26 Jahren, in Jahresstellung. Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Monopol, Puerto de la Cruz, **Tenerife.**

Wir suchen
per Ende März oder April 1957

Barmaid

in Jahresstelle.

Es mögen sich für diesen Posten mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten nur fähige Töchter mit gutem Leumund melden. Schriftliche Bewerbungen mit neuerem Lichtbild an: Restaurant und Bar Escale, Seestrasse 3, **Zürich.**

Gesucht
für lange Sommersaison (April bis Oktober) in Hotel-Kurhaus mit Restaurant (Ostschweiz) tüchtige, sprachen- und flambierkundige

Ober-saaltochter

(Chef-de-service-Stelle). Offerten unter Chiffre OFA 3200 H. S. an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22**

Wir suchen auf die Sommersaison für unser

Hotel Stanserhorn-Kulm

Geranten-Ehepaar

Der Gerant muss der Küche vorstehen und gelernter Koch sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an die Betriebsdirektion der Stanserhorn-Bahn, **Stans.**

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison

Koch-Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Schweizerhof, **Grindelwald.**

Nous cherchons
pour le 15 mars ou à convenir un ou une

secrétaire-aide aux patrons

connaissant le français, l'allemand et si possible l'anglais. Logement et entretien. Place à l'année. Ecrire sous chiffre V S 2587 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gerant

für das Hotel-Restaurant der «Casa Torre», Castagnola-Lugano, dem ersten Hochhaus des Tessins,

gesucht

Dasselbe befindet sich in den beiden obersten Stockwerken (15. und 16. Stock) und hat eine einmalige Aussicht auf den Golf von Lugano. Platz für 50 Betten. Es werden nur Interessenten berücksichtigt, die Garantien stellen können. Nähere Auskunft: Arch. Carlo Tami, Salita dei Frati 3a, **Lugano,** Tel. (091) 25455.

Gesucht
für Sommersaison ins Engadin:

Oberkellner
Kellner
Saucier
Entremetier
Zimmermädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre S E 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. März nach Locarno:

Restaurationstochter sprachenkundig
Zimmermädchen jüngeres, evtl. Anfängerin
Tochter für Lingerie, Mithilfe am Buffet

Offerten erbeten an G. Antonini, **Lugano,** Via Sorengo 20.

Hôtel 1er ordre, région lac Léman, cherche

SECRÉTAIRE-AIDE DE RÉCEPTION

connaissant les langues, place à l'année, entrée à convenir. Envoyez offres avec prétentions de salaire sous chiffre R L 2454 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

UNIVERSITÄT BERN
FORSCHUNGSINSTITUT
FÜR FREMDENVERKEHR

Das Telephon im Hotel

Es gilt heute als selbstverständlich, dass der Hotelgast im Hotel selber Gelegenheit hat, mit aller Welt telephonische Verbindung zu verlangen. Die Bereitstellung der Telephoninstallationen und die Bedienung der Telephonzentrale, d. h. die Vermittlung der Gespräche, müssen als *zusätzliche Leistung* des Hotelbetriebes gegenüber den Gästen bezeichnet werden. Für Dienstleistungen pflegt man im allgemeinen entschädigt zu werden; diese Entschädigung ist aber gerade für die Vermittlung von Telephonverbindungen im Hotel nicht ganz einfach festzusetzen. Es kann kaum in der Absicht des Hoteliers liegen, aus dem Telephon eine besondere Rendite herauszuwirtschaften. Es handelt sich nicht um eine Leistung, um derentwillen ein Hotelbetrieb geführt wird, sondern lediglich um einen zusätzlichen Dienst am Kunden, was aber beträchtliche und nicht ohne weiteres ersichtliche Kosten verursacht. Der Hotelier sollte deshalb wenigstens darauf bedacht sein, die durch das Telephon verursachten Kosten durch einen Zuschlag zu den amtlichen Gesprächstaxen wieder hereinzubringen.

Die Telephonrechnung im Hotelbetrieb

Anlässlich von Betriebsuntersuchungen in der Hotellerie stellen wir immer wieder fest, dass bei vielen Hoteliers eine gewisse Unsicherheit herrscht in bezug auf die Festsetzung der Zuschläge zu den Telephontaxen. Diese Unsicherheit dürfte vor allem auf eine nicht genaue Erfassung der durch das Telephon entstehenden Kosten zurückzuführen sein. Jeder Hotelier kann aber diese Telephonkosten und schliesslich auch das eigentliche Telephonergebnis selber leicht kontrollieren, wozu wir nachstehend einige Gedanken äussern möchten.

Auf dem untenstehenden Schema haben wir versucht, sämtliche, durch das Telephon entstehenden Spesen zu verrechnen. Auf Grund dieses einfachen Zahlenbeispiels dürfte jeder Hotelier in der Lage sein, für seinen eigenen Betrieb eine entsprechende Rechnung zu erstellen.

Beispiel einer Telephonrechnung
(Jahresbetrieb)

1. Telephon-Gemeinkosten		
a) Personalkosten:		
Lohn Telephonist (150 Fr. monatl.)	Fr.	1 800.–
Verpflegung (360 Tage à 3 Fr.)	„	1 080.–
Unterkunft (360 Tage à 1 Fr.)	„	360.–
b) Feste Telephongebühren, inklusive Zimmeranschlüsse	„	3 287.–
Total Gemeinkosten	Fr.	6 527.–
2. Gesprächstaxen	Fr.	36 567.–

3. Verhältnis Gemeinkosten zu Gesprächstaxen

$$\frac{\text{Gemeinkosten} \times 100}{\text{Gesprächstaxen}} = \frac{6527 \times 100}{36\,567} = 17{,}9\,\%$$

4. Anteil hoteleigene Gespräche		
Gesprächstaxen	Fr.	3 547.–
+ Zuschlag für Gemeinkosten aufgerundet 18 %	„	628.50
Der Verwaltung zu belasten	Fr.	4 175.50
5. Zu verrechnende Gästegespräche		
Gesprächstaxen	Fr.	33 020.–
Zuschläge (Durchschnitt 18 %)	„	5 898.50
Zu verrechnender Totalbetrag	Fr.	38 918.50
6. Telephon-Betriebsergebnis		
Telephoneinnahmen Gäste (brutto)	Fr.	39 200.–
Zu verrechnender Betrag	„	38 918.50
Betriebsergebnis Telephon (Gewinn)	Fr.	281.50

Wie aus dem Abrechnungsschema ersichtlich ist, unterscheiden wir zwischen *Gesprächstaxen* und *Telephongemeinkosten*, wobei die ersteren nur die Gesprächstaxen umfassen. Zu den Gemeinkosten gehören sämtliche Kosten, *die unabhängig von der Benützung der Telephonanlagen* entstehen, wie Telephongebühren, Lohn, Verpflegung und Unterkunft des Telephonisten (oder wenigstens ein Teil dieser Personalkosten, sofern nicht ein besonderer Telephonist die Apparatur bedient, sondern diese Arbeit einem andern Angestellten als zusätzliche Arbeit übertragen wird).

Es stellt sich die Frage, ob die Telephoninstallationskosten in den Zimmern, resp. die Amortisierung dieser Kosten, dem Telephon belastet werden sollen oder nicht.

Wir neigen eher zur Ansicht, dass das Zimmertelephon als *fester Bestandteil* der heute üblichen Zimmereinrichtung betrachtet werden muss. Auch dient die Telephoneinrichtung der *hotelinternen Verbindung* und ist für den Hotelbetrieb gerade heute, im Zeitalter des akuten Personalmangels, als Mittel zur *Betriebsrationalisierung* und damit Kostensenkung besonders praktisch und beinahe unentbehrlich. Wir verzichten deshalb auf eine besondere Erwähnung der Anlagekosten für Telephoneinrichtungen in unserer Telephonrechnung. Diese Kosten müssen dem Logement zugerechnet und durch den Zimmerpreis gedeckt werden. Dass diese Kosten beträchtliches Ausmass annehmen können, ist nicht abzustreiten, rechnet man doch heute pro Zimmerstation mit 100 bis 200 Fr. Installationskosten, je nach den baulichen Verhältnissen. Bei einer angenommenen Nutzdauer von mindestens 20 Jahren belastet somit ein Zimmertelephon den Zimmerpreis jährlich mit *maximal* 10 Fr. Bei einem Einzelzimmer, das eine jährliche Besetzung von 50 % aufweist, belastet die Telephoneinrichtung die Logiernacht mit höchstens 5–6 Rappen.

Höhe der Zuschläge

Um einen Anhaltspunkt zu haben, wie hoch die Zuschläge zu den Telephontaxen zwecks Deckung der Telephongemeinkosten sein müssen, ist es notwendig, die beiden Kostenträger miteinander in ein Verhältnis zu setzen.

In unserem Zahlenbeispiel machen die Telephongemeinkosten rund 18 % aus, so dass im Durchschnitt ein entsprechender Prozentsatz zu den durch das Telephonamt verrechneten Taxen zuzuschlagen ist. Eine gewisse Schwierigkeit besteht nun aber in der Tatsache, dass wir es mit drei verschiedenen Gesprächstaxen zu tun haben, nämlich Lokal-Gespräche, Fern- und Auslandsgespräche. Es ist allgemein üblich, Lokalgespräche mit 100–200 % zu belasten, indem ein Lokalgespräch, das ja nie mehr als 10 Rappen kostet, mit 20 oder 30 Rappen dem Gast in Rechnung gestellt wird. Bei starkem Überwiegen von Lokalgesprächen bringen deshalb die Lokalverbindungen einen beträchtlichen Teil der Telephongemeinkosten herein. Daraus ergibt sich das Problem der

Verteilung der Zuschläge auf die Gesprächstaxen

Vorerst sollten vom Gesamtbetrag der Gesprächstaxen die hoteleigenen Gespräche abgezogen werden. Es erscheint gerechtfertigt, auch diese Gespräche mit einem Zuschlag zu belasten. Das Hotel ist ja selber vor allem Empfänger von Telephonanrufen, die auch durch den Telephonisten vermittelt werden müssen, was die Telephonzentrale ziemlich stark in Anspruch nehmen kann (Zimmer-Reservationen, Lieferanten-Angebote usw.). Durch eine normale Belastung der hoteleigenen Gespräche wird dieser relativ hohen Beanspruchung der Telephonanlagen durch das Hotel selber wenigstens in einem gewissen Ausmass Rechnung getragen.

Aus diesen Erwägungen ziehen wir auch von den Telephongemeinkosten einen entsprechenden Betrag ab, so dass auf unserer Telephonrechnung nur noch die *reinen Gästegespräche* verbleiben.

Zahlreiche Untersuchungen in Hotelbetrieben haben ergeben, dass die vom Schweizerischen Hotelierverein im Rahmen der neuen Preisordnung vorgeschlagenen Telephonzuschläge als zweckmässig bezeichnet werden dürfen. Nach dem SHV. sollen folgende Zuschläge in Anwendung gebracht werden:

Ortsgespräche: 10 bis 20 Rp. pro Gespräch;
Ferngespräche: 20 bis 30 Rp. pro drei Minuten;
Auslandsgespräche: 10–20 % der Gesprächstaxe, im Maximum 20 Fr. pro Gespräch.
R-Gespräche: Zuschlag 1–5 Fr. pro Gespräch.
Telegramme: 10–20 %.
Fernschreiber: mindestens 20 %.

Wenig Verständnis hat der Gast meist für die Zuschläge zu R-Gesprächen, weil er eben der Meinung ist, ein R-Gespräch werde von seinem Gesprächspartner bezahlt. Es braucht einen gewissen Takt, dem Gast zu erklären, dass das Hotel für seine Leistung am R-Gespräch halt doch auch entschädigt werden muss. R-Gespräche verursachen besonders viele Umtriebe, weil sie ja meistens noch mit Vorverbindungen, Orientieren des Angerufenen usw. verbunden sind. Es darf hier auch darauf hingewiesen werden, dass dem Gast schon durch die Gratisvermittlung der eingehenden Telephongespräche ein grosser Dienst, der im Hotel zweifellos Umtriebe und Kosten verursacht, unentgeltlich geleistet wird.

Bei einer normalen durchschnittlichen Benützung der Telephonanlagen durch die Gäste, und sofern die Telephonanlagen nicht überdimensioniert sind, dürfte es mit diesen Ansätzen möglich sein, die Telephonkosten voll zu decken.

Der Sinn dieser Zeilen liegt aber darin, die Hoteliers aufzumuntern, ihre Telephonkosten und «Betriebsergebnisse» des Telephons selber einmal zu überprüfen. Falls die Kosten des Telephons nicht hereingebracht werden können, drängt sich eine Verringerung der Kosten auf, was meistens nur durch Reduktion der Anschlüsse möglich ist. Der andere Weg zu einer Besserung des Telephonergebnisses liegt einzig in einer Anpassung der Taxzuschläge. Der Vollständigkeit halber möchten wir allerdings noch erwähnen, dass auch eine mangelhafte Aufschreibung der geführten Gespräche und verpasstes Inkasso beim Gast Grund des schlechten Telephonergebnisses sein können. *P. R.*

Für Tischwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe

Avec les rôtisseurs suisses à l'Hôtel Engel à Liestal

Le baillage de Suisse de la Confrérie de la Chaîne des Rôtisseurs a tenu récemment son assemblée générale à l'*Hôtel Engel* à Liestal sous la présidence hautement qualifiée de M. le Ministre *E. Feisst*.

Comme il se doit en pareille compagnie, et lorsque les affaires courantes de la Confrérie sont du ressort d'un comité particulièrement compétent, une telle assemblée générale est une pure formalité, mais une formalité agréable puisqu'elle donne aux membres de la Chaîne l'occasion de se réunir et de prendre contact autour d'une agape fraternelle minutieusement étudiée et exécutée.

L'assistance était nombreuse puisque l'on comptait plus de 100 participants, parmi lesquels nous citerons MM. *Abbegg* et *Kaufmann*, Conseillers d'Etat de Bâle campagne, *Brechbühl* et *Schaller*, Conseillers d'Etat de Bâle-Ville, M. *Gafner*, Conseiller d'Etat de Berne, et *Karl Kobelt*, ancien président de la Confédération. Parmi les hauts dignitaires de la Confrérie, mentionnons spécialement M. *J. Valby*, grand Chancelier du Chapitre magistral de Paris et M. *Frédéric Fauquex*, Conseiller aux Etats, bailli d'honneur de Suisse.

Comme le précisa M. Feisst, la Confrérie est florissante dans notre pays également. La progression des membres est régulière et le comité du baillage de Suisse est fermement décidé à porter l'accent sur le côté sélectif du recrutement. «Nous devons, s'est écrié M. Feisst, nous montrer extrêmement sévères et ne pas céder à de vils mobiles commerciaux. Il faut maintenir un équilibre harmonieux entre les Rôtisseurs et les membres». La Confrérie devra chercher à se faire mieux connaître en Suisse orientale et dans les cantons primitifs où elle ne compte encore que peu de membres.

L'activité de 1956 a été marquée par le Chapitre du cirque qui s'est tenu à Bâle et qui était bien dans l'esprit mordant et carnavalesque des Bâlois qui tolèrent et approuvent de tels aberrations. Ce chapitre fut particulièrement réussi grâce au dévouement du principal organisateur M. *G. Berner* et à la générosité de la famille *Knie*. Un chapitre international avait également été prévu à Berne, mais il dut être ajourné, sur le conseil des hauts dignitaires de Paris, les manifestations de la Chaîne étant trop nombreuses. Il a maintenant été définitivement fixé au 10 octobre et se tiendra à la Grande Cave à Berne. Tous les membres de la Confrérie sont d'ores et déjà invités à réserver cette date.

La rareté des grands chapitres contribue à en relever l'éclat et à resserrer les liens qui unissent les membres de la Chaîne en Suisse et à l'étranger, mais ils ne doivent pas empêcher l'organisation sur le plan régional de dîners plus modestes permettant aux membres de se rencontrer plus fréquemment.

Parmi les chapitres qui seront organisés cette année encore et qui sont très nombreux, tant en France, en Belgique, qu'en Hollande, nous attirons spécialement l'attention sur celui de *La Rochelle* qui aura lieu le *30 juin*. Il sera l'occasion de manifestations d'*amitié franco-suisse puisqu'il coïncidera avec l'inauguration officiel de la route Suisse-Océan*.

Le comité de la Chaîne fut réélu et nous rappellerons qu'il se compose de MM. *F. Fauquex*, Riex, Bailli d'honneur, *E. Feisst*, Berne, Bailli délégué, *A. Bopp*, Genève, Argentier, *H. Clostre*, Genève, Chancelier, *C. Delfino*, Genève, Chambellan, *E. Miauton*, Montreux, Sénéchal, *M. Payot*, St-Prex, Archiviste, *M. Droz*, Chez-le-Bart (Neuchâtel), Bouteiller, *R. Haefli*, Genève, Sénéchal, ainsi que MM. *A. Abbet*, Genève, et *G. Berner*, Bâle, Conseillers de bouche.

Les baillis cantonaux demeurent également en fonctions et nous voulons aussi rappeler leurs noms: *O. Anthamatten*, Fribourg, *G. A. Aubert*, Neuchâtel, *A. Bopp*, Genève, *E. Dörflinger*, Soleure, *E. Feisst*, Berne, *J. Häcky*, Lucerne, *H. Held*, Vaud, *Dr Hoffmann*, Valais, *W. Kämpfen*, Zürich, *A. Noseda*, Tessin, *M. Ramp*, Bâle-Campagne, *J. Ströbler*, Argovie.

Après l'assemblée, les assistants se rendirent à l'Hôtel de Ville de Liestal où ils furent reçus dans la salle du Conseil d'Etat par M. *M. Gysler*, municipal, qui, dans une brillante improvisation, présenta à ses hôtes d'un jour le canton de Bâle-Campagne et la ville de Liestal. Ce fut en outre l'occasion de boire un excellent rouge du pays dans une coupe en or ayant appartenu à Charles le Téméraire et provenant du butin de la bataille de Nancy. MM. *Feisst* et *Valby* répondirent aussi fort spirituellement au nom de la Confrérie.

Comme nous le disions plus haut, une assemblée générale des Rôtisseurs ne peut avoir lieu sans un dîner digne de la Confrérie. Celui qui fut exécuté à l'hôtel Engel sous la direction de M. et Madame *Hartmann-Rætz* fut en tous points conforme aux grandes traditions culinaires et nous sommes certains que le prince des gastronomes, feu Curnonsky, qui affirme que «la bonne cuisine est celle où les mets ont le goût de ce qu'ils sont» ne l'aurait pas désavoué. M. Hartmann a brillamment gagné ses galons de Chevalier maître rôtisseur. Sa brigade de cuisine et son personnel furent chaleureusement félicités par le bailli délégué qui releva combien était précieux un esprit de collaboration entre patron et employés et combien il était nécessaire de sauvegarder les traditions culinaires dans l'intérêt même de notre pays, de ses hôtels et de ses restaurants. En félicitant encore vivement M. et Madame Hartmann et leurs collaborateurs, nous reproduisons ci-après le menu servi, qui se passe de tous commentaires.

Menu

La tassette
de tortue verte au Sherry
Les paillettes dorées

*

Le turbot de Cravelines poché
La sauce hollandaise
Les pommes vapeur

*

L'aloyau du Charolais flanqué
de cochon de lait à la broche
Les pommes dauphine
Les haricots verts bâle-campagnards

*

La tête de moine
du Jura bernois
et beurre

*

La coupe arrosée
«Kellenköpfli»

*

Mocca-Chantilly
Le «Kirsch»

Le prix de la benzine en baisse

Il y a quelque temps, la Migrol abaissait le prix de la benzine à 54 centimes pour la Suisse en général et à 53 centimes pour les régions frontalières de Bâle et de Genève. On se demandait quelles seraient les réactions de l'Union suisse de la benzine à la suite de cette baisse de prix que nous constatons sans avoir à nous prononcer sur sa justification ou non. – Les premiers mouvements dont la presse s'était fait l'écho insistaient sur le fait que cette baisse était prématurée et qu'il fallait encore avoir des précisions sur nos possibilités de ravitaillement avant de fixer un prix qui puisse être valable au moins pour quelques mois. L'on avait rappelé à cette occasion que l'Union suisse de la benzine n'avait pas un monopole de vente et que les conditions de libre concurrence pouvaient jouer dans une mesure suffisante pour qu'on n'ait pas à craindre le maintien de prix fantaisie,

Or, l'Union suisse de la benzine vient de décider d'*abaisser le prix de l'essence de 2 centimes depuis le 1er mars sur tout le territoire de la Confédération*. Ainsi le prix général de la benzine qui était de *58 centimes* (59 dans les régions de montagne) se trouve ramené à *56* et *57* centimes. On nous affirme que la décision a été rendue possible par le fait que notre approvisionnement se développe dans des conditions favorables.

On ne nous dit pas où ces 2 centimes ont pu être économisés. Mais il paraîtrait que la marge du commerce de détail qui avait été relevée de 5 à 6 centimes pour compenser les pertes provoquées par l'interdiction de circuler le dimanche, n'a pas été modifié pour l'instant. Il nous semble que c'est faire payer bien cher à l'automobiliste – qui a déjà été subi les contre-coups des événements politiques en devant laisser au garage sa voiture pendant 4 dimanches – les soi-disant pertes des garagistes. Dans toutes les régions frontalières, le manque à gagner qui aurait pu résulter de cette interdiction a déjà été compensé par les achats massifs de benzine effectués par les étrangers venus s'approvisionner en Suisse. De plus, il y aura bientôt 4 mois que la circulation normale a été rétablie et cette marge supplémentaire n'est plus du tout justifiée. Nous voulons espérer que, ce mois déjà, mais en tout cas pour Pâques et dès le moment où le tourisme automobile atteindra de nouveau son point culminant, *le prix de la benzine baissera encore de quelques centimes*.

Vom guten Einfall zum geglückten Experiment

Küchenchefs wurden ausgetauscht

Nichts geht über Ideenreichtum und Initiative! Es ist im Gastgewerbe wie im Modegeschäft: Man muss den Kunden stets etwas Neues bieten, um sie zu befriedigen und den «goodwill» zu erhalten. Zugegeben, in unserem Gewerbe ist das nicht ganz so einfach wie dort, wo die Modeschöpfer stets auf neue Kreationen bedacht sein müssen. Doch auch im Reiche der Gastronomie hat man nie ausgelernt; auch hier wissen findige Köpfe Wege abseits der ausgefahrenen Geleise zu entdecken und ihre Gäste mit Neuem zu überraschen. Es kommt nicht von ungefähr, dass ausgerechnet zwei Mitglieder einer Erfahrungsaustauschgruppe des SHV., die Herren *Hans Schellenberg* (Hotel Krone, Winterthur) und Herr Direktor *Fritz Furler* (Hotel Wilden Mann, Luzern) auf den Gedanken kamen, sich einmal gegenseitig ihre Küchenchefs auszuleihen um den Gästen ihrer Häuser mit den Spezialitäten eines befreundeten Betriebes aufwarten zu können. Bei den Küchenchefs – bei jenen, die diesen Namen zu Recht führen wenigstens – ist es ja so, dass sie nicht nur gute Köche sind, sondern auch ihren eigenen Stil haben und Gerichte herzuzaubern verstehen, die dank der Art der Zubereitung oder der Originalität ihrer Konzeption sich vom Alltäglichen oder Herkömmlichen deutlich abheben. So hatten denn die Gäste des «Wilden Mann» in Luzern während 10 Tagen Gelegenheit, sich durch ein auserlesenes kulinarisches Repertoir von *Ernst Stucki*, dem Chef der altrenommierten «Krone», Winterthur, zur Befriedigung ihrer Gaumengelüste verlocken zu lassen, während umgekehrt in Winterthur der Chef des ebenso durch seine Küche rühmlichst bekannten «Wilden Mann» in Luzern, Herr *Hansjürg Wegmüller*, seine Kochkünste den Gästen der Krone vordemonstrierte. Durch Inserate in der Tagespresse wurden die Freunde der Gastronomie auf die lukullischen Genüsse aufmerksam gemacht, und auf kleinen Kärtchen wurde auf die Spezialitäten hingewiesen, nicht ohne die Leser mit den Rezepten vertraut zu machen und ihnen gleichzeitig die passenden Getränke zu den einzelnen Gerichten in Erinnerung zu rufen. Diese graphisch und drucktechnisch äusserst ansprechende Form der Werbung soll ihren Zweck nicht verfehlt haben: Wie wir erfuhren, war dem

Renommierte
Hotels
verwenden seit
Jahrzehnten
Ambrosia
Speiseöl
und Kochfett
Ernst Hürlimann, Wädenswil

Versuch des Küchenchefaustausches sowohl in der «Krone», Winterthur, wie im «Wilden Mann», Luzern, ein glänzender Erfolg beschieden, ein Beweis mehr dafür, dass da, wo hinter der Werbung auch die entsprechende Leistung steht, der Gast gern mitmacht und sich dankbar für das an kulinarischen Spezialitäten Gebotene zeigt. Wir dürfen daraus ganz allgemein den Schluss ziehen, dass Phantasie in der Küche sich immer bezahlt macht.

Der HOWEG-Verwaltungsrat tagte in Leysin

Der Verwaltungsrat der HOWEG hielt am 20./22. Februar im Grand-Hôtel *Leysin* seine ordentliche Sitzung zur Entgegennahme des Berichts über das erste Geschäfts-Halbjahr ab. Präsident *Bühlmann* präsentierte den vollzählig anwesenden Mitgliedern eine reich befrachtete Tagesordnung. Eine vom Verkehrsverein Leysin offerierte Fahrt mit der neuen Gondel-Schwebebahn auf die Berneuse bildete den angenehmen Zwischenakt zur strengen Arbeit und vermittelte unsern Herren Verwaltungsräten einen Einblick in die wunderbare Bergwelt. Wir danken unserm Freund *Tissot* und Kollegen *Neithardt,* welche für die überaus freundliche Aufnahme in Leysin verantwortlich zeichneten, von ganzem Herzen und versichern sie unserer Sympathie und unseres regen Interesses für ihren Wagemut und die umsichtige Sachkenntnis, mit welcher sie den Versuch unternehmen, aus dem Lungenkurort Leysin einen Ferienort mit spezieller Berücksichtigung des Volkstourismus zu schaffen.

Ebenso herzlich sei aber auch unser Dank an die Adresse des Herrn Direktor *De Mercurio* und seiner jungen, liebenswürdigen Frau Gemahlin, welche, lebhaft unterstützt durch Schwiegervater und Kollege Georges Malzacher, so vorzüglich für unser leibliches Wohl sorgten.

Nun aber zu unserer Arbeit. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt war, konnte Dir. A. Frey 61 Interessenten zur Aufnahme als *neue Mitglieder* in die HOWEG empfehlen. Anderseits mussten *42 Austritte* zufolge Geschäftsaufgabe, Tod und aus andern Gründen bestätigt werden, so dass der Mitgliederbestand per 20. Februar 1957 sich auf 3976 bezifferte.

Im Bericht über das zweite Kalender-Halbjahr 1956 hielt der Delegierte des Verwaltungsrates, Dir. *E. Senn,* einen politischen und wirtschaftlichen Rückblick. Ein reichhaltiges Tabellenmaterial war in vorzüglicher Weise dazu angetan, den Verwaltungsrat über den Geschäftsgang und die Entwicklung der Genossenschaft zu orientieren. Der *Warenumsatz* hat in der Berichtsperiode (1. Juli bis 31. Dezember 1956) im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 18,5 Mio Fr. zugenommen. Es sind in dieser Zeit 118 143 Fakturen erstellt und verbucht worden oder 14 835 mehr als im zweiten Semester 1955. Das *Eigenlagergeschäft* ist am Halbjahresumsatz mit 10,46 Mio Fr. oder 56,5 % und das Vertragsgeschäft mit 8,07 Mio Fr. oder 43,5 % beteiligt. Die Umsatzverschiebung zugunsten des Eigenlagergeschäfts ist auf die *Hamsterwelle der Suezkrise* zurückzuführen. Nach Bezügergruppen verteilen sich die Umsätze auf Wirte (12,1 Mio Fr.), Hotellerie (5 Mio Franken) und VESKA (1,1 Mio Fr.). Im November 1956 wurde mit 3,6 Mio Fr. Umsatz ein neuer Monatsrekord aufgestellt. Der Inventarwert des Warenlagers wird per 31. Dezember mit 5,04 Mio Fr. ausgewiesen.

Wir haben aber leider nicht nur über erfreuliche Umsatzsteigerungen zu berichten, sondern auch die *Betriebskosten* halten in diesem Wettlauf nach oben Schritt. Allein das Konto Personalkosten weist eine um 74 000 Franken höhere Belastung auf als die gleiche Periode des Vorjahres, und total haben wir in diesem Halbjahr 200 000 Franken Unkosten mehr verbucht als 1955. Trotzdem zeigt die intern aufgestellte Erfolgsrechnung für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs ein erfreuliches Gesicht.

Über den Fortgang der Bauarbeiten am *Lagerhaus Ecublens* berichtete der Präsident der Baukommission, Herr *Aug. Neithardt.* Mit Ausnahme der Verladehalle sind die Rohbauarbeiten beendet. Der Innenausbau schreitet nun rüstig vorwärts. Wenn auch der vorgesehene Eröffnungstermin (1. April 1957) noch einmal nicht ganz eingehalten werden kann, so darf doch mit der Betriebsaufnahme noch im Laufe des Monats April gerechnet werden.

Der Betrag des *obligatorischen Mitglieder-Anteilscheines* ist seit der Gründung der Genossenschaft unverändert auf 500 Fr. geblieben. Durch die inzwischen eingetretene Geldentwertung reicht er schon lange nicht mehr als genügende Ergänzung des Betriebskapitals für die neu hinzukommenden Mitglieder aus. Das gleiche gilt für die *Eintrittsgebühr* von 30 Fr., welche den vorhandenen anteilmässigen Reserven pro Genossenschafter bei weitem nicht entspricht. Der Verwaltungsrat hat zu Handen der nächsten Generalversammlung Anträge formuliert, die wenigstens eine teilweise Anpassung an die veränderten Verhältnisse herbeiführen sollen.

Der Zinssatz für die Begebung neuer und die Konversion alter Kassa-Obligationen ist auf 3¾ % festgesetzt worden. Es sollen vorläufig nur Titel mit fünfjähriger Laufzeit ausgegeben werden.

Anlässlich der letzten Generalversammlung ist ein Antrag auf Ausrichtung einer *Jubiläumsgabe* und eines Dienstaltergeschenkes an die Arbeiter und Angestelltenschaft der HOWEG mit knappem Mehr verworfen worden. Der Verwaltungsrat hat das Thema in Anbetracht der grossen befürwortenden Minderheit nun wieder aufgegriffen und beschlossen, es sei jedem Arbeiter und Angestellten aus Anlass des erreichten zwanzigsten Dienstjahres in der HOWEG eine Dienstaltersgratifikation im Umfang eines Monatslohns auszurichten. Damit dürfte ein goldener Mittelweg eingeschlagen sein, der die Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistung zum Ausdruck bringt, ohne für die Genossenschaft eine untragbare Belastung zu bedeuten. Die Anstrengungen der Initianten waren also doch nicht nutzlos.

Neben den erwähnten Traktanden, die für die Genossenschafter von besonderem Interesse sein dürften, wurde noch eine lange Reihe von Geschäften mit überwiegend intern-administrativem Charakter behandelt. Mit Erleichterung konnte am Schluss der arbeitsreichen Session der Präsident die vollständige Abräumung seiner Geschäftsliste feststellen und den Herren Verwaltungsräten gute Heimkehr wünschen.

A la Foire Suisse d'Echantillons à Bâle

L'assemblée générale de la Société coopérative Foire Suisse d'Echantillons, qui s'est tenue récemment à Bâle, a approuvé le rapport de gestion et les comptes annuels pour l'exercice 1955/1956. Le compte de pertes et profits, avec 5,9 millions de francs de recettes, 4,3 millions de dépenses et 1,07 million d'amortissements en chiffres ronds, laisse apparaître un excédent d'exploitation de 511 210 fr. 79 qui, sur la proposition du Conseil d'administration, a été affecté principalement à des amortissements supplémentaires.

Après avoir rapidement rappelé ce que fut la Foire de 1957 et le succès qu'elle a remporté, puis dit ce que sera la 41e Foire qui aura lieu du *27 avril au 7 mai 1957,* M. *H. Hauswirth,* directeur, en est venu à parler dans son exposé des questions qui se posent actuellement en matière de foires.

Concernant les plans d'une *exposition industrielle et internationale permanente («Permindex»)* à Bâle, M. Hauswirth a informé l'assemblée que la Foire Suisse d'Echantillons est étrangère à la fondation de cette nouvelle entreprise, mais il a pu ajouter que des accords contractuels sont en préparation qui poseront les bases d'une fructueuse collaboration entre les deux institutions.

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, schlechter Zahler!

Im Jahre 1955 mussten wir unter der gleichen Rubrik unsere Mitglieder vor Kreditgewährung an das *Reisebureau UNIVERSAL, Anvers,* Inhaber *Henri Bastin,* warnen. Leider zeigt sich diese Firma erneut des Vertrauens unwürdig, das ihr Mitglieder unvorsichtigerweise entgegenbrachten, so dass wir uns gezwungen sehen, die Mitgliedschaft vor diesem Reisebureau nochmals zu warnen.

Attention, mauvais payeurs!

En 1955 nous avions déjà dû, sous cette rubrique, recommander à nos membres de ne plus faire crédit à *l'agence de voyages Universal, à Anvers,* exploitée par *Henri Bastin.* Malheureusement, cette agence se montre de nouveau indigne de la confiance que nos membres lui ont imprudemment témoignée. Nous sommes donc, hélas! obligés encore une fois de mettre nos membres en garde contre cette agence.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Sie fragen - wir antworten

An W. B. in F.
Weil nach 6 Tagen auch der beste Kaffee Aroma verliert, empfehlen wir Ihnen unseren Abonnementsdienst für täglich frisch gerösteten Kaffee.

Zebra-Kaffee
auch koffeinfrei
Zebra-Tee

Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 31 31, Direktimporteur

Nur Fr. **410.—**
(anstatt Fr. 615.—)
kostet unser
UKW Grossuper Radio 3D
4 Wellenbereiche
6 Drucktasten
Der ideale Apparat für Gastlokale
Verlangen Sie Prospekte u. Auskünfte
Radio **lässer** Luzern
Grabenstr. 4, Tel. 041/3 47 44

Pianos Flügel
Preiswerte Occasionen Pianos und Flügel, sowie fabrikneue Instrumente. Franko-Lieferung.
Piano-Eckenstein
Leonhardsgraben 48
Basel, Tel. (061) 22 63 36
Generalvertretung
WURLITZER
MUSIK-AUTOMATEN
KAUF - DEPOT - MIETE

Zu verkaufen
neue solide
Stühle
schon ab Fr. 16.–.
O. Locher, Baumgarten, Thun

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

En vente
hôtel-restaurant-café
7 km de Florence sur une colline à 300 m de hauteur. Magnifique panorama de Florence. Plein travail. Pour informations écrire **Rag. Tacconi,** Via dello Studio Nº 2, **Firenze.**

Bekanntes und angesehenes
Hotel-Restaurant
mit über 100 Betten, Schwimmbad, Tennisplatz usw. *wird tüchtigem Koch zum Kauf offeriert.* Selbständige Interessenten, kapitalkräftig und fachlich ausgewiesen, erhalten Näheres unter Chiffre U 1018 Gg durch Publicitas, Zürich 1.

G 2

Zum Vorwaschen: DILO
Zum Waschen / Kochen: NATRIL OMAG
Zum Bleichen: OXYL

Henkel modernisiert das Waschen. Neue, für Automaten besonders geschaffene, hartwasserbeständige Waschmittel garantieren einfache Verfahren!
Genau so griffig-weiche und strahlend-weisse Wäsche, wie im gepflegten Familien-Haushalt!
Alle Produkte an der Eidg. Materialprüfungsanstalt auf Schmutzlösevermögen und Schonung der Fasern* geprüft und mit hervorragenden Waschresultaten und Schonungsziffern belohnt!
Unverbindliche Beratung durch unsere Laboratorien und Wäschereisachverständigen, Lieferung individueller Waschanleitungen.

* Nur die Henkel-Produkte allein enthalten den patentierten Faserschutz «Fiberprotect»!

Henkel & Cie. A.G., Pratteln/BL
Abteilung Grosskonsumenten
Henkel

Der gute Einkaufs-Tip

Ein grosser Posten echte, handgeknüpfte Strapazier-Vorlagen:

Hamadan

ca. 70×120 cm . . . . **Fr. 82.—**

Profitieren Sie von unserem Direkt-Einkauf in Persien und verlangen Sie eine Mustervorlage!

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14 **Zürich**, Bahnhofstrasse 18

Merlot «Grotto Campanile»
ist ein Wein unserer Sonnenstube, dem Tessin

Brüngger
WEINE ILLNAU/ZH
Telephon (052) 4 43 22
Muster stehen Ihnen zur Verfügung

Aus Bordeaux, dem Qualitäts-Weinbaugebiet in Südfrankreich, wurde die MERLOT-Edeltraube im Tessin angepflanzt, akklimatisierte sich gut und gedieh prächtig.

Im Herbst haben wir den MERLOT für die Kenner von spritzigen Schweizer Weinen **hellfarbig** gekeltert.

MERLOT ein guter Schweizer Wein auch für Sie!

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Kupferschmiede und Verzinnerei

Umändern von Kupfergeschirr für elektr. Betrieb. Spezialgeschirre für elektr. Küchen, Ausführung in Kupfer, Aluminium und rostfreiem Stahl. – Verzinnen und Reparieren von Kupfer- und Eisenwaren. – Ankauf von alten Kupfergeschirren.

Bertold Eichenberger, Luzern
Rösslimatt 514, Telephon (041) 2 33 82

Zu verkaufen
gut eingerichtetes

Hotel

45 Betten. Für Küchenchef gute Existenz. Offerten unter Chiffre Z S 2585 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten evtl. zu verkaufen
ein gut eingerichtetes

Kurhaus

mit gern aufgesuchtem Restaurant an schöner Lage in der **Zentralschweiz.** Günstig für tüchtige, kath. Wirtsleute zum Aufbau einer guten Existenz. Anfragen von seriösen Interessenten an Chiffre K 4508 Q Publicitas, **Basel.**

Ankauf und **Verkauf** von **Neu** und **Alt**

Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Übernehme jede Liquidation

O. Locher, Baumgarten, Thun.

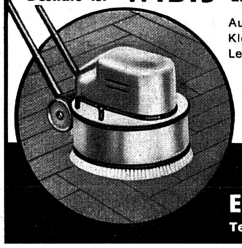
MEIKO
Geschirrwaschmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend
Verlangen Sie den Prospektkatalog

ED. HILDEBRAND, Ing.
ZÜRICH 1
Talacker 41 Telephon (051) 25 44 99

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis **spänen** Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis **reinigen** Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis **fegen** Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis **wachsen** Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis **blochen** Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken" zu hinterlassen
- mit Wibis **polieren** Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist WIBIS *die Bodenreinigungsmaschine für Sie!*



Auch verblüffende Resultate auf **Kegelbahnen**
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a. A.
Tel. (051) 99 63 36

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35

Zu verkaufen bei Montreux
unmittelbar am See und an der internationalen Verkehrsstrasse Lausanne-Simplon, mit wunderbarer Aussicht

schönes Hotel

mit 70 Betten, allem Komfort, ganz möbliert, Silberbestecke, Wäsche, Geschirr und anderem Betriebsmaterial. – Bedeutende Kundschaft und Netto-Gewinn sind geprüft. Vorteilhafter Preis.

Immobilien-Agentur Claude Butty, Estavayer-le-Lac. Tel. (037) 6 32 19.

Laufend billige Steppdecken abzugeben.
Verlangen Sie bemusterte Offerte.
SUPERBA S.A. Büron
Telephon (045) 3 83 33

Gartenmöbel

Bequeme Modelle, stapelbar mit neuzeitlicher

Plastic-Bespannung

in vielen Farben.
Auch mit Armlehnen lieferbar.
Tische, Hocker usw.

Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Petit-Hôtel
lac Léman
à louer
1er ordre – bonne renommée, mobilier et installation neuf. Mobilier à remettre au prix d'inventaire. Unique pour couple ou personne retirée. Ecrire chiffre P H 2609 à Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wenn Sie
Hotel-Mobilar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue!

Die Maschine für Hotels und Restaurants

Schweizer Fabrikat

Vollautomat «Merker-Bianca»

Fassungsvermögen: 6 kg

Er wäscht vor, wäscht rein, kocht, brüht, **spült 3 x durchfliessend,** schwingt aus und stellt nach 75 Minuten selbst ab

Einfache Bedienung
Keine falschen Manipulationen möglich

Waschdemonstrationen in Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

SANITAS AG
SANITÄRE APPARATE

Zürich	Bern	St. Gallen	Basel
Limmatplatz 7	Effingerstr. 18	Sternackerstr. 2	Kannenfeldstr. 22
Tel. (051) 42 54 54	(031) 2 12 43	(071) 22 40 05	(061) 24 78 20

Die praktische

Koffer-Etagère

mit und ohne Schuhtablar.
Anfertigung nach Angaben.

Verlangen Sie unverbindlich bemusterte Offerte

R. Schwörer, Zürich 6
Schürbungert 4

Lerne
Englisch
in London

an den **London Schools of English,** 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

● REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

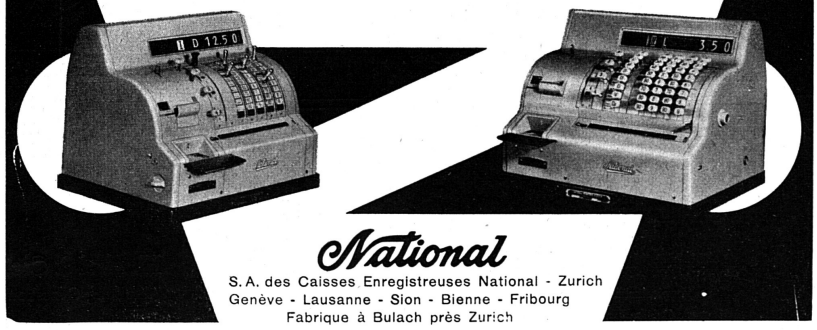
Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms
fortwährend f. meine Kundschaft **zu kaufen oder zu pachten gesucht.**
G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, **Bern,** Telephon (031) 3 53 02.

Pour chaque établissement la caisse enregistreuse qu'il faut !

Ces deux nouvelles «National» se ressemblent par leur forme élégante et leurs coloris plaisants; elles sont pourtant différentes par leurs fonctions:

Le modèle 84 (à gauche) est la meilleur marché des caisses enregistreuses à 4 services (avec grands indicateurs, ticket et bande de contrôle).

Le modèle 85 est la meilleur marché des caisses enregistreuses à 4 services et 4 spécialités, et avec toutes les autres fonctions qu'il vous faut. Nous vous enverrons, sans engagement, le prospectus LL qui vous renseigne mieux sur ces machines.



S. A. des Caisses Enregistreuses National - Zurich
Genève - Lausanne - Sion - Bienne - Fribourg
Fabrique à Bulach près Zurich

Exclusive agents of Lipton Teas for hotel and catering trade in Switzerland

Im Portner
St. Gallen
W. Rügner-Brönimann

Kleinhotel 1. Ranges
Restaurant au premier

Five Stars says
Temple fielding